Stadt Hainichen

Fabelhaft Sächsisch

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hainichen 2030

EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

LEADER

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Angaben ... 6
1.1. Anlass und Zielstellung ... 6
1.2. Akteure und Beteiligte ... 7
1.3. Organisationsstruktur und Arbeitsweise ... 9
1.4. Veranstaltungen ... 10
2. Gesamtstädtische Situation ... 11
2.1. Lage der Stadt Hainichen ... 11
2.2. Übergeordnete räumliche Planungen ... 12
2.3. Leitbild ... 13
2.4. Ziele kurz und knapp ... 14
2.4.1. Ziele des Städtebaus und der Denkmalpflege ... 14
2.4.2. Entwicklungsstrategie für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus ... 14
2.4.3. Ziele Stadtgebiet Hainichen ... 15
2.4.4. Ziele in den Ortsteilen ... 15
2.4.4.1. Bockendorf ... 15
2.4.4.2. Cunnersdorf ... 15
2.4.4.3. Eulendorf ... 15
2.4.4.4. Falkenau/Gersdorf ... 16
2.4.4.5. Riechberg/Siegfried ... 16
2.4.4.6. Schlegel ... 16
2.5. Besonderheiten der Stadtentwicklung ... 17
2.5.1. Abriss der Entwicklungsgeschichte ... 17
2.5.2. Abriss der territorialen Entwicklung der Stadt ... 18
3. Bürgerbeteiligung im Verfahren ... 19
3.1. Bürgerbefragung im November 2015 ... 19
3.2. Bürgerbefragung im Gellertstadt-Bote Hainichen ... 23
3.3. Bürgerbefragung Juli – August 2019 ... 24
3.4. 1. Bürgerversammlung am 1. März 2018 ... 24
3.5. 2. Bürgerversammlung am 31. Januar 2019 ... 25
3.6. Workshop in den 9. Klassen der Friedrich-Gottlob-Keller Oberschule ... 26
4. Demografische Entwicklung ... 27
4.1. Bevölkerungsentwicklung seit 1990, Analyse und Prognose ... 27
4.1.1. Hainichen ... 28
4.1.2. Förder- und Stadtgebiete von Hainichen ... 30
4.1.2.1. Erhaltungsgebiet ... 30

4.1.2.2. Fördergebiet Stadtkern ... 32
4.1.2.3. Ottendorfer Hang ... 36
4.1.2.4. Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung ... 39
4.1.2.5. Thomas-Müntzer-Siedlung ... 42
4.1.2.6. Gartenstadt ... 45
4.1.3. Dörflich geprägtes Stadtgebiet Hainichen ... 47
4.1.3.1. Berthelsdorf ... 47
4.1.3.2. Crumbach ... 50
4.1.3.3. Ottendorf ... 53
4.1.4. Ortsteile von Hainichen ... 56
4.1.4.1. Bockendorf ... 56
4.1.4.2. Cunnersdorf ... 58
4.1.4.3. Eulendorf ... 61
4.1.4.4. Gersdorf ... 64
4.1.4.5. Falkenau ... 67
4.1.4.6. Riechberg/Siegfried ... 70
4.1.4.7. Schlegel ... 73
4.2. Evaluierung der Prognosen aus der demografischen Entwicklung des SEKo's 2007 ... 76
4.2.1. Auswertung der Bevölkerungsentwicklung in den Stadtgebieten und Ortsteilen ... 79
4.3. Rossau ... 82
4.4. Striegistal ... 85
4.5. Ziele der demografischen Entwicklung ... 88
5. Fachkonzepte ... 88
5.1. Städtebau und Denkmalpflege ... 88
5.1.1. Evaluierung der Ziele - Städtebau und Denkmalpflege aus 2007 ... 88
5.1.2. Ziele des Städtebaus und der Denkmalpflege ... 89
5.2. Wohnen ... 89
5.2.1. Bedarf und Bestand an Wohnraum in Hainichen bis 2030 ... 91
5.2.1.1. Bestand an Wohnraum ... 91
5.2.1.2. künftiger Wohnbedarf ... 91
5.2.2. Evaluierung der Ziele – Wohnen aus 2007 ... 93
5.2.2.1. Erhaltungsgebiet und Stadtkern – Förderung „Städtebauliche Erneuerung" ... 93
5.2.2.1.1. Handlungsbedarf zur Entwicklungsstrategie ... 98
5.2.2.1.2. Entwicklungsstrategie für das Erhaltungsgebiet und den Stadtkern ... 99
5.2.2.2. Ottendorfer Hang ... 100
5.2.2.3. Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung ... 104

5.2.2.4. Thomas-Müntzer-Siedlung ... 108
5.2.2.5. Gartenstadt ... 110
5.2.2.6. Dörflich geprägtes Stadtgebiet – Berthelsdorf ... 112
5.2.2.7. Dörflich geprägter Teil – Crumbach ... 113
5.2.2.8. Dörflich geprägtes Stadtgebiet – Ottendorf ... 115
5.2.2.9. Ortsteil – Bockendorf ... 117
5.2.2.10. Ortsteil – Cunnersdorf ... 120
5.2.2.11. Ortsteil – Eulendorf ... 122
5.2.2.12. Ortsteil – Falkenau ... 124
5.2.2.13. Ortsteil – Gersdorf ... 126
5.2.2.14. Ortsteile – Riechberg und Siegfried ... 128
5.2.2.15. Ortsteil – Schlegel ... 130
5.3. Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus ... 133
5.3.1. Evaluierung der Ziele aus dem SEKo 2007 ... 133
5.3.2. Wirtschaftliche Situation und der Arbeitsmarkt in der Stadt Hainichen ... 133
5.3.3. Wirtschaftliche Situation in Rossau und Striegistal ... 137
5.3.4. Wichtige Gewerbestandorte in und um Hainichen ... 138
5.3.5. Handel ... 139
5.3.6. Bürgerbefragung zum Thema Handel und Einkaufsverhalten ... 139
5.3.7. Tourismus ... 140
5.3.7.1. Evaluierung der Ziele des Tourismus aus dem SEKo 2007 ... 140
5.3.7.2. Übersicht der Hainichener, Rossauer und Striegistaler Beherbergungsstätten ... 141
5.3.7.3. Aktuelle Situation und Entwicklungschancen ... 143
5.3.7.4. Entwicklungsstrategie für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus ... 144
5.4. Verkehr und technische Infrastruktur ... 146
5.4.1. Evaluierung der Ziele aus Verkehr und technischer Infrastruktur aus dem SEKo 2007 146
5.4.2. Straßenverkehr ... 147
5.5. Umwelt ... 149
5.5.1. Landwirtschaft ... 149
5.5.2. Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Boden, Natur ... 150
5.5.3. Abbaugebiet von Stein, Erden und anderen Bodenschätzen ... 152
5.5.4. Erneuerbare Energien ... 153
5.5.4.1. Windkraftanlagen ... 153
5.5.4.2. Biogasanlagen ... 153
5.5.4.3. Photovoltaikanlagen ... 153
5.5.4.4. Entwicklungsstrategie Umwelt ... 154

5.6. Kultur, Sport und Erholung ... 155
5.6.1. Evaluierung der Ziele der Kultur und des Sports aus dem SEKo 2007 ... 155
5.6.2. Aufstellung der Vereine von Hainichen ... 155
5.6.3. Aufstellung der Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Freizeitangebote ... 161
5.6.4. Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung ... 162
5.6.5. Sport ... 165
5.6.5.1. Entwicklungsstrategie Kultur, Sport und Erholung ... 166
5.7. Bildung und Erziehung ... 168
5.7.1. Evaluierung der Ziele der Bildung und Erziehung aus dem SEKo 2007 ... 168
5.7.2. Entwicklung der KITA's ... 168
5.7.3. ... 169
5.7.4. Entwicklung der Schulen ... 169
5.7.4.1. Entwicklungsstrategie für Bildung und Erziehung ... 171
5.8. Soziales ... 172
5.8.1. Medizinische Versorgung ... 172
5.8.2. Befragung zur Medizinischen Versorgung ... 173
5.8.3. Ärzte und sonstige medizinische Versorgung ... 173
5.8.4. Pflege- und Betreuungsinfrastruktur für Senioren ... 176
5.8.5. Entwicklungsstrategie Soziales ... 177
5.9. Finanzen ... 178
6. Gesamtkonzept und Umsetzungstrategie ... 179
6.1. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ziele aus den Fachkonzepten ... 179
7. Erfolgskontrolle und Monitoring ... 181
8. Anlagen ... 182
9. Teil II – Sportstättenleitplanung ... 182
10. Teil III – Fachteil: Brachen ... 182

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1. Anlass und Zielstellung

Die Städte sind auch in Zukunft als Orte von Wissen und Kreativität die Treiber der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Für die Stadtentwicklungspolitik sind die kommenden Jahre eine besondere Bewährungsprobe: die trotz Wirtschaftswachstum zunehmende soziale und räumliche Ungleichheit, der demografische und soziale Wandel der Stadtgesellschaft sowie der Klimawandel stellen hohe Anforderungen an die Gestaltungs- und Steuerungsfähigkeit der Städte. Die strukturelle Krise der Kommunalfinanzen und die weiterhin stark schwankenden Gewerbesteuereinnahmen bergen große Risiken für die finanziellen Handlungsmöglichkeiten der Städte.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten eher mehr als weniger Leistungen. Gefordert wird Chancengleichheit für prosperierende Städte und den ländlichen Raum, aber auch für unterschiedliche soziale Gruppen und Generationen, für Frauen und Männer.

Widersprüchliche soziale, ökonomische und ökologische Ziele sind für eine nachhaltige Stadtentwicklung ins Gleichgewicht zu bringen. In dieser Situation müssen die Kräfte der Städte mobilisiert, kommunale Selbstverwaltung und Daseinsvorsorge gestärkt werden. Die lokale Ebene bestimmt zwar nicht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die gesellschaftliche Entwicklung, Städte können jedoch Kreativität und Innovationen vor Ort aktivieren und ihre Handlungsspielräume durch langfristige und integrierte Strategien klug nutzen.

Die Stadt Hainichen hat im Jahr 2007 bereits ein Städtebauliches Entwicklungskonzeptes (SEKo) als Grundlage der gesamtstädtischen Entwicklung erarbeitet und beschlossen. Diese Erarbeitung war notwendig, um die Chancen und Herausforderungen der demografischen Entwicklung der Stadt Hainichen zu beurteilen und in der weiteren Entwicklung der Gesamtstadt die gewonnenen Erkenntnisse mit einfließen zu lassen. Der Handlungsbedarf bestand für die weiteren städtischen Planungen, die Weiterführung der Städtebaulichen Programme, Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz, dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost, Maßnahmen des Landesbrachenprogramms, aber auch strategische Entscheidungen der Ver- und Entsorgung, der Wohnungsunternehmen, Planungen in Wirtschaft, Handel und Verkehr. Dieses Städtebauliche Gesamtkonzept wurde noch durch ein Brachenkonzept und eine Sportstättenleitplanung ergänzt.

Dieses Städtebauliche Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2007 war selbst mit Monitoring nicht mehr voll umfänglich aussagefähig zu den Problemen vor denen die Stadt Hainichen jetzt steht und welche bewältigt werden müssen. Aus diesem Grund beschloss der Stadtrat der Stadt Hainichen in seiner Sitzung am 03. Mai 2017 die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK).

Die Kleinstädte stehen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Trends vor besonderen Herausforderungen, um die Lebensqualität und Bindungskraft für die Zukunft zu erhalten und zu stärken. Eine realistische Analyse und Akzeptanz der Ausgangslage ist hierbei Voraussetzung für erfolgversprechende Strategien. Einfache Wachstumsstrategien, die allenfalls noch in prosperierenden

Räumen funktionieren, sowie das Warten auf externe Entwicklungsschübe sind hier meist wenig hilfreich. Kleinstädte in peripheren Lagen benötigen vielmehr individuelle Perspektiven und Strategien, die gesellschaftliche und ökologische Trends auf die Möglichkeiten von Kleinstädten herunterbrechen und für eine nachhaltige Entwicklung nutzen. So können Entwicklungen z.B. im Bereich der Energieversorgung, der Digitalisierung oder im Umgang mit demografischen Entwicklungen zu sehr spezifischen, kleinstadtangepassten Lösungen führen. Die kleinstädtischen Strukturen, die oft durch starke Identifikation mit dem Ort und vorhandenen Netzwerken geprägt sind, bilden dabei eine wesentliche Grundlage und Chance für die Entwicklung entsprechender Prozesse und Lösungen.

Mit dem INSEK Hainichen 2030 werden folgende Ziele verfolgt:

- Beurteilung des Ist-Zustandes in der Stadt Hainichen
- Bewertung und Ergänzung des Leitbildes der Stadt Hainichen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadt
- Betrachtung der Bevölkerungs- und Wohnraumbedarfsprognosen bis 2030 und die daraus resultierenden Folgen für die städtebaulichen und sonstigen Strukturen der Stadt Hainichen
- Berücksichtigung aller stadtentwicklungsrelevanten Belange in den verschiedenen Fachkonzepten und Prüfung der Auswirkungen auf die Gesamtstadt, mit den Ortsteilen und den ländlichen Raum um Hainichen.
- Auf Grund knapper Kommunalfinanzen soll das INSEK mit seinen Ergebnissen und Festlegungen die Steuerungs- und Kontrollfunktion für die weiteren Planansätze darstellen
- Hainichen als Grundzentrum soll die besonderen Herausforderungen, die sich aus den örtlichen und die überörtlichen (ländlicher Raum) Aufgabenstellungen ergeben, definieren
- Benennung klarer Entwicklungsmöglichkeiten für den Klimaschutz und die Barriereereduzierung

1.2. Akteure und Beteiligte

Abbildung 1 – Bild von der ersten Bürgerbeteiligung im Ratssaal
Foto: SKE-Kommunalentwicklungsgesellschaft mbH (SKE)

Die Grundlage bei der Erarbeitung des INSEK‘s bilden bestehende Konzepte und Angaben aus den Fachämtern der Stadt Hainichen, Auswertung von Bevölkerungsdaten, Befragungen der Bürger und Bürgerbeteiligungen, Befragungen von Unternehmen, Beteiligung der Oberschüler und Befragungen in medizinischen Bereichen und der Altenhilfe.

Es wurden die Großvermieter befragt und die Ergebnisse aus der Arbeit der Fachgruppe familienfreundliche Kommune mit eingearbeitet. Die Erarbeitung des INSEK's wurde über eine öffentliche Ausschreibung an die SKE-Kommunalentwicklungsgesellschaft mbH in 08289 Schneeberg vergeben.

Abbildung 2 – Beteiligung der Schüler der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule – Foto: SKE

Bei der Erarbeitung wurden Vertreter von folgenden Einrichtungen, Vereinen, Verbänden und Unternehmen beteiligt:

- Stadtverwaltung Hainichen mit dem Bürgermeister und allen Fachbereichen
- Stadträte
- Bürgermeister Rossau
- Bürgermeister Striegistal
- Untere Denkmalschutzbehörde
- Hainichener Bürger
- Schüler der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule in Hainichen
- Geschäftsleitung der Wohnungsunternehmen
- Ärzteschaft von Hainichen
- Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
- Leitung des Leinenweberhof Hainichen
- Leiterin des DRK Altenpflegeheim Hainichen
- Regionalmanagement Klosterbezirk Altzella

1.3. Organisationsstruktur und Arbeitsweise

1.4. Veranstaltungen

01. November 2017	„Kick-Off-Veranstaltung“ mit Stadträten und den Amtsleitern
25. November 2017	Befragung der Bürger im Gellertstadt-Bote Hainichen
01. März 2018	Bürgerversammlung
10. September 2018	Bürgerversammlung mit den Vorständen der Sportvereine in Hainichen
28. November 2018	1. Zwischenbericht im Stadtrat
16. Januar 2019	Vorstellung der Zwischenergebnisse im Technischen Ausschuss – Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur
31. Januar 2019	Bürgerversammlung
07. März 2019	Veranstaltung zum INSEK in der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule in Hainichen
10. April 2019	Beratung zum aktuellen Stand und zum Leitbild für Hainichen im Technischen Ausschuss
04. September 2019	Vorstellung im Technischen Ausschuss
11. September 2019	Beratung im Stadtrat zum Fachkonzept Verkehr
18. September 2019	Beratung im Verwaltungsausschuss zum Fachkonzept Freizeit, Kultur und Sport
25. September 2019	Beratung im technischen Ausschuss
01. Oktober 2019	Vorstellung und Diskussion zur Ortschaftsratssitzung in Bockendorf
10. Oktober 2019	Vorstellung und Diskussion zu den Ortschaftsratssitzungen in Cunnersdorf und Gersdorf
14. Oktober 2019	Vorstellung und Diskussion zu den Ortschaftsratssitzungen in Eulendorf und Riechberg
22. Oktober 2019	Vorstellung und Diskussion zur Ortschaftsratssitzung in Schlegel
15. und 16. November 2019	Klausurtagung zum INSEK mit den Stadträten von Hainichen, einem Gemeinderat aus Striegistal und Vertretern der Verwaltung der Stadt Hainichen

2. GESAMTSTÄDTISCHE SITUATION

2.1. Lage der Stadt Hainichen

Abbildung 3 – Kartengrundlage: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Die Stadt Hainichen ist eine Kleinstadt im Zentrum des Landkreises Mittelsachsen. Hainichen liegt im Städtedreieck der drei Großstädte von Sachsen, 26 km nordöstlich von Chemnitz, 44 km westlich von Dresden und 66 km südöstlich von Leipzig. Zur Kreisstadt Freiberg sind es 17 km in südöstliche Richtung.

Die Stadt Hainichen liegt an der kleinen Striegis und direkt an der Bundesautobahn A 4.

Die Stadt Hainichen umfasst eine Fläche von ca. 52 km². Zur Stadt gehören die Gemarkungen Hainichen, Berthelsdorf, Crumbach und Ottendorf sowie die Ortsteile Bockendorf, Cunnersdorf, Eulendorf, Gersdorf/Falkenau, Riechberg/Siegfried und Schlegel.

Abbildung 4 – Kartengrundlage: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Die Stadt Hainichen grenzt an die Nachbargemeinden Rossau, Striegistal, Tiefenbach, Oberschöna, Frankenstein und die Stadt Frankenberg an.

2.2. Übergeordnete räumliche Planungen

Nach dem Landesentwicklungsplan Sachsen und dem Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge ist die Stadt Hainichen als Grundzentrum klassifiziert. Der Versorgungs- und Siedlungskern Hainichen bietet aufgrund seiner bereits vorhandenen Funktionen, entsprechender Entwicklungsmöglichkeiten, seiner Erreichbarkeit und seiner Verkehrsanbindung durch den ÖPNV die Voraussetzung für die Versorgung der Bevölkerung in zumutbarer Entfernung zu den Wohnstandorten.

So hat die Stadt Hainichen die Versorgung des ländlichen Raumes mit sicher zu stellen, aber nicht nur im Bereich Handel und Versorgung, sondern auch die medizinische Versorgung und die Bereitstellung von Arbeitsplätzen für die Bewohner des ländlichen Raumes gehören zu den Aufgaben, denn nur so kann auch der ländliche Raum attraktiv bleiben.

Der Landesentwicklungsplan Sachsen stellt noch einmal auf die bestehenden Angebote im Schienenpersonennahverkehr ab und beschreibt den Verflechtungsbereich des Oberzentrums Chemnitz mit Direktverbindungen von und zur Innenstadt Chemnitz durch den Ausbau des Straßenbahn-/Stadtbahn-Netzes und Teilen des Eisenbahn-Netzes („Chemnitzer Modell“). Auch hier ist Hainichen ein wichtiger Anbindepunkt für den ländlichen Raum.

Das Grundzentrum Hainichen ist im Landesentwicklungsplan als Bildungsstandort der Volkshochschule ausgewiesen und soll damit die Erreichbarkeitschancen für alle Bewohner auch im ländlichen Raum sicherstellen.

Bei allen weiteren Betrachtungen ist Hainichen als Grundzentrum so zu entwickeln, dass die Versorgungsfunktionen für die angrenzenden Orte und den ländlichen Raum wahrgenommen werden können.

2.3. Leitbild

fabelhaft sächsisch

das bedeutet: in Hainichen fabelhafte Bedingungen zum Wohnen, in sanierten, historisch wertvollen Gebäuden oder in modernisierten Wohngebieten

sächsisch
– heißt Gemütlichkeit, Erfindergeist, Stolz auf die Heimat
– bei der Pisa-Studie ist Sachsen schon jahrelang Musterschüler

fabelhaft sächsisch
– Lernen in Hainichen an einem zentralen Schulstandort
– Lernen in zeitgemäßen und gesunden Bildungseinrichtungen
– Leben in einer familienfreundlichen und zukunftsorientierten Stadt
– Leben in Hainichen in die Fußstapfen treten von bedeutenden geschichtlichen Persönlichkeiten der Stadt wie Christian Fürchtegott Gellert, Friedrich Gottlob Keller und Wolfram Lindner
– heißt aus dem reichen Erfahrungsschatz zu schöpfen
– Hainichen eine weltoffene Stadt
– Hainichen eine Stadt mit sozialer Kompetenz
– Hainichen eine Stadt mit Innovationen in wirtschaftlichen Bereichen

2.4. Ziele kurz und knapp

2.4.1. Ziele des Städtebaus und der Denkmalpflege

- Schaffung der Voraussetzungen zur Bildung von Wohneigentum, als Voraussetzung für neuen Zuzug nach Hainichen
- Erhaltung der historischen Bausubstanz in der Innenstadt unter Beachtung derzeitiger Ansprüche an Wohnen und Lebensumfeld
- Entwicklung kleiner qualitativ hochwertiger Wohnstandorte mit dem Ziel der Erhaltung der Außenbereiche bzw. der Landschaftsräume
- Entwicklung der städtischen Freiflächen und des Stadtparkes zur Erholung und Freizeitgestaltung für die Hainichener Bürger
- barrierereduzierte und altersgerechte Innenstadt, Anbindung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen und des ÖPNV

2.4.2. Entwicklungsstrategie für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

- Entwicklung des Einzelhandels- und Dienstleistungssektor in der Innenstadt
- Entwicklung der Gewerbefläche beim Baumarkt, zum Beispiel als Autorasthof
- Entwicklung von Gewerbeflächen
- Belebung der Innenstadt
- Einpendler für die Stadt gewinnen und damit neue Bürger
- Ausbau der Radwegeverbindungen von Hainichen in die Ortsteile, der Ortsteile untereinander und der Anschluss an die überregionalen Radwege und den Rossauer Wald und die Striegistäler
- Umsetzung der Parkpflegekonzeption im Stadtpark

2.4.3. Ziele Stadtgebiet Hainichen

- Qualitative Aufwertung und bedarfsgerechte Anpassung des Wohnbestandes und der Freiflächen
- punktuelle Ausweisung neuer Bauflächen (z.B. Ottendorf)
- Imagepflege
- Verbesserung ÖPNV-Anbindung Stadtverkehr

2.4.4. Ziele in den Ortsteilen

2.4.4.1. Bockendorf

- Ausweisung neuer Bauflächen
- Entwicklung eines Dorfzentrums um das Dorfgemeinschaftshaus und die Feuerwehr
- Wiedernutzbarmachen der „Alten Schule“
- Bebauung der Flächen zwischen „Alter Schule“ und Feuerwehr
- Erhaltung der ländlichen Struktur
- Verbesserte Anbindung an des ÖPNV-Netz des Stadtbusverkehrs

2.4.4.2. Cunnersdorf

- Neubau eines Feuerwehrdepots mit Dorfgemeinschaftshaus
- Verbesserung der Attraktivität des Dorfes z.B. durch Rückbau von ruinösen Bauten im Ort
- Ausbau des vorhandenen Straßen- und Wegenetzes

2.4.4.3. Eulendorf

- Erhaltung der ländlichen Struktur
- Anbindung von Eulendorf an des ÖPNV-Netz des Stadtbusverkehrs
- Schaffung von Radwegverbindungen zu anderen Ortteilen
- Bauliche Umnutzung und Erweiterung vorhandener ländlicher Bausubstanz

2.4.4.4. Falkenau/Gersdorf

- ländlicher Wegebau- Mischflächen für landwirtschaftliche Nutzung
- Bau einer Radwegverbindung in Richtung Hainichen
- Grunderwerb vom Sachsenforst als Zugang für Radfahrer und zum Wandern in Richtung Rossauer Wald
- Umsetzung der Bebauungspläne
- Errichtung eines Bedarfshaltepunkts der Citybahn (wäre auch für Berthelsdorf und Eulendorf zu nutzen)
- Straßenbau als Grundlage zur Entwicklung des Bebauungsplangebietes
- Abhalten eines Wochenmarkts

2.4.4.5. Riechberg/Siegfried

- Bedarfsgerechter Ausbau der S 205
- Schaffung von Radwegverbindungen nach Hainichen und zu anderen Ortteilen
- Erhaltung der ländlichen Struktur

2.4.4.6. Schlegel

- Verbesserung der Anbindung nach Hainichen mit ÖPNV oder Bürgerbus
- Entwicklung und Ausbau des Dorf- und Feuerwehrplatzes
- Neubau Spielplatz
- weitere finanzielle Unterstützung des Dorfgemeinschaftshauses
- Durchführung von Sanierungsarbeiten am Jugendclub- und Gemeinschaftshaus und der Kegelbahn
- Pflege der Wanderwege (Beschilderung, Papierkörbe, Bänke)
- Erhaltung des intakten Ortslebens
- Entwicklung des Eigenheimstandortes - Lückenschluss zwischen B-Planbereich und alten Ort
- Vergrößerung des Durchlasses der Abwasserleitungen

2.5. Besonderheiten der Stadtentwicklung

2.5.1. Abriss der Entwicklungsgeschichte

Während der Hauptbesiedlungsphase zwischen Saale/Pleiße und Elbe in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurde auch die Gegend um Hainichen erschlossen.

Als Dorf mit Pfarrkirche und Herrensitz wird Hainichen als Marktflecken erstmalig 1276 urkundlich erwähnt („villa forensis Heynichen“).

Die erste Erwähnung als Stadt geht auf das Jahr 1282 zurück.

Wichtige Kriterien einer mittelalterlichen Stadt hat Hainichen nur teilweise erfüllt. So gab es keine Stadtmauer und keinen Fernhandel. Hainichen blieb bis zur Industrialisierung eine kleine, offene Ackerbürgerstadt mit handwerklicher Produktion und Nahmarktfunktion für die umliegenden Dörfer. Die vorherrschenden Gewerbezweige waren Tuchmacherei und Leinenweberei, wovon heute noch Bezeichnungen wie "Rahmenberg" und "Spülgasse" zeugen.

Hainichen nahm am allgemeinen Aufschwung von Bergbau und Textilgewerbe in Sachsen ab der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts teil. Ausdruck dessen und städtebaulicher Höhepunkt im Mittelalter war der spätgotische Neubau der Stadtpfarrkirche, die sich südlich vom Markt befand.

Mehrere Kriege haben die Stadt in Mitleidenschaft gezogen, und am 14. Juli 1832 vernichtete ein verheerender Stadtbrand fast die gesamte alte Bausubstanz, so dass das heutige Stadtbild von jüngeren Bauten geprägt ist.

Um 1800 entstanden erste Fabriken, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts Einfluss auf die industrielle Entwicklung der Stadt hatten. Im Zuge der Erweiterung der Produktion zogen die meisten Industriellen aber wegen des begrenzten Flächenangebotes in die umliegenden Dörfer, vornehmlich an die Große Striegis, um die Wasserkraft besser nutzen zu können.

Entscheidend für die 2. Phase der industriellen Entwicklung war der Eisenbahnanschluss. Seit 1869 hat Hainichen eine Eisenbahnverbindung nach Niederwiesa und somit nach Chemnitz, seit 1874 nach Roßwein. Die Verbindung nach Roßwein wurde allerdings 1998 schon wieder stillgelegt.

Auf der Basis der alten Webertradition entwickelte sich im 19. Jahrhundert in Hainichen eine vielseitige Textilindustrie. Daneben wurden seit Anfang des 20. Jahrhunderts auch Unternehmen der metall- und holzverarbeitenden Industrie heimisch.

In der ehemaligen DDR wurde Hainichen zu einem Standort der Automobilindustrie, das BARKAS Werk war der größte Arbeitgeber der Stadt.

Im Jahr 1991 wurde die Produktion des B 1000 eingestellt und das Werk geschlossen. Damit war der Industriezweig der Automobilproduktion vorübergehend bedeutungslos geworden. Nach und nach entwickelte sich die Automobilzulieferindustrie in Hainichen wieder. So begann 1992 die Firma Lunke

und Sohn mit dem Erwerb von Produktionsstätten und Mitarbeiter der ehemaligen BARKAS Werke in Hainichen. Die Produktion begann mit 72 Mitarbeitern, es erfolgte die Fertigung von Ölpumpen, Dichtflanschen, Abgaskrümmern und Scharnieren (Tür- und Heckklappenscharniere). Heute heißt die Firma Innomotive Systems Hainichen GmbH, die weiterhin als Automobilzulieferer tätig ist und 365 Mitarbeiter sowie 15 Azubis beschäftigt.

Darüber hinaus gab es in der ehemaligen DDR in Hainichen weitere wichtige Arbeitgeber:

- es gab eine sehr starke Landwirtschaft, wie auch die GPG (gärtnerische Produktionsgenossenschaft) Chrysantheme, die hauptsächlich Azaleen für den Export in die BRD produzierte
- LPG Pflanzenproduktion und LPG Tierproduktion
- VEB BARKAS Werke (größter Arbeitgeber)
- VEB Möbelwerke Hainichen
- VEB Möbelstoff- und Plüschwerke Hohenstein-Ernstthal
- VEB Technische Textilien Meerane
- VEB Vereinigte Lederwerke Zug Werk VI Lederfabrik Hainichen
- VEB Ziegelwerk
- Molkereigenossenschaft eG des VdgB (Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe)
- VEB Einlagegewebe Hainichen (entstanden aus Rosshaarweberei Großlaub)
- VEB Fliestextilien Lößnitztal (heute Firma Kermes Verbandstoffe)

Ein wesentlicher Stadtortfaktor für Hainichen ist seit dem Jahr 2004 der Anschluss an die City-Bahnlinie nach Chemnitz.

Am 5. September 2014 konnte der neue Schulkomplex mit Grund- und Oberschule sowie Hort in Betrieb genommen werden.

2.5.2. Abriss der territorialen Entwicklung der Stadt

1150 – 1162	Es entstehen im Gebiet der Striegis Waldhufendörfer, u.a. die Dörfer des Pfarrsprengels Hainichen mit Crumbach, Berthelsdorf und Cunnersdorf, später Falkenau, Gersdorf und Schlegel; das heute dörflich geprägten Stadtgebiet Ottendorf und der Ortsteil Riechberg gehörten zum Pfarrsprengel Pappendorf; Bockendorf und Eulendorf war ein eigener Pfarrsprengel
13. Jahrhundert	Hainichen entwickelt sich vom Waldhufendorf zur städtischen Siedlung
18. Mai 1276	erste urkundliche Erwähnung Hainichens als Marktflecken,
6. Juli 1282	erste urkundliche Erwähnung Hainichens als Stadt

1. Juli 1950	Eingemeindung der Gemarkungen Crumbach, Ottendorf und Berthelsdorf in die Stadt Hainichen
1994	Eingemeindung der Orte Bockendorf, Cunnersdorf, Eulendorf, Falkenau, Gersdorf, Riechberg/Siegfried
1999	Eingemeindung des Ortes Schlegel nach Hainichen

3. BÜRGERBETEILIGUNG IM VERFAHREN

3.1. Bürgerbefragung im November 2015

Die Stadt Hainichen hat im Zeitraum vom 7. November 2015 bis 4. Dezember 2015 im Gellertstadt-Boten eine Bürgerbefragung durchgeführt. Daran beteiligten sich 187 Personen, das sind 2,14 % der Gesamtbevölkerung.

Abbildung 5 – Datenerhebung der Stadtverwaltung Hainichen

Abbildung 6 – Datenerhebung der Stadtverwaltung Hainichen

Abbildung 7 - Datenerhebung der Stadtverwaltung Hainichen

Abbildung 8 – Datenerhebung der Stadtverwaltung Hainichen

Abbildung 9 – Datenerhebung der Stadtverwaltung Hainichen

Abbildung 10 – Datenerhebung der Stadtverwaltung Hainichen

3.2. Bürgerbefragung im Gellertstadt-Bote Hainichen

Zum Auftakt der Erarbeitung des INSEK's und zur Sensibilisierung der Bevölkerung wurde im November und Dezember 2017 eine Befragung im Gellertstadt-Bote Hainichen durchgeführt. Dabei haben sich 97 Bürger beteiligt und Positives sowie Negatives zur Entwicklung von Hainichen aufgezeigt. Die Beteiligung hätte zwar größer sein können, aber dennoch gibt es wichtige Antworten auf die Sichtweise der Bürger zu ihrer Stadt. Infolge von Mehrfachnennung ergibt die prozentuale Auswertung keine 100 %.

Gellertstadt-Bote Hainichen 25. November 2017

KLEINE UMFRAGE DER STADT HAINICHEN

An Hainichen gefällt mir ganz besonders gut:

An Hainichen gefällt mir überhaupt nicht:

Ich gehöre folgender Altersgruppe an:
☐ unter 18 Jahre ☐ 18 - 24 Jahre ☐ 25 - 29 Jahre
☐ 30 - 49 Jahre ☐ 50 - 64 Jahre ☐ 65 Jahre und älter

Ich wohne in Hainichen: ☐ JA ☐ NEIN
Ich bin in Hainichen geboren: ☐ JA ☐ NEIN

Ich bin nach Hainichen gezogen, im Alter von: ☐ Jahren

Sie möchten uns kurz und bündig Ihre drei wichtigsten positiven und negativen Eindrücke von/über Hainichen mitteilen, egal aus welchem Bereich? Dann füllen Sie einfach diese kleine Umfrage aus, machen einige statistische Angaben, trennen den Abschnitt aus dem Gellertstadt-Boten heraus und werfen ihn bis spätestens 31.12.2017 in den städtischen Briefkasten hinter dem Rathaus ein. Oder Sie geben den Fragebogen bei einem Stadtrat oder Ortsvorsteher Ihrer Wahl ab. Ganz anonym und unkompliziert. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihr Engagement. Jeder Teilnehmer hilft dabei, unsere Stadt schöner, attraktiver und lebenswerter zu machen.

EPLR

Positives in Hainichen

44,79 % der Befragten sehen den Stadtpark und die Bemühungen der Stadt diesbezüglich positiv.

27,08 % sehen in Hainichen eine schöne kleine gemütliche Stadt.

20,83 % sehen das Engagement des Bürgermeisters für Hainichen und die Öffentlichkeitsarbeit des Bürgermeisters positiv.

Aber auch das Freibad und die Lehrschwimmhalle, den Bahnanschluss an die City-Bahn nach Chemnitz, die kulturellen Veranstaltungen, den direkten Autobahnanschluss und die Entwicklung des Saals „Goldener Löwe“ sehen die Bürger positiv.

Negatives und Entwicklungsbedürftiges in Hainichen

40,82 % sehen die Beschaffenheit und Sauberkeit der Straßen und Gehwege negativ.

29,59 % sehen die schlechten Einkaufsmöglichkeiten des Einzelhandels in der Innenstadt als negativ an.

19,39 % sehen das schlechte Radwegenetz und die Einstellung des Baus am Striegistal-Radweg negativ.

14,29 % bemängeln Fehlentscheidungen bei großen Baumaßnahmen wie zum Beispiel Saal „Goldener Löwe“, Rückbau Saatgut, geplanter Rasthof an der A4.

Im Zuge der Bürgerbeteiligung waren auch Bürgerbefragungen im Amtsblatt in der Gemeinde Rossau und im Striegistal-Boten angedacht, sind aber an den Einwendungen der Bürgermeister gescheitert. Es

wurde versucht, diese Informationen zum Einkaufsverhalten und zu den Bedarfen der Bürger von Rossau und Striegistal Befragungen vor unterschiedlichen Einkaufseinrichtungen zu erheben.

3.3. Bürgerbefragung Juli – August 2019

Im Rahmen der INSEK-Betrachtung wurden Befragungen der Bevölkerung an verschiedenen Standorten (z.B. Wochenmärkte, Supermärkte u.ä.) durchgeführt.

Dabei wurden Bürger befragt, die ihren Wohnort in Hainichen (63,91 %), in Rossau (0,75 %), in Striegistal (12,03 %), in den Ortsteilen (4,51 %), in Frankenberg (4,51 %) und im ländlichen Raum (3,76 %) haben sowie Besucher der Stadt (10,53 %).

70,83 % der Befragten sehen eine positive Entwicklung der Stadt Hainichen, 7,64 % keine Entwicklung und 21,53 % eine negative Entwicklung.

Als besonders positiv sehen die Bürger die sanierten Gebäude und Straßen der Stadt (42,28 %) sowie die Arbeit des Bürgermeisters (25,20 %), 12,19 % gefällt das Stadtbild allgemein und 12,19 % finden, die Schulen haben sich positiv entwickelt.

Negativ finden die Befragten fehlende Gaststätten (9,76 %) und kaum Einkaufsmöglichkeiten von Textilien (52,85 %), weitere Antworten waren die Straßen/Gehwege (nicht behindertengerecht) und der Straßenverkehr allgemein (23,58 %), zu wenig Veranstaltungen und Freizeitangebote (21,14 %) sowie schlechte Busverbindungen nach Döbeln, Mittweida und zum Friedhof (4,88 %).

Bei der Entwicklung der Stadt bis 2030 sollte Folgendes Berücksichtigung finden: Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum (Textilien z.B. NKD oder AWG) 34,96 %, Gaststätten 17,89 %, Radweg 22,76 %, Straßen und Gehwege 17,07 % und mehr Polizeipräsenz 6,50 %

3.4. 1. Bürgerversammlung am 1. März 2018

Zu dieser Versammlung waren die Hainichener Bürger, sowie die Bürgermeister und Gemeinderäte von Rossau und Striegistal eingeladen. Es waren 57 Personen anwesend.

Folgende Themen wurden angesprochen:

- fehlende Barriereereduzierung, nicht nur für Menschen mit Handicap, sondern auch für Kinderwagen
- fehlende Bänke
- Fußwege ohne Hindernisse
- Hindernisse durch z.B. Altstadtpflaster
- Straßen zu umliegenden Orten nicht sicher, zu schmal, fehlende Radwege, Wege für Fußgänger und Rollstuhlfahrer
- Gute Autobahnanbindung
- Konzept für Straßen, Radwege

- Beziehungen nicht nur zu Umland betrachten, sondern auch: was hat das Umland für Hainichen
- Fehlende Vernetzung Hainichens mit dem Umland
- Fehlende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, durch z.B. fehlende Mobilität, siehe auch familienfreundliche Kommune
- Weiterführung der Radwege – Problem Eigentum, Antragsteller muss Eigentümer sein
- positive Infrastruktur (Autobahn, Citybahn), dadurch Nachteile bei Versorgung (Nonfood)
- Stärke: Wasserskianlage
- Verkehrskonzeption: Einbahnstraßen, 30 km/h, rechts vor links
- Stadt- und Freibad: schwierig zu erreichen zu Fuß oder Rad, Autoverkehr von Rad und Fußgänger trennen
- Konzept für Straßen, Radwege
- Prioritäten zur Förderung setzen
- LEADER-Förderung bis 2020 für Jugendprojekte (Verein) und Mobilitätsprojekte
- Wohnen in Hainichen
- Wohnungen im Stadtgebiet sind rar
- Bereitstellung von attraktivem Bauland
- attraktive Wohnstadt braucht Ruhezonen
- ein attraktiver Wohnstandort benötigt Sicherheit
- Arbeitsplätze ziehen mehr Einwohner an

3.5. 2. Bürgerversammlung am 31. Januar 2019

Am 31. Januar 2019 wurde die 2. Bürgerversammlung im Ratssaal des Rathauses in Hainichen durchgeführt. Hier waren ca. 30 interessierte Bürger anwesend.

Zu dieser Veranstaltung wurden folgende Themen angesprochen:

- Bedingungen für Zuzug verbessern
  - interessante Stadt für Jung und Alt
  - Marktbelebung und der Innenstadt
  - lebenswerte grüne Innenstadt
  - Ruhezone in der Innenstadt
  - funktionierender Handel in der Innenstadt
  - Verkehrsberuhigung Innenstadt
  - Schaffung von Radwegen
  - bessere Verkehrsanbindung der Ortsteile (Kombiticket)
  - Radwege in alle Ortsteile
  - sichere Verkehrsführung
  - Ärzteangebot erweitern
  - mehr KITAS
  - Ausbau kultureller Veranstaltungen
  - kulturelle Entwicklung

- Abbau von Bürokratie
- Schaffung eines breiten Angebots an Wohnraum (Größe und Preis)
- familienfreundlich
- kinderfreundlich
- weltoffen naturverbunden
- Verkehrskonzeption
- Hainichen freundlich, gemütlich und kleinstädtisch

3.6. Workshop in den 9. Klassen der Friedrich-Gottlob-Keller Oberschule

Bei der Gestaltung des Lebensumfeldes und auch bezüglich der Ökologie mischen sich immer mehr junge Menschen in die Prozesse ein und wollen ernstgenommen werden. Aus diesem Grund wurde auch bei der Erstellung des INSEK's die Jugend beteiligt. Da Hainichen kein Gymnasium mehr hat, wurde in Form einer Doppelstunde die 9. Klassen der Friedrich-Gottlob-Keller Oberschule am Prozess beteiligt. In einem ersten Block wurden den Schülern die aktuellen Herausforderungen wie zum Beispiel Industrie 4.0 und die damit im Zusammenhang stehenden Herausforderungen der Gesellschaft und damit auch für die Städte und Gemeinden vermittelt. Es wurde über den Artikel 84 „Kommunale Selbstverwaltung" der Verfassung des Freistaats Sachsen gesprochen und damit der Bogen zur Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen § 2 Aufgaben der Gemeinde geschlagen.

Über die Definition der kommunalen Pflichtaufgaben konnte die Planungshoheit der Kommune dargestellt werden. Da sich die Planung bis zum Jahr 2030 erstreckt, werden dann die jetzigen Schüler 26 Jahre alt sein.

Hier wurden die Fragen etwas anders als bei den Bürgerversammlungen gestellt:

Was ist cool in Hainichen?

- ✓ Freibad
- ✓ Jugendtreff (Wiesenstraße)
- ✓ Bolzplatz
- ✓ Pavillon im Stadtpark
- ✓ Feten im Hainichener Karnevals Klub
- ✓ Parkfest
- ✓ Bibliothek
- ✓ Citybahn
- ✓ Sportplatz

Was nervt in Hainichen?

- Schlechte öffentliche Verbindung in die Dörfer
- langsames Internet
- zu wenig Bekleidungsläden
- zu wenig Schuhläden

- zu wenig Blumen im Stadtbild
- zu wenig Parkplätze (außerhalb vom Markt)
- Sauberkeit in der Stadt
- fehlende Gaststätte im Bahnhof
- fehlende Radwege
- leerstehende Gebäude – besser nutzen
- Freibad – fehlender Sprungturm und -bretter
- Verbesserung der Straßenbeleuchtung dunkle Ecken z.B. Neubau)
- mangelnder Winterdienst
- zu wenig Ärzte und Kinderärzte

Was ist wichtig?

- mehr und moderne Wohnungen
- mehr Freizeitangebote für Jugendliche
- mehr Veranstaltungen in und um Hainichen – Stadtpark nutzen
- Verbesserung im Freibad

4. DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

4.1. Bevölkerungsentwicklung seit 1990, Analyse und Prognose

Um eine einheitliche Darstellung zu gewährleisten, wurden im Punkt 4. Demografische Entwicklung für die Stadt Hainichen ausschließlich Daten des Städtischen Einwohnermeldeamt verwendet. Diese wurden analysiert, ausgewertet und auch auf die einzelnen Stadtgebiete heruntergebrochen, damit wurde auch die Vergleichbarkeit der einzelnen Stadtgebiete gegeben.

Vergleicht man die demografische Entwicklung des Freistaates Sachsen, des Landkreises Mittelsachsen und der Stadt Hainichen prozentual ergibt sich folgendes Bild.

Abbildung 11 – Einwohnerdaten des Statistischen Landesamts Sachsen und aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Im Diagramm kann man klar ablesen, dass die Stadt Hainichen ab dem Jahre 2000 deutlich mehr Bevölkerung verliert als der Freistaat Sachsen und auch als der Landkreis Mittelsachsen. Ab dem Jahr 2015 ändert sich die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Hainichen wieder und gleicht sich wieder der Bevölkerungsentwicklung des Landkreises an. Im Jahr 2018 verbessert sich die Stadt gegenüber dem Landkreis. Diese Tendenz zeigt erst einmal, dass sich Hainichen nicht schlechter als der Durchschnitt des Landkreises bevölkerungsmäßig entwickelt. Es bleibt nun abzuwarten, wie die Bevölkerungsentwicklung weiter geht. Hier ist durch eine jährliche Evaluierung der aktuelle Stand fortzuschreiben.

4.1.1. Hainichen

Die Grundlage der Betrachtungen für die demografische Entwicklung der Stadt Hainichen bis 2030 stützt sich in den Jahren bis 2018 auf Zahlen aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen und nach 2018 auf die 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (6. RBV) für den Freistaat Sachsen. Im Vergleich der Einwohnerwerte im Zeitraum 2000 bis 2014 zwischen der 6. RBV und dem Einwohnermeldeamt ergibt sich im Durchschnitt eine Differenz von 33 Einwohner, welche in der 6. RBV weniger angegeben werden.

Nach der 6. RBV gibt es 2 Varianten bei der Prognose, diese sind beide im Diagramm dargestellt. Nach Variante 1 wird die Bevölkerung in Hainichen bis 2030 auf 7.800 Einwohner und nach Variante 2 auf 7.000 Einwohner zurückgehen. Die tabellarische Darstellung ist als Anlage 1 diesem INSEK angefügt.

Abbildung 12 – Einwohnerentwicklung nach der 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen

Betrachtet man die Prognosen der 6. RBV, welche bis ins Jahr 2015 zurückgehen, ergibt sich folgendes Bild:

Abbildung 13 – Einwohnerentwicklung nach der 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen und die Bevölkerungszahlen aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.2. Förder- und Stadtgebiete von Hainichen

Bei der Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt sind in den einzelnen Bereichen unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen, aus diesem Grund wurde die Untersuchung der Bevölkerungsentwicklung aufgeteilt, zum einen in die Förder- und Stadtgebiete und zum anderen in die Ortsteile. Damit soll erreicht werden, die unterschiedlichsten Entwicklungen besser beschreiben zu können und daraus Schlussfolgerungen für die weitere Entwicklung der Stadt ableiten zu können.
Als Förder- und Stadtgebiete, wurden folgende Gebiete festgelegt:

1) Erhaltungsgebiet – Denkmalschutzgebiet Altstadt
2) Fördergebiet Stadtkern
3) Ottendorfer Hang
4) Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung
5) Thomas-Müntzer-Siedlung
6) Gartenstadt

4.1.2.1. Erhaltungsgebiet

Das Erhaltungsgebiet umfasst im wesentlichem die Altstadt von Hainichen, in der Nord/Süd Ausdehnung beginnend an der Mittweidaer Straße/Ecke Querstraße bis zur Gellertstraße/Ecke Ernst-Thälmann-Straße, im Westen begrenzt der Oberer Stadtgraben, die Heinrich-Heine-Straße und im Osten die Unteren Berghäuser, die Oberen Berghäuser, Am Rahmenberg, An den Stufen, die Kupferschmiedegasse und die Talstraße das Gebiet. Es umfasst eine Fläche von 37,591 ha. Die Fläche entspricht 0,73 % der Gesamtfläche der Stadt, und in diesem Gebiet wohnen 19,18 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 14 – Übersichtsplan Fördergebiet Erhaltungsgebiet
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 15 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Trotz der überdurchschnittlichen Investitionen in das Fördergebiet gibt es seit 2012 wieder eine rückläufige Tendenz in der Bevölkerungsentwicklung. Diese Entwicklung ist im Zuge des Monitorings zu überprüfen und gegebenenfalls in der Überarbeitung des SEKO für das Fördergebiet „Stadtkern“ mit geeigneten Maßnahmen zu korrigieren.

Abbildung 16 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Beim Vergleich der Bevölkerung nach Geschlecht im Fördergebiet lässt sich Ausgeglichenheit feststellen.

Abbildung 17 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Am Diagramm kann man die Verschiebungen in den Altersgruppen im Gebiet ablesen. Betrachtet man die 0 bis 6jährigen, lebten 124 Einwohner im Jahr 1990, im Jahr 2018 sind es in dieser Altersklasse 112 Einwohner.

Diese Altersgruppe verliert nach 1990 bis 1998 zunehmend, kann aber ab 1999 wieder einen Aufwärtstrend verzeichnen. Ab den Jahr 2017 geht es wieder leicht zurück. Auch hier muss man im Monitoring genau die weitere Entwicklung betrachten.

Aber auch die Altersgruppe „66 Jahre und mehr“ ist stark gestiegen, so waren es 1990 2,97 % der Gesamtbevölkerung im Gebiet, sind es 2018 bereits 22,82 % an der Gesamtbevölkerung. Hier sei aber erwähnt, dass im Juni 2011 die Wohnanlage „Goldener Löwe“ mit 20 barrierefreien und seniorengerechten Wohneinheiten fertig gestellt wurde. Im Juni 2017, genau 6 Jahre später, wurde das Seniorenpflegeheim Haus Leinenweberhof in der Spülgasse 16 eröffnet. Das Haus bietet 124 Bewohnern eine neue Herberge.

4.1.2.2. Fördergebiet Stadtkern

Das Fördergebiet Stadtkern umfasst Teilbereiche des Erhaltungsgebietes – Denkmalschutzgebiet Altstadt, in der Nord/Süd Ausdehnung beginnend an der Mittweidaer Straße/Ecke Feldstraße bis zur Gellertstraße/Ecke Ernst-Thälmann-Straße, im Westen begrenzt die Heinrich-Heine-Straße, die Ernst-Thälmann-Straße und im Osten das Sportforum Pflaumenallee und die Oederaner Straße das Gebiet.

Das Fördergebiet Stadtkern umfasst eine Fläche von 52,15 ha. Die Fläche entspricht 1,01 % der Gesamtfläche der Stadt und in diesem Gebiet wohnen 17,56 % der Hainichener Bevölkerung. Das Fördergebiet Stadtkern wird seit 2018 im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau“, Programmteil Aufwertung gefördert.

Abbildung 18 – Luftbilder Stadtkern – Fotos: SKE

Abbildung 19 – Übersichtsplan Fördergebiet Stadtkern
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 20 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Ähnlich wie im Erhaltungsgebiet stellt sich die Bevölkerungskurve im Fördergebiet Stadtkern dar. Seit 2012 gibt es eine negative Entwicklung der Bevölkerung, die sich aber ab dem Jahr 2016 wieder in eine

positive Entwicklung umkehrt. Aber auch hier ist, wie im Erhaltungsgebiet zu beobachten, ab 2018 wieder ein Bevölkerungsrückgang, welche im Monitoring der nächsten Jahre weiter zu analysieren ist.

Abbildung 21 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Analog der Entwicklung im Erhaltungsgebiet, ist im Vergleich der Bevölkerung nach Geschlecht auch im Gebiet Stadtkern Ausgeglichenheit festzustellen.

Abbildung 22 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Bei der Altersstruktur zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der Altersstruktur im Erhaltungsgebiet.

Abbildung 23– Luftbild Stadtpark und Neumarkt – Fotos: SKE

4.1.2.3. Ottendorfer Hang

Das Stadtgebiet Ottendorfer Hang umfasst die Plattenbausiedlung Ottendorfer Hang und stellt durch die städtebauliche Situation ein eigenes Stadtgebiet dar.

Das Stadtgebiet Ottendorfer Hang umfasst eine Fläche von 8,13 ha. Die Fläche entspricht 0,16 % der Gesamtfläche der Stadt. In diesem Stadtgebiet wohnen 543 Einwohner, das sind 6,30 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 24 – Luftbilder Ottendorfer Hang – Fotos: SKE

Abbildung 25– Übersichtsplan Ottendorfer Hang
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 26 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Dieses Wohngebiet wurde in den Jahren 1989 und 1990 fertiggestellt und bezogen. So ist der sprunghafte Anstieg der Bevölkerung 1990 zu erklären. Ab 1996 nahm die Bevölkerungsentwicklung im Stadtgebiet Ottendorfer Hang eine sehr negative Entwicklung, es entstand großer Leerstand, und es setzte eine soziale Entmischung ein, bis dann 2005 mit den ersten Rückbaumaßnahmen begonnen wurde. Bereits 2000 begann die Wohnungsgenossenschaft Hainichen eG, als Großvermieter, mit dem Anbau von Balkonanlagen und dem Einbau von Aufzügen.

Abbildung 27 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 28 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Aus den Diagrammen ist eindeutig zu erkennen, dass der einsetzende Bevölkerungsrückgang zum großen Teil die Altersgruppen von 0 bis unter 15 Jahre betrifft, erst im Jahr 2015 ist ein drastischer Anstieg der Bevölkerung und auch die deutliche Zunahme der Altersgruppe von 0 bis unter 15 Jahre zu verzeichnen. Der Grund dafür liegt in der Eröffnung der Asylbewerberunterkunft im August 2015 im Ottendorfer Hang 5. Die sinkende Zahl der Asylbewerber derzeit lassen im Jahr 2018 wieder ein realistisches Bild der Bevölkerung in Stadtgebiet erkennen. Auch die für Hainichen überdurchschnittliche Summe an männlicher Bevölkerung im Gebiet lässt sich darauf zurückführen.

4.1.2.4. Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung

Die Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung ist ein Altneubaugebiet aus den 60er Jahren.

Die Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung umfasst eine Fläche von 7,609 ha, das entspricht 0,15 % der Gesamtfläche der Stadt und in diesem Stadtgebiet wohnen 574 Einwohner, das sind 6,66 % der Hainichener Bevölkerung. Im Stadtgebiet befindet sich die Brache der ehemaligen Maxim-Gorki-Mittelschule.

Abbildung 29 – Luftbild Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung – Foto: SKE

Abbildung 30 – Übersichtsplan Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 31 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

In diesem Stadtgebiet wurde in den Jahren 1993 bis 1995 eine Neubaumaßnahme, die Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung 77 bis 97, durchgeführt. Das zeigt auch deutlich das Diagramm, denn von 1993 bis 1995 gibt es eine Bevölkerungszunahme von 440 Einwohner 1993, auf 515 Einwohner 1995. Danach erfolgte bis 2002 ein stetiger Bevölkerungsrückgang, welcher sich aber ab dem Jahr 2003 wandelte und bis 2010 ein stetiger Zuwachs an Einwohnern zu verzeichnen war. Ab dem Jahr 2010 sinken die Bevölkerungszahlen wieder leicht bis 2016 ab. Danach ist wieder ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Auch hier ist es ganz wichtig, im Monitoring die weitere Entwicklung zu verfolgen und danach die notwendigen Schritte zu veranlassen.

Abbildung 32 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

In der Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung gibt es einen größeren Anteil an weiblicher Bevölkerung, der Höhepunkt war in den Jahren 2006 bis 2013. Seit 2014 gleicht sich die weibliche Bevölkerung wieder der männlichen Bevölkerung an.

Abbildung 33 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Bei dem Diagramm der Bevölkerung nach Altersgruppen sieht man in diesem Stadtgebiet ganz deutlich, dass die Bevölkerungszunahme der letzten zwei Jahre mit der Zunahme der Altersgruppe 66 und mehr Jahre einher geht. In diesem Stadtgebiet ist im Monitoring weiter die Altersentwicklung im Gebiet zu analysieren und im Bedarfsfall sind geeignete Schritte in Form eines SEKO's einzuleiten.

4.1.2.5. Thomas-Müntzer-Siedlung

Die Thomas-Müntzer-Siedlung ist ein in den 60er Jahren entstandenes Altneubaugebiet.

Die Thomas-Müntzer-Siedlung umfasst eine Fläche von 6,102 ha und entspricht 0,12 % der Gesamtfläche der Stadt. In diesem Stadtgebiet wohnen 433 Einwohner, das sind 5,03 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 34 – Übersichtsplan Thomas-Müntzer-Siedlung Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 35 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Die Thomas-Müntzer-Siedlung weist erheblichen Bevölkerungsverlust auf, so hat dieses Gebiet in den letzten 2 Jahren 12,56 % der durchschnittlichen Bevölkerung verloren. Diese Entwicklung ist im Monitoring besonders zu beobachten und es ist gegebenenfalls eine Gebietsanalyse über ein SEKO vorzunehmen.

Abbildung 36 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 37 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

In diesem Stadtgebiet sieht man am Diagramm Bevölkerung nach Altersgruppen deutlich die Überalterung des Gebietes, mehr als 50 % der Bevölkerung sind 66 Jahre und älter. Auch der wesentlich höhere Anteil der weiblichen Bevölkerung zeigt, in Folge der höheren Lebenserwartung der Frauen, die Probleme dieses Gebietes auf. Auch hier muss durch ständiges Monitoring die weitere Entwicklung beobachtet werden und dieses Stadtgebiet gegeben falls durch geeignete Maßnahmen wieder entwickelt werden.

Abbildung 38 – Luftbild Thomas-Müntzer-Siedlung – Foto: SKE

4.1.2.6. Gartenstadt

Die Gartenstadt ist ab dem Jahr 1911 entstanden und war die erste Wohnsiedlung auf genossenschaftlicher Basis. Sie umfasst eine Fläche von 16,459 ha, das entspricht 0,32 % der Gesamtfläche der Stadt. In der Gartenstadt wohnen 438 Einwohner, das sind 5,08 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 39 – Übersichtsplan Gartenstadt Grundlage GIS-System
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 40 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 41 – Luftbild Gartenstadt – Foto: SKE

Abbildung 42 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Mit der Umsetzung des Bebauungsplans Wohngebiet „Südliche Gartenstadt“ gab es einen Zuwachs der Bevölkerung in der Gartenstadt. Seit 2016 verzeichnet diese einen leichten Rückgang und eine deutliche Zunahme der Bewohner über 66 Jahre. Mit der Zunahme des Durchschnittsalters baute sich auch in den letzten Jahren der Überschuss an männlichen Bewohnern ab.

Abbildung 43 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.3. Dörflich geprägtes Stadtgebiet Hainichen

4.1.3.1. Berthelsdorf

Die Gemarkung Hainichen wurde gliedert in Fördergebiete, in städtisch und dörflich geprägte Stadtgebiete und in Ortsteile. Das dörflich geprägte Berthelsdorf umfasst eine Fläche von 856,28 ha und entspricht 16,60 % der Gesamtfläche der Stadt. In Berthelsdorf wohnen 694 Einwohner, das entspricht 8,06 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 44 – Luftbild Berthelsdorf – Foto: SKE

Abbildung 45 – Übersichtsplan ländlicher Raum Berthelsdorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 46 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 47 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 48 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

In Berthelsdorf ist seit 2015 ein Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen. Hier ist im Zuge des Monitorings die weitere Entwicklung zu verfolgen und gegebenenfalls sind bei weiter fallenden Einwohnerzahlen geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

4.1.3.2. Crumbach

Die Gemarkung Crumbach ist städtisch geprägt und umfasst eine Fläche von 293,67 ha und entspricht 5,69 % der Gesamtfläche der Stadt. In Crumbach wohnen 261 Einwohner, das entspricht 3,03 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 49 – Luftbild ländlicher Raum Crumbach – Foto: SKE

Abbildung 50 – Übersichtsplan Crumbach
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 51 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 52 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 53 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

In diesem Gebiet ist die Bevölkerung ab dem Jahr 2010 bis 2017 gesunken. Für das Jahr 2018 lässt sich eine Trendwende verzeichnen, hier ist im Monitoring der weitere Verlauf der Bevölkerungsentwicklung zu beobachten.

4.1.3.3. Ottendorf

Die Gemarkung Ottendorf umfasst eine Fläche von 567,31 ha, bereinigt man diese um die Fläche des Stadtgebietes Ottendorfer Hang, so bleiben 559,18 ha übrig, das entspricht 10,75 % der Gesamtfläche der Stadt. In Ottendorf wohnen 481 Einwohner, das entspricht 5,58 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 54– Luftbild Gemarkung Ottendorf – Foto: SKE

Abbildung 55 – Übersichtsplan Ottendorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 56 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 57 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 58 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.4. Ortsteile von Hainichen

4.1.4.1. Bockendorf

Der Ortsteil Bockendorf liegt süd-östlich von Hainichen in Richtung Oederan. Bockendorf umfasst eine Fläche von 734,26 ha und entspricht 14,23 % der Gesamtfläche der Stadt. In Bockendorf wohnen 261 Einwohner, das entspricht 3,03 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 59 – Luftbild Ortsteil Bockendorf – Foto: SKE

Abbildung 60 – Übersichtsplan Ortsteil Bockendorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Abbildung 61 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 62 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 63 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.4.2. Cunnersdorf

Der Ortsteil Cunnersdorf liegt süd-östlich von Hainichen in Richtung Oederan und vor Bockendorf. Cunnersdorf umfasst eine Fläche von 561,84 ha und entspricht 10,89 % der Gesamtfläche der Stadt. In Cunnersdorf wohnen 235 Einwohner, das entspricht 2,73 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 64 – Luftbild Ortsteil Cunnersdorf – Foto: SKE

Abbildung 65 – Übersichtsplan Ortsteil Cunnersdorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 66 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 67 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 68 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.4.3. Eulendorf

Der Ortsteil Eulendorf liegt süd-östlich von Hainichen und zwischen Cunnersdorf und Bockendorf. Eulendorf umfasst eine Fläche von 404,89 ha und entspricht 7,85 % der Gesamtfläche der Stadt. In Eulendorf wohnen 138 Einwohner, das entspricht 1,60 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 69 – Luftbild Ortsteil Eulendorf – Foto: SKE

Abbildung 70 – Übersichtsplan Ortsteil Eulendorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 71 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 72 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 73 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.4.4. Gersdorf

Der Ortsteil Gersdorf liegt süd-westlich von Hainichen an der B 169 Richtung Frankenberg und Chemnitz. Gersdorf umfasst eine Fläche von 218,22 ha und entspricht 4,23 % der Gesamtfläche der Stadt. Gersdorf hat 199 Einwohner, das entspricht 2,31 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 74– Luftbilder von Gersdorf – Foto: SKE

Abbildung 75 – Übersichtsplan Ortsteil Gersdorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 76 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 77 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 78 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.4.5. Falkenau

Der Ortsteil Falkenau liegt westlich von Hainichen an der B 169 Richtung Frankenberg und Chemnitz und vor Gersdorf. Falkenau umfasst eine Fläche von 236,44 ha und entspricht 4,58 % der Gesamtfläche der Stadt. In Falkenau wohnen 174 Einwohner, das entspricht 2,02 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 79 – Luftbilder Ortsteil Falkenau – Foto: SKE

Abbildung 80 – Übersichtsplan Falkenau
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 81 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 82 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 83 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.4.6. Riechberg/Siegfried

Der Ortsteil Riechberg/Siegfried liegt süd-östlich von Hainichen in Richtung Freiberg. Riechberg/Siegfried umfasst eine Fläche von 620,60 ha, das entspricht 12,03 % der Gesamtfläche der Stadt. In Riechberg/Siegfried wohnen 374 Einwohner, das sind 4,34 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 84 – Luftbilder Ortsteil Riechberg – Foto: SKE

Abbildung 85 – Luftbilder Ortsteil Siegfried – Foto: SKE

Abbildung 86 – Übersichtsplan Riechberg/Siegfried Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 87 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 88 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 89 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.1.4.7. Schlegel

Der Ortsteil Schlegel liegt nördlich von Hainichen in Richtung Döbeln an der B 169 und umfasst eine Fläche von 354,95 ha und entspricht 6,88 % der Gesamtfläche der Stadt. In Schlegel wohnen 324 Einwohner, das sind 3,76 % der Hainichener Bevölkerung.

Abbildung 90 – Luftbilder Ortsteil Schlegel – Foto: SKE

Abbildung 91 – Übersichtsplan Schlegel
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 92 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 93 – Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht; Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 94 – Bevölkerung nach Altersklassen, Daten: Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

4.2. Evaluierung der Prognosen aus der demografischen Entwicklung des SEKo's 2007

In der Prognose der Bevölkerungsentwicklung wurde das Modell der vereinfachten Bevölkerungsprognose genutzt, welches das Institut für ökologische Raumordnung Dresden kleineren und mittleren Gemeinden zur Verfügung stellte. Dieses Modell berechnete die Prognose jeweils in 5-Jahresschritten bis 2015.

Es wurden drei Szenarien entwickelt, die auf folgenden Annahmen beruhten:

Szenario 1: es gelingt nicht, den negativen Trend des Wegzuges aus der Stadt Hainichen einzudämmen – **Negativentwicklung des Wegzugssaldos**

Szenario 2: es gelingt durch verschiedene Ereignisse und Maßnahmen, die Entwicklung des Wegzuges aus Hainichen in einen leicht positiven Trend umzukehren – **Positiventwicklung des Wegzugssaldos**

Szenario 3: es gelingt durch verschiedene Ereignisse und Maßnahmen, die negative Entwicklung des Wegzuges aus Hainichen einzudämmen und zum Stillstand zu bringen – **Eindämmung des Wegzugssaldos**

Dabei ist man bei der Prognose für Hainichen von folgender Zahlengrundlage ausgegangen:

2000 Basiswert	2001 bis 2005	2006 bis 2010	2011 bis 2015	Szenario
		8.314	7.727	Szenario 1
		8.791	8.649	Szenario 2
10.095	9.088	8.541	8.237	Szenario 3
		8.923	8.725	Tatsächlich zum 31.12.

Ausgehend vom positivsten Szenario, dem 2., die Entwicklung des Wegzuges aus Hainichen in einen leicht positiven Trend umzukehren, kann festgestellt werden, dass dieses gelungen ist.

Generell kann man einen positiven Trend in der demografischen Entwicklung für die Stadt Hainichen erkennen, aber nach wie vor verliert die Stadt Einwohner.

Abbildung 95 – © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Zielstellung aus dem SEKo war es, die tatsächliche Bevölkerungszahl auch bis zum Jahr 2020 über denen der erstellten Prognosen zu halten. Dieses Ziel konnte umgesetzt werden. Natürlich gibt es große Schwankungen zwischen der Zu- und Wegzugsrate und auch aus dem Saldo der Geburten und Sterbefälle. Natürlich darf der sehr hohe Wert im Jahr 2015 nicht unkommentiert bleiben, der Überschuss aus Zu- und Wegzugssaldo resultiert aus der Inbetriebnahme der Flüchtlingsunterkunft auf dem Ottendorfer Hang, welcher sich in den Folgejahren wieder relativiert.

Abbildung 98 - © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 98 - © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 98- © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

4.2.1. Auswertung der Bevölkerungsentwicklung in den Stadtgebieten und Ortsteilen

Betrachten man die Entwicklung der Gesamtstadt zu den Förder- und Stadtgebieten ohne ländlichen Raum und Ortsteile ergibt sich folgendes Bild.

Abbildung 99 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Die Förder- und Stadtgebiete Erhaltungsgebiet, Stadtkern, Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung und Ottendorfer Hang haben sich einwohnermäßig in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt, dafür kann man aber einen Einwohnerrückgang in der Thomas-Müntzer-Siedlung und in der Gartenstadt verzeichnen. Speziell die Thomas-Müntzer-Siedlung wird in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen gestellt, denn die große Überalterung der Bevölkerung des Stadtgebietes muss durch eine Verjüngung stabilisiert werden. Diesen Prozess wird man im Monitoring beobachten müssen und aus der Entwicklung dann weitere Schritte für dieses Stadtgebiet ableiten.

Abbildung 100 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 101 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Überblick der Einwohner der Stadt Hainichen mit den Ortsteilen vom SEKo Stand: 2005 bis zum 31.12.2018

Ortsteile	Ausgangsposition SEKo Stand 31.12.2005	31.12.2018	Differenz
Hainichen, Stadt	9.544	8.614	- 930
Bockendorf	280	261	- 19
Cunnersdorf	259	235	- 24
Eulendorf	140	138	- 2
Falkenau	157	174	17
Gersdorf	224	199	- 25
Riechberg und Siegfried	369	374	5
Schlegel	334	324	- 10
ländlicher Raum Berthelsdorf	703	694	- 9
ländlicher Raum Crumbach	294	261	- 33
ländlicher Raum Ottendorf	511	484	- 27
Ottendorfer Hang	508	542	34
Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung	500	573	73
Thomas-Müntzer-Siedlung	486	433	- 53
Gartenstadt	482	438	- 44
Erhaltungsgebiet	1.502	1.676	174
Stadtkern	1.264	1.553	289

Abbildung 102 - Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Da es sich hierbei um festgelegte Gebiete handelt, können diese nicht aufsummiert werden, um die Gesamteinwohnerzahl nachzuvollziehen.

4.3. Rossau

Abbildung 103 – Kartengrundlage: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Die Gemeinde Rossau hat eine Fläche 5.330 Hektar. Damit ist die Gemeinde Rossau ca. 170 Hektar größer als die Stadt Hainichen. Zur Gemeinde Rossau gehören 8 Ortsteile:

Greifendorf
Hermsdorf
Moosheim
Niederrossau
Oberrossau
Weinsdorf mit Liebenhain
Seifersbach
Schönborn-Dreiwerden

Abbildung 104 – Kartengrundlage: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 106 – Datengrundlage: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 107 – Datengrundlage: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 106 – Datengrundlage: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

4.4. Striegistal

Abbildung 108 – Kartengrundlage: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Die Gemeinde Striegistal ist durch den Zusammenschluss der Gemeinden Tiefenbach und Striegistal im Jahr 2008 entstanden. Die Gemeinde Striegistal hat eine Fläche von 7.723 ha. Striegistal besteht aus 14 Ortsteilen:

Arnsdorf
Berbersdorf
Böhrigen
Dittersdorf

Etzdorf
Gersdorf
Goßberg
Kaltofen
Kummersheim
Marbach
Mobendorf
Naundorf
Pappendorf
Schmalbach

Abbildung 109 – Kartengrundlage: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Abbildung 112 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 112 – Bevölkerungsdaten aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt Hainichen

Abbildung 112 – Datengrundlage: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

4.5. Ziele der demografischen Entwicklung

Nach der 6. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030 wird Hainichen in der Variante 1 ca. noch 814 Einwohner verlieren, das sind gleich 9,45 % von der Einwohnerbasis 2018. In der Variante 2 sind es ca. 1.214 Einwohner, die die Stadt Hainichen verlieren wird, das sind gleich 14,09 % von der Einwohnerbasis 2018. Da Rossau und Striegistal weniger als 5.000 Einwohner haben, gibt es keine veröffentlichte Vorausberechnung für diese Orte. Unterstellt man, dass diese sich wie der Landkreis Mittelsachsen entwickeln, so werden diese beiden Gemeinden zwischen 8,00 % und 8,50 % der Einwohner verlieren.

Damit sind die Ziele für die demografische Entwicklung klar zu formulieren.

Es muss mit geeigneten Maßnahmen gegen den weiteren Bevölkerungsrückgang gearbeitet werden. Diese Maßnahmen werden in den folgenden Fachkonzepten genauer herausgearbeitet.

5. FACHKONZEPTE

5.1. Städtebau und Denkmalpflege

Bereits im SEKo aus dem Jahr 2007 bestand ein Konflikt in Bezug auf leerstehende Wohnungen speziell in den Plattenbaugebieten einerseits und der Nachfrage nach saniertem Wohnraum in der Innenstadt. Aber auch 2007 bestand schon eine große Nachfrage an Wohneigentum in der Gesamtstadt. Auf die Problematik der Bereitstellung von Flächen für Neubau soll hier nicht eingegangen werden, vielmehr soll auf den neu fortgeschriebenen Flächennutzungsplan verwiesen werden.

5.1.1. Evaluierung der Ziele - Städtebau und Denkmalpflege aus 2007

1.) Unterbindung der Schaffung größerer neuer Wohnbauvorhaben

In Hainichen sind seit dem SEKo 2007 keine großen neuen Wohnbauvorhaben durchgeführt worden, damit ist dieses Ziel erreicht.

2.) Festsetzung von Einfamilienhäusern statt Mehrfamilienhäuser

In dem Zeitraum ab 2007 sind in Hainichen 51 Wohngebäude mit 56 Wohnungen fertiggestellt worden. Insgesamt wurden 7.153 m² Wohnraum geschaffen. So dass man feststellen kann, auch dieses Ziel wurde erreicht.

3.) Entwicklung kleiner qualitativ hochwertiger Standorte mit dem Ziel der Erhaltung der Außenbereiche bzw. der Landschaftsräume sowie unter Berücksichtigung vorhandener Strukturen.

Natürlich wird beim Eigenheimbau mehr Grundstück benötigt, als beim Mietwohnungsbau. Da aber in Hainichen gerade das individuelle und eigentumsorientierte Wohnen nachgefragt wird, ist natürlich die Erhaltung der Außenbereiche bzw. der Landschaftsräume immer ein wichtiges Thema. Dieses wurde aber umfangreich in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes diskutiert und beachtet. Es wird an dieser Stelle ausdrücklich auf die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes verwiesen.

4.) Die Reduzierung von Wohnbauflächen unter Berücksichtigung stadttechnischer Belange, für die ein Bedarf nicht vorhanden ist

Auch hier wird auf die Festsetzungen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes verwiesen.

5.) Schaffung von Angeboten in verschiedenen Gebieten, um den speziellen Standortwünschen Rechnung tragen zu können

Auch hier wird auf die Festsetzungen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes verwiesen.

6.) Zuzug neuer und Bindung vorhandener Einwohner an die Stadt Hainichen

Im Jahr 2018 konnte ein wesentlich positiver Saldo beim Zu- und Wegzug erreicht werden, dieser hat sogar die negative Bilanz des Geburten- und Sterbesaldos zum Positiven verändert. Natürlich war in den vorangegangenen Jahren immer ein negatives Gesamtsaldo zu verzeichnen. Diese Entwicklung muss im Monitoring weiter beobachtet werden.

5.1.2. Ziele des Städtebaus und der Denkmalpflege

- Schaffung der Voraussetzungen zur Bildung von Wohneigentum, als Voraussetzung für neuen Zuzug nach Hainichen
- Erhaltung der historischen Bausubstanz in der Innenstadt unter Beachtung derzeitiger Ansprüche an Wohnen und Lebensumfeld
- Entwicklung kleiner qualitativ hochwertiger Wohnstandorte mit dem Ziel der Erhaltung der Außenbereiche bzw. der Landschaftsräume
- Entwicklung der städtischen Freiflächen und des Stadtparkes zur Erholung und Freizeitgestaltung für die Hainichener Bürger
- barrierereduzierte und altersgerechte Innenstadt, Anbindung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen und des ÖPNV

5.2. Wohnen

Seit dem Jahr 2011 steigt die Gebäudezahl in Hainichen leicht, die durchschnittliche Wohnfläche nimmt leicht ab. Es gibt zwar Leerstand in Hainichen, aber dieser spiegelt nicht die tatsächlichen Bedarfe wider. Wie die Entwicklung in der nachfolgenden Tabelle zeigt, verringern sich die Haushaltsgrößen seit 2011, ob die angenommene Tendenz sich in den Folgejahren so bestätigt, bleibt abzuwarten.

Abbildung 114 – Datengrundlage: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 114 – Datengrundlage: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

5.2.1. Bedarf und Bestand an Wohnraum in Hainichen bis 2030

5.2.1.1. Bestand an Wohnraum

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bevölkerung	8.850	8.731	8.643	8.603	8.725	8.627	8.568	8.614
Gebäude	2.217	2.219	2.225	2.225	2.232	2.233	2.233	2.242
Wohnungs-bestand	5.110	5.114	5.112	5.068	5.073	5.061	5.163	5.163

Abbildung 115 – Datengrundlage: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

5.2.1.2. künftiger Wohnbedarf

Die Ermittlung des Wohnbedarfs erfolgt auf Basis der aktuellen Daten in Fortschreibung des Zensus 2011 und vorliegender 6. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen 2015 bis 2030 des Statistischen Landesamtes. Basisjahr dafür ist der Einwohnerstand zum 31.12.2014.

Die Zahl der Haushalte wurde seit dem Zensus, wie auch der Leerstand nicht fortgeschrieben, so dass die für die Ermittlung des Wohnbedarfs maßgebliche Haushalterfassung nicht auf einer realen Datenbasis erfolgen kann. Eine Fortschreibung der Leerstandserhebung durch die Stadt Hainichen ist nicht erfolgt, da dafür keine Datenbasis vorliegt. Stattdessen werden rechnerische Größen angesetzt.

Danach ergibt sich aus dem Verhältnis der Einwohnerzahl zum Wohnungsbestand am 31.12.2014 mit 5.068 WE ein IST-Wert von 1,7 Einwohnern je Haushalt.

Für die Wohnbedarfsermittlung werden folgende Annahmen getroffen:

- Die Bedarfsermittlung berücksichtigt beide Varianten der BV-Prognose für die Stadt Hainichen.
- Szenario 1: Die Verkleinerung der Haushalte wird auch in Hainichen fortschreiten und bis zum Jahr 2030 moderat absinken. Im Zeitraum 2000-2010 hat sich das Verhältnis von Einwohnerzahl zum Wohnungsbestand von 1,93 auf 1,73 abgesenkt. Das entspricht einer Reduzierung von durchschnittlich 0,02 pro Jahr. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (2011-2015) hat sich der Haushaltfaktor nach der IST-Wert-Berechnung um ca. 0,002 % pro Jahr verringert und damit deutlich verlangsamt. Es wird unter Berücksichtigung dieses Trends eine Reduzierung der Haushaltgröße bis 2030 auf 1,69 angenommen

  (Berechnungsgrundlage: Basisjahr 2015, Haushaltsfaktor 1,72; Prognose 2030, Haushaltsfaktor 1,69; dies entspricht einem Rückgang von 0,002 je Jahr).

- Szenario 2: Im Landkreis Mittelsachsen ist die durchschnittliche Haushaltgröße von 1,79 im Jahr 2011 auf 1,74 im Jahr 2015 gesunken. Dies entspricht einer jährlichen Reduzierung der Haushaltgröße um 0,01 %. Unter Zugrundelegung des Landkreistrends für die künftige Entwicklung in Hainichen wird die Haushaltgröße bei gleicher Geschwindigkeit im Jahr 2030 weiter absinken und zu einer Haushaltgröße von 1,57 führen.

  (Berechnungsgrundlage: Basisjahr 2015, Haushaltsfaktor 1,72; Prognose 2030, Haushalts-faktor 1,57; dies entspricht einem Rückgang von 0,02 je Jahr)

- Der Nettowohnbedarf ergibt sich aus der Anzahl der Einwohner dividiert durch die Anzahl der Personen je Wohneinheit.

- Zum Nettowohnbedarf wird eine Fluktuationsreserve von 3% addiert. In der Summe ergibt dies den Bruttowohnbedarf. Der ermittelte Wohnungsbedarf brutto berücksichtigt bereits jenen Wohnbedarf, der vornehmlich durch Personen entsteht, die sich nur zeitweilig in Hainichen aufhalten und mit ihrem Hauptwohnsitz anderswo gemeldet sind. Hierunter sind beispielsweise Saisonkräfte und Ferienhausbesitzer zu verstehen. Ebenfalls eingerechnet sind hierbei freie Wohnungen durch Umzüge.

- Der Wohnungsbestand hat sich seit 2011 von 5.110 WE, unter Abzug der Errichtung des Pflegeheims „Leinenweberhof“ mit 104 Plätzen, verringert auf 5.072 WE im Jahr 2018. Im gleichen Zeitraum wurden 43 Wohnungen vorrangig im Bereich von Ein- und Zweifamilien-häusern neu errichtet. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wird angenommen, dass der Wohnbestand sich um jährlich 10 WE verringert bei gleichzeitiger Verschiebung innerhalb der Wohnungsmarktsegmente vom Mehrfamilienhaus hin zum Einfamilienhaus. Insgesamt wird ein Rückgang von 150 WE bis zum Jahr 2030 angenommen. Danach ergibt sich unter Ansatz des Wohnungsbestandes von 5.068 WE am 31.12.2014 eine rechnerischer WE-Bestand von 4.916 WE für das Prognosejahr 2030.

Danach ergibt sich für die Stadt Hainichen folgender ermittelter Wohnungsbedarf.

Tabelle 8: Wohnbedarfsermittlung Stadt Hainichen für den Prognosezeitraum bis-2030

	Szenario 1		**Szenario 2**	
	Variante 1	**Variante 2**	**Variante 1**	**Variante 2**
Einwohnerprognose 2030	7.777 EW	7.381 EW	7.777 EW	7.381 EW
Personen je Haushalt	1,69	1,69	1,58	1,58
Wohnbedarf netto	4.602 WE	4.367 WE	4.922 WE	4.671 WE
Fluktuationsreserve 3%	138 WE	131 WE	148 WE	140 WE
Wohnungsbedarf brutto	4.740 WE	4.498 WE	5.070 WE	4.811 WE
Wohnungsbestand	4.916 WE	4.916 WE	4.916 WE	4.916 WE
Bedarf WE’s bis 2030*	**-176 WE**	**-418 WE**	**154 WE**	**-105 WE**

Abbildung 116 – Tabelle und Text aus dem Flächennutzungsplan Stand Januar 2020 – Arge Dr.Kruse.Plan / planart4

Aus der Prognose ergibt sich ein Korridor von einem Mehrbedarf an im günstigsten Fall +154 Wohnungen, im ungünstigsten Fall besteht ein Überangebot an -418 Wohnungen. Aktuell liegt die Einwohnerzahl oberhalb der Prognose der Variante 1 und ist damit günstiger. Ob sich dieser Verlauf verfestigt, bleibt abzuwarten.

Der bestehende Leerstand wird sich aufgrund des Wohnbedarfes verringern, wobei im Segment der Mehrfamilienhäuser von einer weiteren Reduzierung der Wohnbestandes zugunsten einer qualitativen Umgestaltung und des Baus von Ein- und Zweifamilienhäusern auszugehen ist. Für die Stadt Hainichen wird damit eine Steuerung der Wohnraumentwicklung erforderlich. Dies erfolgt derzeit im Rahmen der Erarbeitung/ Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes.

Die strategische Planung der Wohnbestandsentwicklung sieht vor:

- eine Qualifizierung des Wohnungsangebotes z.B. durch Sanierung und Zusammenlegung von Wohnraum zu alters- und bedarfsgerechten Wohnungen vorzunehmen
- nicht mehr benötigte Wohnsubstanz z.B. in Randlagen der Siedlungskörper oder stark beeinträchtigten Wohnlagen durch Lärmimmissionen (Gewerbe und Verkehr) zurückzubauen
- Baugrundstücke für Eigenheime auf Rückbauflächen im Innenbereich bereitzustellen
- Innenentwicklungspotenziale durch Erfassung z.B. von Baulücken zu erschließen
- Bauflächen im Außenbereich nicht über den Eigenbedarf hinaus bereitzustellen

5.2.2. Evaluierung der Ziele – Wohnen aus 2007

5.2.2.1. Erhaltungsgebiet und Stadtkern – Förderung „Städtebauliche Erneuerung“

Das Erhaltungsgebiet hat eine Größe von 37,591 ha und wird seit 1991 im Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gefördert. In dieser Zeit wurden 177 private Maßnahmen und 51 städtische Maßnahmen über dieses Programm durchgeführt. Insgesamt wurden im Gebiet über das Förderprogramm 51.553.413,62 € investiert. Davon sind Fördermittel in Höhe von 20.616.082,39 € durch die Bundesrepublik Deutschland und 19.756.651,86 € vom Freistaat Sachsen investiert worden. Damit konnte die historische Innenstadt vor dem Verfall gerettet werden und sanierte Wohnungen werden stark nachgefragt. Da dieses Programm seit dem Jahr 1991 bewirtschaftet wird ist es zeitnah zu schließen und schlussabzurechnen. In diesem Programm wird auch der letzte Bauabschnitt vom „Goldenen Löwen“, der Saal, gefördert.

Abbildung 117 – Luftbilder vom Erhaltungsgebiet und vom Stadtkern – Fotos: SKE

Abbildung 118 – Übersichtsplan mit Luftbild Erhaltungsgebiet
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Wichtige Objekte wurden zum Beispiel mit dem Zentralen Schulstandort, mit Mittelschule, Schulhort und Grundschule durchgeführt.

Abbildung 119 – zentraler Schulstandort vor und nach der Sanierung – Fotos: SKE

Aber auch die umfassende Sanierung des Rathauses nach dem Brand konnte über dieses Programm gefördert werden.
Nachdem klar war, dass das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ausläuft, aber im Gebiet immer noch Mängel und Missstände vorhanden sind, wurde über große Teile des Erhaltungsgebietes das neue Stadtumbaugebiet „Stadtkern“ gelegt. Die Notwendigkeit und detaillierte Begründungen und Maßnahmen sind dem SEKO zum Stadtumbaugebiet „Stadtkern“ zu entnehmen.

Abbildung 120 – Übersichtsplan mit Luftbild Fördergebiet Stadtkern
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

5.2.2.1.1. Handlungsbedarf zur Entwicklungsstrategie

Bei der nachfolgenden Bewertung der Gebiete und Ortsteile werden diese in drei Kategorien eingeteilt:

1.) Konsolidierte Gebiete

Als konsolidierte Gebiete werden Bereiche bezeichnet, die aufgrund ihrer Lage und Akzeptanz sowohl einen hohen Sanierungsstand als auch eine stabile Bevölkerungsentwicklung aufweisen.

Aus strategischen Gesichtspunkten wird im konsolidierten Gebiet mittel- bis langfristig nur ein geringer Bedarf gesehen, dieses Gebiet in seinen Qualitäten weiter zu stärken.

Wirkungsweisen:
- Entwicklung im Selbstlauf bzw. mit geringem Sanierungsbedarf
- keine flächendeckende Förderung mehr nötig, gezielte Einzelförderung

2.) Konsolidierungswürdige Gebiete

Als konsolidierungswürdige Gebiete werden die Bereiche bezeichnet, die zum einen mit der Lage, Struktur und Funktion identitätsprägende Qualitäten für die gesamte Stadt, zum anderen Bestandsschwächen aus Sicht der Stadtentwicklung aufweisen.

In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu verändern. Strategisches Ziel in konsolidierungswürdigen Gebieten soll es sein, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte im Gebiet zu festigen bzw. zu erhöhen.

Wirkungsweisen:
- Steuerung zur Erhaltung, Qualifizierung und Vervollständigung der prägenden Bebauungsstruktur und beabsichtigter Nutzungsstruktur
- Nutzung vorhandener oder entstehender Baulücken und Wohnumfeldaufwertung
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung
- Investitionen sind aufgrund der entwicklungsstrategischen Zielstellung zu befürworten

3.) Umstrukturierungsgebiete

Als Umstrukturierungsgebiete werden Bereiche bezeichnet, die erhebliche Missstände aufweisen und in denen die Lage im Siedlungskörper, die städtebauliche Struktur sowie die bisherige wie prognostizierte Entwicklung Änderungen am Maß und/oder an der Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen.

Insbesondere sollen Maßnahmen konzentriert werden, in denen durch Anpassung des Bedarfs oder die beabsichtigten Nutzungen wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtstadt geleistet werden können.

Wirkungsweisen:

- Steuerung für eine mittel- bis langfristige Strukturveränderung zur Entwicklung neuer Bebauungsstrukturen
- Anpassung und Qualifizierung der Bebauung für ein künftiges realistisches Nutzungsmaß
- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung, wenn diese den Umstrukturierungszielen entsprechen
- Investitionen werden befürwortet, wenn diese der entwicklungsstrategischen Zielstellung entsprechen

5.2.2.1.2. Entwicklungsstrategie für das Erhaltungsgebiet und den Stadtkern

Bei dem Erhaltungsgebiet und dem Stadtkern, also der Innenstadt von Hainichen, handelt es sich um konsolidierungswürdige Gebiete. In den zurückliegenden Jahren sind zwar große finanzielle Mittel in die Gebiete geflossen, aber es besteht immer noch weiterer Bedarf, die Bestandsschwächen der Gebiete zu beheben.

Stärken	Schwächen
nachgefragte Wohnlage	sanierte freie Wohnungen in den Gebieten sind rar
Bindung der ortansässigen Eigentümer und teilweise der Mieter an die Gebiete	fehlende gestaltete Ruhezonen
vorhandene Infrastruktur	notwendige Belebung der Innenstadt mit Einzelhandel und Dienstleistungen
gesunde Altersstruktur	fehlende Radwege, auch in die Ortsteile
Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelhandel	hohe Verkehrsbelastung
identitätsstiftende und entwicklungsfähige historische Bausubstanz und Ensembles, zahlreiche Denkmale	Sauberkeit der Stadt
Verkehrsanbindung über das Chemnitzer Modell	leerstehende Gebäude
Stadtpark als grüne Lunge und zur Erholung der Bevölkerung	fehlende Freizeitangebote für Jugendliche
funktionierende Bibliothek	fehlende innerstädtische Parkmöglichkeiten
zentraler Schulstandort	
„Goldener Löwe“ als Freizeit- und Kulturein-richtung	

Chancen	Risiken
die im Zentrum liegende Bildungseinrichtung, bestehend aus Grundschule, Oberschule und Hort bietet gute Voraussetzungen für den Zuzug neuer Bürger nach Hainichen	Erhöhung des Verkehrs in der Innenstadt
durch die Etablierung des Goldenen Löwen als Freizeit- und Kultureinrichtung erfolgt eine starke Belebung der Innenstadt	
durch die Umsetzung des Parkpflegekonzeptes für den Stadtpark erhöht sich die Attraktivität und es können mehr Angebote zur Freizeitgestaltung geschaffen werden	

Entwicklungsziele

- ✓ Sanierung des Wohnungsbestandes in den Gebieten
- ✓ Neu- und Umgestaltung von Freiflächen mit Aufenthaltsqualität zur Erhöhung der Verweildauer
- ✓ Erhöhung der Sauberkeit in den beiden Gebieten und in der ganzen Stadt
- ✓ Entwicklung brachgefallener Objekte und Flächen gemäß Fachteil Brachen
- ✓ Schaffung von Verkehrsanbindungen in die Ortsteile (Bürger- oder Rufbus)
- ✓ Anbindung des ländlichen Raumes und der Ortsteile an das Radwegenetz
- ✓ Schaffung von kulturellen Angeboten im Saal „Goldener Löwe“
- ✓ Ausbau der Attraktivität der Innenstadt durch Bestandssicherung und Neuansiedlung von Angebotsformen für Kultur, Handel und Gastronomie in kleingliedriger Mischung mit den Wohnfunktionen der Innenstadt.

5.2.2.2. Ottendorfer Hang

Das Stadtgebiet Ottendorfer Hang wurde in den Jahren 2005 bis 2013 im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-Ost“, Programmteil Rückbau von Wohngebäuden gefördert.

In dieser Zeit wurden im Plattenbaugebiet 227 Wohneinheiten mit 12.880 m² Wohnfläche zurückgebaut.
So wurden der Ottendorfer Hang 2 bis 10 mit 60 WE und 2.740 m² Wohnfläche,

Ottendorfer Hang 12 bis 22 mit 72 WE und 4.299 m² Wohnfläche,

Ottendorfer Hang 11 bis 17 mit 48 WE und 2.925 m² Wohnfläche,

und der Ottendorfer Hang 19 bis 25 mit 47 WE und 2.916 m² Wohnfläche zurückgebaut.

Dafür wurden von der Bundesrepublik Deutschland 386.400,00 € und vom Freistaat Sachsen 386.400,00 €, in Summe 772.800,00 € Fördermittel zur Verfügung gestellt.

Abbildung 121 – Ottendorfer Hang vor und nach dem Rückbau – Fotos: SKE

Abbildung 122 – Übersichtsplan mit Luftbild Ottendorfer Hang, Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Entwicklungsstrategie für den Ottendorfer Hang

Bereits im Fachbericht zur demografischen Entwicklung wurde auf die im Gebiet zurückgebauten 227 Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von 12.880 m² eingegangen.

Bei diesem Gebiet handelt es sich um ein konsolidierungswürdiges Gebiet. Es wurden Überbestände an Wohnungen zurückgebaut, aber es gibt Probleme mit der Akzeptanz des Gebietes als guter Wohnstandort bei der Bevölkerung. Diese sind nicht zuletzt auf die soziale Entmischung des Gebietes zurückzuführen. Das Gebiet hat zwar von der Ausgangssituation für das SEKo 2007 zum 31.12.2005 zum 31.12.2018 34 Einwohner zugewonnen, aber wenn man die Kurve der Bevölkerungsentwicklung sieht, stellt man fest, dass der Bevölkerungszuwachs erst im Jahr 2015 wieder eingesetzt hat und das lässt sich mit der Eröffnung der Asylbewerberunterkunft im August 2015 begründen.

Stärken	Schwächen
sanierter Wohnungsbestand	soziale Entmischung des Wohngebietes
gute Lage des Wohngebietes	fehlende Infrastruktur, Einkaufs- und Dienstleistungsangebote
Entwicklungsmöglichkeiten für Freiflächen	schlechte Verkehrsanbindung an die Stadt
leistungsfähige KITA im Gebiet	fehlende Radwege in die Stadt und auch in die Ortsteile
verschiedene Wohnungsangebote	fehlende Spielplätze für Kinder aller Altersklassen
	keine Angebote für Jugendliche
Chancen	**Risiken**
gute Lage des Wohngebietes und Sanierungszustand bieten großes Potential für Zuzug von Einwohnern	schlechtes Image des Gebietes und daraus folgt geringere Nachfrage der Wohnungen im Gebiet
entwicklungsfähige Freiflächen im direkten Umfeld	Überangebot an Wohnraum in der Gesamtstadt
Revitalisierung der Flächen, die durch Rückbau entstanden sind	

Entwicklungsziele

- Aufwertung des Images des Wohngebietes
- soziale Entmischung stoppen und durch hochwertige Wohnungsangebote eine bessere Durchmischung der Bevölkerung erreichen
- durch die Anbindung des Wohngebietes an die Stadt sowie an die Ortsteile soll das Defizit im Bereich Handel und Dienstleistungen minimiert werden (Bürger- oder Rufbus)
- Schaffung von Frei- und Spielflächen für alle Altersklassen (Mehrgenerationenpark)
- Schaffung von Angeboten für Jugendliche

5.2.2.3. Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung

Abbildung 123 – Übersichtsplan mit Luftbild Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung – Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Abbildung 124 – Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung, ehemalige Maxim-Gorki-Mittelschule – Fotos: SKE

Entwicklungsstrategie für die Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung

Infolge der Zerstörung durch einen Brand wurde das Gebäude Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung 4, 6, 8, 10, 12 und 14 abgebrochen.

Bei diesem Gebiet handelt es sich um ein konsolidierungswürdiges Gebiet, denn durch die Möglichkeit der Flächenentwicklung auf den Grundstücken der ehemaligen Bebauung Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung 4, 6, 8, 10, 12, 14 und der ehemalige Maxim-Gorki-Mittelschule, welche direkt nebeneinander liegen, ergibt sich eine Entwicklungsfläche von 1,74 ha.

Abbildung 125 – Übersichtsplan der Entwicklungsfläche in der Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Stärken	Schwächen
sanierter Wohnungsbestand	mitten im Wohngebiet die Brache ehemalige Maxim-Gorki-Mittelschule
gute Lage zur Innenstadt	fehlende Infrastruktur, Einkaufs- und Dienstleistungsangebote
Entwicklungsmöglichkeiten für Freiflächen	fehlende Radwege in die Stadt und auch in die Ortsteile
verschiedene Wohnungsangebote	fehlende Spielplätze für Kinder aller Altersklassen

Chancen	Risiken
gute Voraussetzungen für Zuzug in das Gebiet	die Brachfläche der ehemaligen Schule wirkt negativ auf das Gebietsimage
	Anbindung des Gebiets an die Einkaufsmöglichkeiten zur besseren Erreichbarkeit durch ältere Bürger
	Überangebot an Wohnraum in der Stadt

Entwicklungsziele

- Aufwertung des Images des Wohngebietes
- Anpassung der Wohnungen an die Marktsituation
- Verbesserung der Infrastruktur
- Schaffung von Frei- und Spielflächen für alle Altersklassen

Abbildung 126 – Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung, – Foto: SKE

5.2.2.4. Thomas-Müntzer-Siedlung

Abbildung 127 – Übersichtsplan mit Luftbild Thomas-Müntzer-Siedlung
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Entwicklungsstrategie für die Thomas-Müntzer-Siedlung

Die Thomas-Müntzer-Siedlung weist erheblichen Einwohnerverlust auf, das ist auf die Überalterung des Gebietes zurückzuführen. Auch ein deutlicher Überhang an weiblichen Bewohner lässt darauf schließen.

Bei diesem Gebiet handelt es sich um ein konsolidierungswürdiges Gebiet, da hier eine grundlegende Änderung der Mieter in Folge des hohen Altersdurchschnittes ansteht. Es wird eine große Aufgabe für den Vermieter werden, die Wohnungsleerzüge mit jungen Mietern zu ersetzen, damit sich das sehr hohe Durchschnittsalter des Gebietes wieder auf normal einstellt.

Stärken	Schwächen
sanierter Wohnungsbestand	Bevölkerung ist überaltert
gute Lage direkt neben dem Stadtpark und durch einen Einkaufsmarkt erschlossen	überwiegend gleiche Wohnungszuschnitte
verschiedene Wohnungsangebote	
Chancen	**Risiken**
gute Voraussetzungen für Zuzug in das Gebiet durch die Lage im Grünen (Stadtpark) und einen Einkaufsmarkt	überaltertes Gebiet, derzeit erfolgt vom Mieterdurchschnitt eine Verjüngung
	Überangebot an Wohnraum in der Stadt

Entwicklungsziele

- Ansiedlung von jüngeren Mietern
- Anpassung der Wohnungen an die Bedürfnisse junger Mieter

Abbildung 128 – Bild: Thomas-Müntzer-Siedlung, – Fotos: SKE

5.2.2.5. Gartenstadt

Abbildung 129 – Übersichtsplan mit Luftbild Gartenstadt
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Entwicklungsstrategie für die Gartenstadt

Bei der Gartenstadt handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet. Die Gartenstadt besteht aus der aus dem historischen unter Denkmalschutz stehender Teil und dem neu über Bebauungsplan ausgewiesenen Teil.

Das Gebiet hat zwar seit dem SEKo 2007 44 Einwohner verloren, es besteht aber mittel- bis langfristig nur ein geringer Bedarf, dieses Gebiet in seinen Qualitäten weiter zu stärken. Da weitere interessante Flächen für die Bebauung zur Verfügung stehen, ist eine Entwicklung von Eigenheimstandorten in diesem Bereich vorzunehmen. Mit dieser Entwicklung sollten die dringend notwendigen Spiel- und Freiflächen mit eingeordnet werden.

Stärken	Schwächen
intaktes Wohngebiet	keine öffentliche Anbindung an die Stadt und die Ortsteile
durchgrüntes Wohngebiet	
Möglichkeiten der Erweiterung	fehlende Frei- und Spielflächen für alle Alters-klassen
überwiegend Privateigentümer im Eigennutz	
Chancen	**Risiken**
gute Voraussetzungen für Zuzug in das Gebiet durch eigene Identität, alte Bebauung ist durch Neubebauung ergänzt worden	Überangebot an Wohnraum in der Stadt

Entwicklungsziele

Ergänzung durch weitere Bebauung

- Qualität des Wohngebietes durch Frei- und Spielflächen erhöhen
- im Zuge der Anbindung der Wohngebiete und Ortsteile über ÖPNV ist auch die Gartenstadt mit anzubinden

Abbildung 130 – Bild: Gartenstadt – Foto: SKE

5.2.2.6. Dörflich geprägtes Stadtgebiet – Berthelsdorf

Abbildung 131 – Übersichtsplan mit Luftbild Berthelsdorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Entwicklungsstrategie des dörflich geprägten Stadtgebiets – Berthelsdorf

Bei dem dörflich geprägten Stadtgebiet Berthelsdorf handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Berthelsdorf zieht sich als Band an der kleinen Striegis entlang. Probleme kann es in diesem Bereich bei Hochwasser geben.

Stärken	Schwächen
schöne Wohngegend	Brachfläche der BayWa
durchgrünter Bereich	vom Hochwasser gefährdet
überwiegend Privateigentümer im Eigennutz	
Chancen	**Risiken**
attraktives Gebiet zum Wohnen mit Entwicklungspotential	

Entwicklungsziele

- keine besonderen Entwicklungsziele
- Fläche Baywa wieder nutzbar machen oder beräumen
- im Zuge der Anbindung der Wohngebiete und Ortsteile über ÖPNV ist auch Berthelsdorf mit anzubinden

5.2.2.7. Dörflich geprägter Teil – Crumbach

Abbildung 132 – Bild: Crumbach – Foto: SKE

Abbildung 133 – Übersichtsplan mit Luftbild Crumbach
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Entwicklungsstrategie des dörflich geprägten Teils – Crumbach

Bei dem dörflich geprägten Teil Crumbach handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Crumbach hat einen großen Teil der Hainichener Gewerbeflächen. Auch hier sind noch Erweiterungen in Richtung Autobahn möglich und geplant. Speziell die Errichtung eines Autohofes würde den LKW- und Schwerlastverkehr im Gewerbegebiet minimieren.

Stärken	Schwächen
intaktes Gewerbegebiet	Nachfrage an Industrie- und Gewerbeflächen kann durch die Stadt Hainichen nicht erfüllt werden
Erweiterungsflächen	fehlende schnelle Möglichkeiten der Erweiterung
gute verkehrstechnische Anbindung	
Chancen	**Risiken**
weitere gute Entwicklung und Vermarktbarkeit, speziell für kleinere und mittlere Unternehmen	durch die großen Gewerbeflächen der Gemeinde Striegistal kann es einen Abbruch in der Vermarktung geben
Schaffung weiterer Arbeitsplätze	

Entwicklungsziele

- Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbeflächen
- Entwicklung der Fläche für Autohof
- Anbindung der Verkaufsflächen wie Baumarkt, Aldi und Getränkemarkt an das Ortsbusnetz

5.2.2.8. Dörflich geprägtes Stadtgebiet – Ottendorf

Abbildung 134 – Bild: Ottendorf – Foto: SKE

Abbildung 135 – Übersichtsplan mit Luftbild Ottendorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Entwicklungsstrategie des dörflich geprägten Stadtgebiets – Ottendorf

Hier handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Die Gemarkung Ottendorf ist außer dem Bereich Ottendorfer Hang sehr ländlich geprägt, wobei der Ottendorfer Hang ein eigenes Stadtgebiet bildet und in diesen Betrachtungen keine Rolle spielt. Seit dem SEKo 2007 hat das Gebiet 180 Einwohner verloren und es sollten, wie im Flächennutzungsplan ausgewiesen ist, Bauflächen an der Mittelstraße und an der Nossener Straße ausgewiesen werden.

Stärken	Schwächen
ländliche Struktur in Stadtnähe	Bevölkerungsverlust seit dem SEKo 2007
mögliche Erweiterungsflächen für Wohnbebauung	fehlende Verkehrsanbindung nach Hainichen
Chancen	**Risiken**
durch Entwicklungsflächen besteht eine gute Chance zur weiteren Entwicklung des Bereiches	durch die fehlende Verkehrsanbindung kann die Entwicklung gehemmt werden und der Bevölkerungsverlust geht weiter

Entwicklungsziele

- Ausweisung neuer Wohnbauflächen
- Erhaltung der ländlichen Struktur
- im Zuge der Anbindung der Wohngebiete und Ortsteile über ÖPNV ist auch Ottendorf mit anzubinden

5.2.2.9. Ortsteil – Bockendorf

Abbildung 136 – Bild: Bockendorf – Foto: SKE

Abbildung 137 – Übersichtsplan mit Luftbild Bockendorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Entwicklungsstrategie für den Ortsteil – Bockendorf

Bei dem Ortsteil Bockendorf handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Der Ortsteil Bockendorf ist ländlich geprägt. Seit dem SEKo 2007 hat Bockendorf 19 Einwohner verloren. Es ist eine bauliche Entwicklung zu ermöglichen, wie im Flächennutzungsplan aufgeführt wurde. So sollen im Bereich Hauptstraße 9 die fünf Baugrundstücke entstehen, die als Mischnutzung Wohnen und Kleinbetriebe ausgewiesen werden sollen. Da es in Bockendorf keinen öffentlichen Abwasserkanal gibt müssen noch alle Häuser mit vollbiologischen Kläranlagen nachgerüstet werden. Derzeit steht diese Aufgabe der Umrüstung noch für ca. ein Drittel der Anlagen. Als wichtige Maßnahme ist die Entwicklung eines Dorfzentrums um das Dorfgemeinschaftshaus und die Feuerwehr zu entwickeln. Dabei ist die brachgefallene „Alte Schule“ mit in die Entwicklung einzubeziehen und auch die nach Abbruch frei gewordenen Flächen zwischen Dorfgemeinschaftshaus und „Alter Schule“ sind einer Bebauung zu zuführen. Für diese große Entwicklungsmaßnahme ist nach geeigneten Finanzierungsmitteln zu suchen.

Weitere verschiedene kleine Maßnahmen sind durchzuführen, welche aber keine besondere Entwicklung nach sich ziehen.

Stärken	Schwächen
verkehrsgünstige Lage des Ortsteils	zu ordnende und unansehnliche Flächen
vorteilhafte (quadratische) Anordnung des Ortes	zu wenig Bauland (für Neubau und Neuansiedlung)
leistungsfähiges Internet	Unterstellmöglichkeit an der Bushaltestelle fehlt
intakte ländliche Struktur	negatives Erscheinungsbild des Ortes allgemein
mögliche Erweiterungsflächen für gemischte Nutzung	„Alte Schule“ steht brach
engagierte Bürger, die sich für das Allgemeinwohl einsetzen	marode Brücken
aktives Dorfleben	kein öffentlicher Abwasserkanal
Chancen	**Risiken**
nachgefragter Bereich durch gute Infrastruktur und engagierte Bürger, die sich für das Gemeinwohl einsetzen	fehlende Erweiterungsflächen und damit keine wesentliche Entwicklung des Ortsteils möglich

Entwicklungsziele

- Ausweisung neuer Bauflächen
- Entwicklung eines Dorfzentrums um das Dorfgemeinschaftshaus und die Feuerwehr
- wiedernutzbar machen der „Alten Schule“
- Bebauung der Flächen zwischen Feuerwehr und „Alter Schule“
- Erhaltung der ländlichen Struktur
- im Zuge der Anbindung der Wohngebiete und Ortsteile über den Stadtbus ist auch Bockendorf mit anzubinden

5.2.2.10. Ortsteil – Cunnersdorf

Abbildung 138 – Übersichtsplan mit Luftbild Cunnersdorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und

Die weiß dargestellten Flächen auf dem Luftbild sind durchgeführte Rückbaumaßnahmen.

Entwicklungsstrategie für den Ortsteil – Cunnersdorf

Bei dem Ortsteil Cunnersdorf handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Der Ortsteil Cunnersdorf ist ländlich geprägt. Seit dem SEKo 2007 hat Cunnersdorf 28 Einwohner verloren. Es ist eine bauliche Entwicklung zu ermöglichen, wie im Flächennutzungsplan ausgewiesen wurde. So sollen an der Cunnersdorfer Straße zwischen der Nummer 8 und 11 ein bis zwei Baugrundstücke entstehen. An der Cunnersdorfer Straße Richtung Ortsausgang vor der Kreuzung der S201 und der K 8206 befindet sich eine Fläche, die derzeit eine Mischnutzung und Kleingärten aufweist, hier könnten ohne große Erschließungsaufwendungen 3 Baugrundstücke entstehen. Es ist ein Dorfzentrum mit Feuerwehr, Dorfgemeinschaftshaus und einer Freifläche zu entwickeln.

Stärken	Schwächen
Feuerwehr mit aktivem Vereinsleben	zugezogene Einwohner halten sich zurück (integrieren sich kaum)
gute Anbindung zur Autobahn, ins Erzgebirge und nach Freiberg	bei Staus oder Sperrung der Autobahn wird die Strecke Richtung Freiberg als Umleitung genutzt und es kommt zu Verkehrschaos
Radweganbindung nach Hainichen	fehlender Ortsmittelpunkt, der bewusst wahr genommen wird
dörflich geprägter ländlicher Charakter – aktives Dorfleben mit Dorffest und Badewannenrennen	sehr schlechte Internetanbindung
wochentags sehr gute Busverbindung (stündlich) Hainichen – Freiberg	am Wochenende keine Busverbindung nach Hainichen oder Freiberg
Chancen	**Risiken**
Die ruhige Wohnlage und die gute Anbindung zur Autobahn, ins Erzgebirge und nach Freiberg gewährleisten Möglichkeiten für den Zuzug, damit eine langfristige Entwicklung möglich	durch fehlende Anbindung des ÖPNV am Wochenende – keine Nachfrage und damit keine Entwicklung des Ortsteils mehr

Entwicklungsziele

- Neubau eines Feuerwehrdepot mit Dorfgemeinschaftshaus
- Rückbau von ruinösen Bauten im Ort
- Instandsetzung des Fußwegs entlang der Cunnersdorfer Straße
- ausgewiesene Baugrundstücke nicht sehr attraktiv
- attraktivere Baugrundstücke sind zu entwickeln
- Radwegausbau zu den anderen Ortsteilen
- Ausbau der Eulendorfer Straße
- Ausbau des Glasfasernetzes – schnelleres Internet
- Staatsstraße S 205 in Richtung Freiberg ausbauen

5.2.2.11. Ortsteil – Eulendorf

Abbildung 139 – Übersichtsplan mit Luftbild Eulendorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Entwicklungsstrategie für den Ortsteil – Eulendorf

Bei dem Ortsteil Eulendorf handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Eulendorf ist ländlich geprägt und hat seit dem SEKo 2007 16 Einwohner verloren. Da es im Ort kein öffentliches Kanalnetz und auch keine Kläranlage gibt, muss ca. noch ein Viertel der betriebenen Kläranlagen in den nächsten Jahren auf vollbiologische Kläranlagen umgestellt werden.

Stärken	Schwächen
Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft	keine zentrale Abwasserentsorgung
intakte ländliche Struktur	fehlende Flächen zur Baulandgewinnung als Entwicklungsmöglichkeiten des Ortsteils
sehr gut erhaltene Siedlungsstruktur als Waldhufendorf	Backofenteich und der Schrottplatz sind Altlastenverdachtsflächen
Dorfclub als Verein und Organisator des Lebens im Dorf	sehr schlechte Anbindung durch den ÖPNV an die Stadt Hainichen und damit speziell auch für die Kinder und Jugendlichen ein Problem der Teilnahme an Vereinen, Veranstaltungen in der Stadt
Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft	zu wenig junge Einwohner, auch in Folge fehlender Möglichkeiten Nebengebäude der Gehöfte zu Wohnzwecken umzubauen oder sehr hohe Auflagen des Denkmalschutzes und damit oft wirtschaftlich nicht vertretbar
	fehlende Radwegeverbindung in die anderen Ortsteile und nach Hainichen
Chancen	**Risiken**
die ruhige Wohnlage und der Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft gewährleisten eine Nachfrage im Ortsteil zu bleiben und ermöglichen Zuzug	fehlende Baugrundstücke und hohe Auflagen des Denkmalschutzes beim Umbau der alten Gehöfte

Entwicklungsziele

- Erhaltung der ländlichen Struktur
- Anbindung von Eulendorf über einen Stadtbus an die Stadt Hainichen und die Ortsteile
- Schaffung von Radverbindungen nach Hainichen und in die anderen Ortsteile
- Schaffung von Möglichkeiten zur baulichen Erweiterung oder Umnutzung von vorhandener Bausubstanz

5.2.2.12. Ortsteil – Falkenau

Abbildung 140 – Übersichtsplan mit Luftbild Falkenau
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Entwicklungsstrategie für den Ortsteil – Falkenau

Bei dem Ortsteil Falkenau handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Falkenau hat seit dem SEKo 2007 10 Einwohner verloren. Es besteht die Möglichkeit einer baulichen Erweiterung im Ortsteil. Da es im Ort kein öffentliches Kanalnetz und auch keine Kläranlage gibt, muss noch ca. ein Viertel der Kläranlagen auf vollbiologische Kläranlagen umgestellt werden.

Die ehemalige Hausmülldeponie in Falkenau ist geschlossen und es werden nur noch Arbeiten zur Überwachung und Beendigung der Deponie durchgeführt.

Stärken	Schwächen
schnell verfügbares attraktives Bauland	bei Staus oder Sperrung der Autobahn ist im Ort Verkehrschaos
Schulen sind mit dem Bus sehr gut erreichbar	ein Teil der Fußwege müssen noch entlang der Bundesstraße ausgebaut werden
gute Anbindung zur Autobahn, ins Erzgebirge und nach Freiberg	keine Einkaufsmöglichkeiten im Ort
zentral gelegen zwischen Chemnitz, Dresden und Leipzig	
Radweganbindung in den Rossauer Wald, zur Wasserskianlage	
sehr gute Busverbindung (stündlich) nach Chemnitz – Frankenberg – Hainichen – Roßwein	
gute Internetverbindung und ein stabiles Mobilfunknetz	
zunehmende wachsende junge Bevölkerung	
Chancen	**Risiken**
die infrastrukturellen Voraussetzungen und die verfügbaren Entwicklungs- und Bauflächen machen den Ortsteil attraktiv und ermöglichen Zuzug	

Entwicklungsziele

- ländlicher Wegebau – Mischflächen für landwirtschaftliche Nutzung
- Bau einer Radwegverbindung in Richtung Hainichen
- Grunderwerb vom Sachsenforst als Zugang für Radfahrer und zum Wandern in Richtung Rossauer Wald
- Umsetzung des Bebauungsplans
- Errichtung eines Bedarfshaltepunkts der Citybahn (wäre auch für Berthelsdorf und Eulendorf zu nutzen)
- Straßenbau als Grundlage zur Entwicklung des Bebauungsplangebietes
- Abhalten eines Wochenmarkts

5.2.2.13. Ortsteil – Gersdorf

Abbildung 141 – Übersichtsplan mit Luftbild Gersdorf
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Entwicklungsstrategie für den Ortsteil – Gersdorf

Bei dem Ortsteil Gersdorf handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Der Ortsteil Gersdorf ist ländlich geprägt. Seit dem SEKo 2007 hat Gersdorf 55 Einwohner verloren. Es bestehen nur noch geringe Möglichkeiten einer baulichen Erweiterung im Ortsteil. Lediglich das „Wohngebiet Gersdorf“ kann noch realisiert werden. Infolge der kleinen Grundstücksgrößen des Bebauungsplanes konnte der B-Plan wegen fehlender Nachfrage nicht umgesetzt werden. Da es Bauinteressenten gibt, die aber eine Grundstücksgröße von um die 1.000 m² suchen, muss der B-Plan angepasst werden. Mit der Nutzung einer größeren Baulücke am Ortsausgang Richtung Frankenberg können noch 2 bis 3 Baugrundstücke mit Grundstücksgrößen von 800 bis 1.000 m² entstehen. Diese Fläche wird derzeit als Wiese genutzt, ist aber erschlossen. Gersdorf verfügt über eine zentrale Kläranlage, die 95 % des Ortes erschließt.

Stärken	Schwächen
schnell verfügbares attraktives Bauland	bei Staus oder Sperrung der Autobahn ist im Ort Verkehrschaos
zentrales Wasser-/Abwassersystem	ein Teil der Fußwege müssen noch entlang der Bundesstraße ausgebaut werden
gute Anbindung zur Autobahn, ins Erzgebirge und nach Freiberg	keine Einkaufsmöglichkeiten im Ort
zentral gelegen zwischen Chemnitz, Dresden und Leipzig	
Radweganbindung in den Rossauer Wald, zur Wasserskianlage	
sehr gute Busverbindung (stündlich) nach Chemnitz – Frankenberg – Hainichen – Roßwein	
gute Internetverbindung und ein stabiles Mobilfunknetz	
zunehmende wachsende junge Bevölkerung	
neuer und schön gestalteter Dorfplatz	
Schulen sind mit dem Bus sehr gut erreichbar	
Chancen	**Risiken**
die infrastrukturellen Voraussetzungen und die verfügbaren Entwicklungs- und Bauflächen machen den Ortsteil attraktiv und ermöglichen Zuzug	

Entwicklungsziele

- Bau einer Radwegverbindung in Richtung Hainichen
- Grunderwerb vom Sachsenforst als Zugang für Radfahrer und zum Wandern in Richtung Rossauer Wald
- Umsetzung des Bebauungsplans
- Errichtung eines Bedarfshaltepunkts der Citybahn (wäre auch für Berthelsdorf und Eulendorf zu nutzen)
- Straßenbau als Grundlage zur Entwicklung des Bebauungsplangebietes
- Abhalten eines Wochenmarkts

5.2.2.14. Ortsteile – Riechberg und Siegfried

Abbildung 143 – Bild: Ortsteil Siegfried – Foto: SKE

Abbildung 143 – Bild: Ortsteil Riechberg – Foto: SKE

Abbildung 144 – Übersichtsplan mit Luftbild Riechberg und Siegfried
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Entwicklungsstrategie für den Ortsteil – Riechberg und Siegfried

Bei den Ortsteilen Riechberg und Siegfried handelt es sich um konsolidierte Gebiete.

Diese Ortsteile sind ländlich geprägt. Seit dem SEKo 2007 haben Riechberg und Siegfried 5 Einwohner dazu bekommen. Die Staatsstraße S 205, die durch Riechberg führt und der Anschluss nach Freiberg ist, befindet sich in einem schlechten Zustand und benötigt einen bedarfsgerechten Ausbau.

In Riechberg gibt es kein öffentliches Kanalnetz und auch keine Kläranlage. In den nächsten Jahren muss noch ca. ein Fünftel der betriebenen Kläranlagen auf vollbiologische Kläranlagen umgerüstet werden.

Stärken	Schwächen
landschaftlich sehr schön gelegen	schlecht ausgebaute Staatsstraße nach Freiberg und Hainichen S 205
Schulen sind mit dem Bus gut erreichbar	kein öffentliches Kanalnetz und Kläranlage
intakte ländliche Struktur	am Wochenende keine Busverbindung nach Hainichen oder Freiberg
wochentags sehr gute Busverbindung (stündlich) Hainichen – Freiberg	keine bauliche Entwicklung durch fehlendes Bauland möglich
intaktes Gemeindeleben	fehlender Radweg nach Hainichen
viele Kinder im Ort	S 205 stark befahrene Straße
aktives Club- und Vereinsleben	
Chancen	**Risiken**
die infrastrukturellen Voraussetzungen ermöglichen Zuzug	

Entwicklungsziele

- bedarfsgerechten Ausbau der S 205
- Schaffung von Fahrradverbindungen nach Hainichen und in die anderen Ortsteile
- Erhaltung der ländlichen Struktur

5.2.2.15. Ortsteil – Schlegel

Abbildung 145 – Bild: Ortsteil Schlegel – Foto: SKE

Abbildung 146 – Übersichtsplan mit Luftbild Schlegel
Grundlage GIS-System Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung

Entwicklungsstrategie für den Ortsteil – Schlegel

Bei dem Ortsteil Schlegel handelt es sich um ein konsolidiertes Gebiet.

Der Ortsteil hat seit dem SEKo 2007 55 Einwohner verloren. Es besteht die Möglichkeit einer baulichen Erweiterung für Eigenheimstandorte im Ortsteil. Das Gewerbegebiet ist voll belegt und Erweiterungsflächen stehen nicht zur Verfügung.

Stärken	Schwächen
Erweiterungsmöglichkeiten für Eigenheime	Radweg fehlt
gemischte Altersstruktur	schlechter Mobilfunkempfang
Ortsblatt (Infoblatt für die Bürger)	schlechte Busverbindung (10.00 Uhr Bus fehlt)
intaktes Dorfleben – eigene Feste und Veranstaltungen (z. B. Herbstfest, Osterfeuer, Weihnachtsmarkt)	keine Möglichkeiten mehr, Gewerbefläche auszuweisen
gute Dorfgemeinschaft (Zusammenhalt), Kaffee-klatsch monatlich, Rentnerweihnachtsfeier	ungepflegte Wanderwege (kaputte Brücken)
verkehrsgünstige Anbindung	Abwasseranlage – Verrohrung zu klein/ unzureichend
Chancen	**Risiken**
die infrastrukturellen Voraussetzungen und die Erweiterungsmöglichkeiten für Eigenheime ermöglichen Zuzug und damit eine Entwicklung	
eigenes ausgelastetes Gewerbegebiet und dadurch ortsnahe Arbeitsplätze	

Entwicklungsziele

- Verbesserung der Anbindung nach Hainichen mit ÖPNV oder Bürgerbus
- Entwicklung und Ausbau des Dorf- und Feuerwehrplatzes
- Neubau Spielplatz
- weitere finanzielle Unterstützung des Dorfgemeinschaftshauses
- Durchführung von Sanierungsarbeiten am Jugendclub- und Gemeinschaftshaus und der Kegelbahn
- Pflege der Wanderwege (Beschilderung, Papierkörbe, Bänke)
- Erhaltung des intakten Ortslebens
- Entwicklung des Eigenheimstandortes – Lückenschluss zwischen B-Planbereich und alten Ort
- Vergrößerung des Durchlasses der Abwasserleitungen

5.3. Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

5.3.1. Evaluierung der Ziele aus dem SEKo 2007

1.) Revitalisierung der innerstädtischen Industriebrachen durch Umnutzung bzw. Ansiedlung von nicht störenden Gewerbe- und Industriebetrieben

Die Revitalisierung von innerstädtischen Industriebrachen ist abgeschlossen, es erfolgte zwar keine Ansiedlung von nicht störenden Gewerbe- und Industriebetrieben, aber in jedem Fall eine Umnutzung. So sollte im städtischen Bereich auch als positives Beispiel die Umnutzung der ehemaligen Möbelwerke zum EDEKA Markt genannt sein.

2.) Förderung der Ansiedlung von Industrie und Gewerbe im Geltungsbereich des Bebauungsplanes "Industrie- und Gewerbegebiet Crumbach Nord"

Der Planteil A ist realisiert, und damit ist auch dieses Ziel erfüllt, der Planteil B wurde an einen großen private Projektentwickler veräußert, der jetzt die Vermarktung allein umsetzt. Damit hat die Stadt keinen Einfluss auf diese Umsetzung mehr und ihr Ziel erreicht.

3.) Erhalt und Ausbau des innerstädtischen Handels- und Dienstleistungsgewerbes

Diese Zielstellung muss im neuen INSEK weiterverfolgt werden, denn diesbezüglich gibt es derzeit eine gegenläufige Entwicklung.

4.) Attraktivierungsmaßnahmen im innerstädtischen Bereich, um diesen für Investoren interessanter zu gestalten

Hier wurde mit großem finanziellem Engagement im Zuge des Bund-Länder-Programmes „Städtebaulicher Denkmalschutz“ im öffentlichen und privaten Bereich investiert.

5.3.2. Wirtschaftliche Situation und der Arbeitsmarkt in der Stadt Hainichen

Betrachtet man die versicherungspflichtigen Einwohner der Stadt Hainichen im Berichtsjahr 2017 mit ca. 3.439 Beschäftigten, kann man theoretisch eine Abdeckung an Arbeitsplätzen im Ort von 91,28 % feststellen. Natürlich muss hier die Ein- und Auspendlerrate noch berücksichtigt werden. Da dazu keine aktuellen Zahlen vorliegen, wurde aus den Jahren 2010 bis 2014 der Mittelwert gebildet, danach pendeln 29 Personen mehr ein als aus. Im März 2018 konnte die LISt Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH ihren neuen Firmensitz in Hainichen beziehen und schuf für 192 meist ingenieurtechnische Mitarbeiter eine Arbeitsstätte.

Natürlich sei auch die Innomotive Systems Hainichen GmbH erwähnt, die alleine 365 Arbeitsplätze und 15 Ausbildungsplätze bereitstellt. Aber speziell bei den Autozulieferern ist die weitere Entwicklung des Fahrzeugindustrie zu betrachten, denn durch den Umstieg auf Elektromobilität müssen sich einige

Zulieferer neue Geschäftsfelder erschließen. Diese Entwicklung sollte auf alle Fälle in das Monitoring mit einbezogen werden.

Da die Arbeitsmarktdaten für die Stadt Hainichen nicht einzeln vorliegen, wird der Arbeitsamtsbezirk Hainichen dargestellt, dieser beinhaltet folgende Kommunen: Hainichen, Frankenberg, Mittweida, Alt-Mittweida, Lichtenau, Rossau, Striegistal und Kriebstein (inkl. aller Eingemeindungen)

Abbildung 147 – Agentur für Arbeit Freiberg

Abbildung 148 – Agentur für Arbeit Freiberg

Abbildung 149 – Agentur für Arbeit Freiberg

Abbildung 150 – Agentur für Arbeit Freiberg

Abbildung 151 – Agentur für Arbeit Freiberg

Abbildung 152 – Bild Innomotive Systems Hainichen GmbH – Fotos: SKE

Wirtschaftszweiggliederung	Betriebe	SV-Beschäftigte in Betrieben
Verarbeitendes Gewerbe	26	783
Energieversorgung	7	
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	
Baugewerbe	74	535
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	98	536
Verkehr und Lagerei	21	214
Gastgewerbe	18	31
Information und Kommunikation	4	6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7	15
Grundstücks- und Wohnungswesen	11	7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	42	281
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	30	93
Erziehung und Unterricht	8	111
Gesundheits- und Sozialwesen	27	391
Kunst, Unterhaltung und Erholung	7	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	29	136
Summe	**412**	**3.139**

Quelle: Sächsisches Unternehmensregister

5.3.3. Wirtschaftliche Situation in Rossau und Striegistal

Für die Gemeinden Rossau und Striegistal liegen natürlich nicht so detaillierte Daten vor wie für die Stadt Hainichen. Es gab Probleme bei der Mitwirkung der zwei Gemeinden Rossau und Striegistal und die schlechte Datenlage hat sich damit nicht verbessert.

Für Rossau und Striegistal liegen nur Daten über Sozialversicherungspflichtige der Jahre 2008 bis 2014 vor. Hier zeigt sich folgende Entwicklung:

Abbildung 153 – © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 154 – © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Da derzeit keine anderen Daten zur Verfügung stehen, kann an Hand der Zahlen vom 30.06.2015 der Stand der Ein- und Auspendler von Rossau und Striegistal festgestellt werden.

So waren zum 30.06.2015 in Rossau am Arbeitsort 1.044 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, am Wohnort Rossau waren es 1.503 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte. Dem standen in Rossau 864 Einpendler 1.323 Auspendlern gegenüber. In Summe pendelten in Rossau 459 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mehr aus als ein.

In Striegistal waren zum 30.06.2015 am Arbeitsort 512 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, am Wohnort Striegistal waren es 2.055 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte. Dem standen in Striegistal 278 Einpendler 1.821 Auspendlern gegenüber. In Summe pendelten in Striegistal 1.543 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mehr aus als ein.

Diese Daten sind aber so nicht mehr aktuell, denn in der Gemeinde Striegistal entstanden im neuen Gewerbegebiet durch die Firma EDEKA mit ihrem Zentrallager 435 Arbeitsplätze und durch die Landgard Ost Obst & Gemüse GmbH 145 Arbeitsplätze. Allein diese zwei Firmenansiedlungen machen arbeitsplatzseitig ein Drittel der Auspendler aus. Hier ist auch die weitere Entwicklung zu beobachten, denn dieses Gewerbegebiet kann für die drei Kommunen bedeutsam für die Weiterentwicklung von Arbeitsplätzen in Großansiedlungen sein.

5.3.4. Wichtige Gewerbestandorte in und um Hainichen

B-Plan Autohof	07,8 ha	in Aufstellung
Industrie- und Gewerbegebiet Crumbach Nord – Teil A	52,08 ha	95 % belegt
Industrie- und Gewerbegebiet Crumbach Nord – Teil B	13,00 ha	verkauft
Zur Juchhöh Schlegel	09,60 ha	100 % belegt
Gewerbe- und Mischgebiet Gersdorf	08,6 ha	100 % belegt
Gewerbegebiet Industriepark Rossau	69,00 ha	92 % belegt
Gewerbegebiet Seifersbach Frankenberger Landstraße	20,00 ha	92 % belegt
Gewerbegebiet Striegistal	121,00 ha	25 % belegt

Die Aufstellung macht deutlich, dass bis auf das neue große Gewerbegebiet in Striegistal so gut wie alle anderen Gebiete ausgelastet sind. Daraus ergibt sich ein weiterer Bedarf an gewerblichen Entwicklungsflächen in und um Hainichen. Ganz speziell ergeben sich Bedarfe für kleine und mittlere ortsansässige Unternehmen, um diesen perspektivisch auch in und um Hainichen Chancen einer Erweiterung zu ermöglichen. Bei der Entwicklung weiterer Flächen sollte ein Branchenmix beachtet werden.

5.3.5. Handel

Die positiven Entwicklungen der Hainichener Innenstadt durch Maßnahmen des Bund-Länder-Programms Städtebaulicher Denkmalschutz in den zurückliegenden Jahren konnte insbesondere durch den Wegfall der öffentlichen Einrichtungen nicht auf den Handel und das Gewerbe übertragen werden. Vielmehr ist ein Rückgang von innerstädtischem Handel zu verzeichnen. Durch die zentrale Lage und die gute Anbindung an Chemnitz und Dresden zieht es Viele zum Einkaufen eher aus der Stadt hinaus. Das Ladensterben in der Innenstadt in den zurückliegenden Jahren macht es schwer, auch für neue Ideen Fuß zu fassen.

Trotz dass die Stadt Hainichen für den ländlichen Raum und die Ortsteile als Nahversorger dient, geht auch hier die Nachfrage auch in Folge fehlender Angebote zurück. Noch im Jahr 2015 waren die Wochenmarkttage der Stadt, welche mittwochs und samstags auf dem Gellertplatz abgehalten werden, der Anziehungspunkt für die Einkäufe der Bevölkerung aus den Ortsteilen und den umliegenden Gemeinden. Es kamen Viele in die Stadt und auf den Wochenmarkt, um die nötigen Einkäufe zu tätigen. Aber mit dem einsetzenden Ladensterben und damit verbunden mit dem Rückgang an Angebotsbreite entwickelten sich die Einkäuferströme rückläufig. Auch die Nachfrage auf dem Wochenmarkt entwickelt sich rückläufig, so dass die Marktgilde, welche den Wochenmarkt betreibt, überlegt, den Markt am Samstag infolge der geringen Nachfrage nicht mehr durchzuführen.

In Hainichen haben sich in den zurückliegenden Jahren 5 Discounter etabliert. Diese haben eine Nutzfläche von 7.679 m² und eine derzeitige Verkaufsfläche von 5.515 m². Anfang nächsten Jahres kommen noch einmal ca. 200 m² Verkaufsfläche bei Lidl in der August-Bebel-Straße dazu. Die 5 Discounter bieten 399 Stellplätze für PKW und 31 Stellplätze für Fahrräder an.

Betrachtet man die Verkaufsfläche der 5 Discounter mit der Einwohnerzahl von Hainichen kommen auf jeden Einwohner nur alleine bei den Discountern 0,64 m².

Rechnet man die gesamte Verkaufsfläche in Hainichen zusammen, kommt man auf 16.087 m² in 27 Geschäften. Darunter gibt es 6 Fleischerfachbetriebe und 7 Bäckereien.

In Summe ergibt sich eine Handelsfläche von 1,87 m² pro Kopf, das liegt über dem Durchschnitt von 1,54 m² pro Kopf für Mittelsachsen. Aber in dieser Verkaufsfläche wird auch die Funktion als Grundzentrum deutlich, denn auch in der Bürgerbefragung zum Thema Handel und Einkaufsverhalten wird deutlich, dass über ein Drittel der Einkäufer aus dem Umland kommen.

5.3.6. Bürgerbefragung zum Thema Handel und Einkaufsverhalten

Im Rahmen der INSEK-Betrachtung wurden Befragungen der Bevölkerung an verschiedenen Standorten (z.B. Wochenmärkte, Supermärkte) durchgeführt.

Dabei wurden Bürger befragt, die ihren Wohnort in Hainichen (63,91 %), in Rossau (0,75 %), in Striegistal (12,03 %), in den Ortsteilen (4,51 %), in Frankenberg (4,51 %) und im ländlichen Raum (3,76 %) haben sowie Besucher der Stadt (10,53 %).

Zu den verschiedenen Befragungsorten kam 63,41 % mit dem Auto, die 94,31 nutzten 1,63 %, mit dem Fahrrad waren es 7,32 % und 27,64 % waren zu Fuß unterwegs.

Die befragten Bürger kaufen ihre Lebensmittel überwiegend in Hainichen (94,31 %), 4,07 % in Frankenberg, 0,81 % in Döbeln, 0,81 % in Nossen und 4,88 % unterwegs ein.

Bei Waren des täglichen Bedarfs (z.B. Drogerieartikel, Schreibwaren) wurden folgende Aussagen gemacht: 93,49 % kaufen in Hainichen, 4,88 % in Frankenberg, 1,63 % in Mittweida, 2,44 % in Chemnitz, 0,81 % im Internet, 0,81 % in Döbeln, 0,81 % in Nossen und 5,69 % unterwegs.

Bei der Frage nach dem bevorzugten Ort beim Kauf von Kleidung antworteten die Befragten wie folgt: 10,57 % kaufen in Hainichen, 9,76 % in Frankenberg, 4,06 % in Mittweida, 6,50 % in Freiberg, 62,60 % in Chemnitz, 6,50 % unterwegs, 5,69 % in Döbeln, 2,44 % in Dresden und 49,59 % im Internet. In Folge der Mehrfachnennung von Orten ist keine 100 %ige Aussage möglich.

Brauchen die Menschen Heimelektronik oder Möbel kaufen 8,13 % in Hainichen, 5,69 % in Frankenberg, 4,88 % in Mittweida, 3,25 % in Freiberg, 64,23 % in Chemnitz, 3,25 % in Döbeln, 6,50 % unterwegs, 0,81 % in Lichtenau, 2,44 % in Dresden, 6,50 % in Siebenlehn und 38,21 % im Internet.

5.3.7. Tourismus

5.3.7.1. Evaluierung der Ziele des Tourismus aus dem SEKo 2007

- Die touristische Situation in der Stadt muss detailliert erfasst und beurteilt werden, um darauf aufbauend Schlussfolgerungen für die zukünftige Entwicklung in den betreffenden Bereichen ziehen zu können.
    - Hier sind keine Aktivitäten bekannt. Bei den Beherbergungsbetrieben ist die Anzahl und auch die Bettenzahl zurückgegangen, aber mit möglichen Aufbettungen sind die Übernachtungsmöglichkeiten im Vergleich zu 2007 gestiegen.
- Die bereits vorhandenen Voraussetzungen in Hainichen zur Entwicklung zu einer Kommune mit attraktivem Tourismusangebot sind konsequent weiter zu entwickeln. Hierbei sind besonders die kulturhistorischen Potentiale (Gellertmuseum), die landschaftlich reizvollen Striegistäler und die vorhandenen touristischen Besichtigungsangebote für den Touristen erlebbar miteinander zu verknüpfen und als Gesamtprodukt zu etablieren.
    - Auch hierzu sind keine Aktivitäten bekannt. Es wird nur Sinn machen, wenn die Akteure des Tourismus und die Beherbergungsbetriebe zusammen eine Strategie entwickeln, auf deren Grundlage notwendige Maßnahmen geplant und später umgesetzt werden.
- Das mit dem Übersichtplan begonnene Flyer-System des "Entdeckerpfades" muss unbedingt weiterentwickelt werden, um den Besuchern von Hainichen eine umfassende Informationsbasis für die Erkundung der Stadt an die Hand zu geben.
    - Es gab punktuell zu Themen Flyer Aktivitäten, aber ein durchgehendes Konzept ist nicht erkennbar. Auch hier müssen sich die Akteure des Tourismus zusammenfinden und ein Konzept erarbeiten.

- Die vorhandenen touristischen Strukturen (Beherbergungsbetriebe, Gastronomie) sind vorrangig qualitativ zu verbessern. Eine quantitative Erweiterung speziell im Bereich Hotelbetrieb ist unabdingbar für eine positive Weiterentwicklung der touristischen Situation in Hainichen.
  - Das ist keine Aufgabe der Stadt, vielmehr müssen die einzelnen Akteure eine qualitative Verbesserung veranlassen. Die Erweiterung oder mindestens die Etablierung eines Hotels in Hainichen ist mit der Umnutzung des Goldenen Löwen als Betreutes Wohnen derzeit nicht mehr möglich. Hier kann nur der geplante Autohof mit Beherbergungsmöglichkeiten an der Autobahn Abhilfe schaffen.

5.3.7.2. Übersicht der Hainichener, Rossauer und Striegistaler Beherbergungsstätten

Name	Adresse	Telefon	*E-Mail / Webseite*	Betten	Auf-bettung	Zimmer
Hotelpension "Zur Kupferpfanne“ Inh. Fam. Rainer Hessel	Gellertstraße 39 09661 Hainichen	037207-2733	info@zur-kupferpfanne.de www.zur-kupferpfanne.de	15		8
Agrargenossen-schaft Hainichen-Pappendorf e.G.	Oederaner Str. 27 09661 Hainichen	037207-2231	agrar.Hainichen@t-online.de www.agrar-hainichen-pappendorf.de	6		3
Ferienwohnung Hofmann	Hauptstraße 3 09661 Hainichen OT Schlegel	037207-3198	Aniger1@t-online.de www.traum-ferienwohnung.de	4		1 FeWo
Wohnungs-genossenschaft Hainichen eG	Ottendorfer Hang 34 09661 Hainichen	037207-08206	info@wg-hainichen.de www.wg-hainichen.de	8	6	3 FeWo
Stadthausquartier Inh. N. Hohmann	Neumarkt 11 09661 Hainichen	0174 3099288	reservierung@stadthaus-quartier.de www.stadthaus-quartier.de	6		2 FeWo
Ferienwohnung und Pension "Merkurhof" Inh. Petra Härtel	Marktstraße 5 09661 Hainichen	037207-50935	petrahaertel@vodafone.de www.merkurhof.de	14	4	4 FeWo
Gasthof und Pension "Zur Post"	Neumarkt 10 09661 Hainichen	037207-2343	Jg.Thiele@ online.de www.gasthof-neumarkt10.de	6		1 FeWo
Pension Roland Remke	Gellertstr. 11 09661 Hainichen	037207-2611	info@remke. info www.remke.info/pension	4		
Pension Schirmer	Hauptstr. 7 09661 Hainichen/OT Schlegel	037207-50763 037207-659642		4		1 FeWo
Pension "Am Rahmenberg"	Ottendorfer Str. 8 09661 Hainichen	037207-51340	wittstock-d@t-online.de	4	2	1 FeWo

Pension und Imbiss "Zur Hucke" Inh. Claudia Hentschel	Straße des Friedens 14 09661 Hainichen /OT Schlegel	01727517153	info@pension-zurhucke.de www.pension-zurhucke.de	8	3	3 Zimmer 1 FeWo
Pension und Westernranch Horse 4C-Ranch Inh. Frau F. Lermer	Berthels-dorfer Straße 6 09661 Hainichen OT Bertelsdorf	037207-656220 01735636079	LermerAndrea@yahoo.de http://horse4c-ranch.de/pension	6		1 FeWo
Summe Hainichen				**84**	**15**	
Ferienwohnung Liebenhain Inh. Kalkstein, Diana	Liebenhain 3 09661 Rossau		https://www.airbnb.de/rooms/25229218?s=51	3		1 FeWo
Ferienwohnung Reuther Inh. Sylvia Reuther	Am Lindenborn 6 09661 Rossau	03727-54690 015256007912	sylvia.reuther66@gmx.de www.traum-ferienwohnungen.de/113041/	2	1	1 FeWo
Pension-Rossau Inh. Herr Gärtner	Hauptstraße 56 OT Niederrossau	03727-91511	info@pension-rossau.de www.pension-rossau.de	15	5	5
Schmiedelandhaus Greifendorf Inh. Norbert Hohmann	Döbelner Straße 19 09661 Rossau OT Greifendorf	037207-99288 01743099288	info@schmiedelandhaus.de www.schmiedelandhaus.de/	8		4
Summe Rossau				**28**	**6**	
Ferienhaus Striegistal in Goßberg Inh. Heike Flade	Reichen-bacher Straße 18 a 09661 Striegistal	037207-51249	info@ferienhaus-striegistal.de www.ferienhaus-striegistal.de	16		1 FeWo 5 Zimmer
Pension zum Hexentisch in Marbach Inh. Steffen Henkel	Hauptstraße 178 09661 Striegistal	015771904178	pension.henkel@gmx.de www.pension-hexentisch.de	20		3 FeWo
Wiesenmühle Mobendorf Inh. Frank Obendorf	Zur Wiesenmühle 10 09661 Striegistal	037207-55382	info@gasthaus-wiesenmühle.de www.gasthaus-wiesenmühle.de			10 Stell-plätze (keine Zimmer)
Pension Zieger Mobendorf Inh. Stefan Zieger	Heumühlen-straße 4 09661 Striegistal	037207-55232	pensionzieger@web.de			
Summe Striegistal				**36**		

5.3.7.3. Aktuelle Situation und Entwicklungschancen

Die Begründung zum Flächennutzungsplan Stand 22. Mai 2018 geht unter 4.2 Leitbild auch davon aus, dass im Zuge der Erarbeitung des INSEK's nachfolgender Leitsatz zu diskutieren ist:

"Weitere Stärkung der Identitätsbildung in der Region durch gezielte Vermarktung und Werbung für unsere Stadt; Intensivierungsmaßnahmen im Bereich des Fremdenverkehrs über den Klosterbezirk Altzella und deutlichere eigene Kompetenzen für den Wirtschaftsfaktor Tourismus sind dazu notwendig."

In der Fortschreibung des Regionalplans wurden die Striegistäler als Ergänzungsgebiete mit aufgenommen. Dabei sind Ergänzungsgebiete Tourismus- und Erholungsschwerpunkte von regionaler Bedeutung. Der Grund hierfür liegt in der touristischen Nachnutzung der stillgelegten Bahnstrecke Hainichen – Roßwein.

Damit wertet der Regionalplan den Bereich der Striegistäler touristisch stark auf und daraus ergeben sich neue Möglichkeiten und Impulse für Hainichen, Rossau und Striegistal.

In der LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region des Klosterbezirks Altzella heißt es unter der Überschrift des Tourismus:

"Der Klosterbezirk Altzella besitzt viele kleine Sehenswürdigkeiten (Schlösser, Kirchen, Museen, Zeugnisse von Bergbau und Industriekultur) und Freizeitangebote, die jedoch hauptsächlich Potenzial für die Naherholung und weniger für eine touristische Nutzung im engeren Sinne bergen. Die Kriterien der Landesregierung und des Landestourismusverbandes als Maßstab ansetzend, sind nur das Kloster Altzella, das Gellertmuseum und die Radfernwege an Mulde und Zschopau touristisch vermarktbar. Bei den meisten Angeboten fehlen jedoch erforderliche Grundvoraussetzungen wie geregelte, ganzjährige bzw. saisonale Öffnungszeiten, Zertifizierung und Einhaltung von Qualitätsstandards und touristische Infrastrukturen (Parkplätze, Begleitmaterial, Rast- und WC-Anlagen)."

Diese Aussage zeigt eindeutig, dass das Problem des Tourismus nur in der Gesamtheit zum Beispiel im Zuge des Klosterbezirks Altzella angegangen werden kann. Natürlich muss jeder einzelne Akteur mit seinem Objekt die notwendigen Voraussetzungen schaffen, wie zum Beispiel ganzjährige bzw. saisonale Öffnungszeiten, Werbe- und Begleitmaterial, notwendige Infrastruktur usw. vorhalten.

Einen wichtigen Motor des Tourismus in und um Hainichen bildet der Radtourismus, welcher unbedingt ausgebaut und entwickelt werden muss. Diese Art von Tourismus hat starke Zuwächse auch in Sachsen zu verzeichnen. Durch die technische Entwicklung und der fallenden Preise bei E-Bikes und Pedelec‘s wird dieser Tourismuszweig einem noch breiteren Publikum erschlossen.

Auch im Landkreis Mittelsachsen werden die unterschiedlichsten Planungen zu touristischen Radwegekonzepten durchgeführt, so zum Beispiel im Rahmen des Sachsen NetzRad, welches die Radfernwege beinhaltet, oder regionale Hauptrouten, die die Kreisradrouten und Hauptrouten beinhaltet und natürlich die Anbindung der Nebenrouten, welche dann direkt vor Ort führen.

Dabei ist es wichtig, dass zum Beispiel das Gellert-Museum, welches auch die Kriterien der Landesregierung und des Landestourismusverbandes für eine touristische Einrichtung erfüllt mit angebunden und fest in den Radkonzepten verankert wird. Aber auch andere Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel der Stadtpark mit Parkschlösschen, die Camera Obscura, das Tuchmacherhaus oder der Kellerbrunnen und das Gellert-Denkmal sind als Streckenpunkte in die Radwegeplanung mit aufzunehmen. Aber auch die Ortsteile sollten eine Anbindung erfahren, welche dann nicht nur zu touristischen Zwecken dient, sondern auch eine Anbindung an die Kernstadt mit dem Fahrrad darstellt. So wären Sehenswürdigkeiten zum Beispiel in Bockendorf die Bastei, in Eulendorf das Brunnenhaus mit Holzschwengelpumpe, in Gersdorf/Falkenau die Friedhofskapelle Gersdorf, in Riechberg/Siegfried die Hammermühle und die Anbindung an den Striegistalwanderweg und im Ortsteil Schlegel die Steyermühle gut erreichbar. Aber der derzeitige Radweg in Richtung „Rossauer Wald“ auf der ehemaligen Bahnstrecke Ziegelwerk von der Frankenberger Straße in Richtung Rossau ist vom Eigentum nicht gesichert, so dass hier keine dauerhafte Nutzung garantiert werden kann und damit dieser Radweg, der auch von „Rossau nach Altenberg“ ausgeschildert ist, gesichert werden muss.

Für den Tourismus, aber auch für die Einwohner der Stadt Hainichen sowie die Gäste und Bewohner des ländlichen Raumes spielt auch der Stadtpark als Erholungsort eine große Rolle. Aber auch mit Gellert-Museum, Wernermausoleum und Spielflächen für Kinder bietet dieser Park einen Rückzugsraum vom Alltag. Die Umsetzung des Parkpflegekonzeptes ist für die dauerhafte Erhaltung des Parks unabdingbar.

5.3.7.4. Entwicklungsstrategie für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Der Standort Hainichen mit seinem Umfeld im ländlichen Raum und den Gemeinden Rossau und Striegistal bieten eine gute Ausgangslage zur weiteren positiven Entwicklung bezüglich Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus. Es wird eine wichtige Aufgabe in diesem Berichtszeitraum sein, die große Zahl der Einpendler für einen Wohnsitz in Hainichen zu gewinnen.

Es gibt in und um Hainichen genügend Arbeitsplätze unterschiedlichster Qualitäten, eine weitere Entwicklung zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen ist in der Gemeinde Striegistal zu verzeichnen. Trotzdem müssen die Stadt Hainichen und die Gemeinde Rossau auch Angebote für kleine und ortsansässige Unternehmen, welche sich erweitern oder ansiedeln wollen, bereithalten.

Das Angebot in der Stadt Hainichen ist gerade auf dem Sektor des Einzelhandels als sehr schwach und entwicklungsfähig einzuschätzen. Durch die zentrale Lage, die gute Anbindung an Chemnitz und Dresden und das unzureichende Angebot an qualifiziertem Einzelhandel zieht es Viele zum Einkaufen eher aus der Stadt heraus. Das aber wird für den noch tätigen Einzelhandel immer schwieriger, weil dann auch noch die verbliebene Kundschaft wegbleibt. Dabei dient doch die Stadt Hainichen für die umliegenden Dörfer als Nahversorger. Aber die Märkte wie z.B. Lidl, Aldi, Netto und EDEKA bieten nicht nur das Food-Sortiment an, in den wöchentlichen Werbeaktionen bieten diese auch Non Food-Artikel an, die den ortsansässigen Einzelhandel stark tangieren. So haben in der letzten Zeit immer mehr Einzelhändler

aufgegeben. Davon sind die Mittweidaer Straße und der Markt stark betroffen. Dieses Defizit wirkt sich natürlich sehr negativ auf die Innenstadt und deren Belebung aus.

Zum Thema Einzelhandel in der Innenstadt besteht dringender Handlungsbedarf, aber die Auflösung des Hainichener Gewerbering zeigt das ganze Ausmaß der aktuellen Situation. Im Zuge des Monitorings ist die Entwicklung der E-Mobilität und deren Auswirkungen und die damit im Zusammenhang stehenden Umstrukturierungsmaßnahmen für die großen Hainichener Betriebe zu kontrollieren und gegebenenfalls sind geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Stärken	Schwächen
ausreichend Arbeitsplätze mit unterschiedlichsten qualitativen Anforderungen	kaum noch freie Gewerbeflächen für Klein- und kleine mittelständige Unternehmen
guten Branchenmix	immer weniger innerstädtischer Einzelhandel
großes Arbeitsplatzpotential auch im Umland, speziell in der Gemeinde Striegistal	Auflösung der Interessenvertretung der Händler und Gewerbetreibenden, Gewerbering Hainichen
ausreichende Verkaufsfläche für Discounter	fehlendes Konzept für den Tourismus in den Striegistälern
ausreichende Kapazitäten, um als Grundversorger für den umliegenden ländlichen Raum zu fungieren	infolge der Wertigkeit des Gellert-Museums gehört es zu den Landesmuseen – ist aber wirtschaftlich bei der Stadt Hainichen angegliedert
große Anzahl an Fleischerfachbetrieben	fehlende Fahrradwege zur Anbindung an die Ortsteile und die Sehenswürdigkeiten
gutes Angebot an Bäckereien	fehlendes Vermarktungskonzept der Region, speziell auch mit den Nachbarkommunen wie Rossau, Roßwein und Striegistal
Stärkung der Striegistäler für den Tourismus durch den Regionalplan	
gute Ausgangslage für den Wander- und Radtourismus Richtung Striegistäler	
Stadtpark zur Erholung und Freizeitgestaltung für Bürger und Gäste	
Gellertmuseum nach den Richtlinien des Freistaates und des Tourismusverbandes touristisch vermarktbar	
Tuchmacherhaus und viele Sehenswürdigkeiten und geschichtliche Zeitzeugen in und um Hainichen	

Chancen	Risiken
Entwicklung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes von Hainichen, Rossau, Roßwein und Striegistal zur Vermarktung der Striegstäler	die Innenstadt von Hainichen verwaist weiter bezüglich des Einzelhandels
gute Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt Hainichen, Rossau und Striegistal durch die große Gewerbefläche in Striegistal und die damit verbundenen Arbeitsplätze	keine Einigung von Hainichen, Rossau, Roßwein und Striegistal zur gemeinsamen Vermarktung der Striegistäler
Chancen	**Risiken**
gute Voraussetzungen in Folge der vorhandenen Discounter, Bäcker und Fleischer die Voraussetzungen als Grundzentrum im ländlichen Raum zu erfüllen	

Entwicklungsziele

- Entwicklung des Einzelhandels- und Dienstleistungssektor in der Innenstadt
- Entwicklung der Gewerbefläche beim Baumarkt, zum Beispiel als Autorasthof
- Entwicklung von Gewerbeflächen
- Belebung der Innenstadt
- Einpendler für die Stadt gewinnen und damit neue Bürger
- Ausbau der Radwegeverbindungen von Hainichen in die Ortsteile, der Ortsteile untereinander und der Anschluss an die überregionalen Radwege und den Rossauer Wald und die Striegistäler
- Sicherung des Radweges in Richtung Rossauer Wald, speziell des Bereiches, welcher derzeit mit Nutzungsvertrag genutzt wird – Flächen der ehemaligen Bahnstrecke Ziegelwerk vom EDEKA-Markt Frankenberger Straße in Richtung Rossau.
- Umsetzung der Parkpflegekonzeption im Stadtpark

5.4. Verkehr und technische Infrastruktur

5.4.1. Evaluierung der Ziele aus Verkehr und technischer Infrastruktur aus dem SEKo 2007

Das Thema Verkehr wurde im Jahr 2007 mit einem Verkehrskonzept der beratenden Ingenieure Straßenbau – Tiefbau – Verkehrstechnik Uhlig & Wehling betrachtet. In einer Bestandsanalyse wurde die Netzstruktur untersucht. Dabei war auch der ÖPNV mit einbezogen. Anhand von Verkehrserhebungen wurden aktuelle Daten zur Verkehrsbelastung und Verkehrszusammensetzung ermittelt. Weiterhin wurden Prognoseberechnungen für das Jahr 2020 erstellt. Die Ergebnisse des Verkehrskonzeptes sind zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr anwendbar, da es wesentliche Veränderungen gab und im Bedarfsfall ein neues Verkehrskonzept beauftragt werden muss. Dabei sollten so verkehrstechnisch wichtige Sachverhalte wie der zentrale Schulstandort, die Elektromobilität, die Verkehrsströme durch den Leineweberhof und die Wohnanlage für betreutes Wohnen im „Goldenen

Löwen“, die Erreichbarkeit der Stadt- und Wohngebiete, der Ortsteile und des ländlichen Raumes um Hainichen betrachtet und analysiert werden.

5.4.2. Straßenverkehr

Die Stadt Hainichen hat kein aktuelles Verkehrsentwicklungskonzept, welche die wichtigen Verkehrsströme nach und von Hainichen abbildet und analysiert. Eine Fortschreibung des Verkehrskonzeptes sollte zukünftig angegangen werden. Die geänderten Verkehrsströme, auch in Folge des zentralen Schulstandortes, der LISt Gesellschaft für Verkehrswesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH, des Leineweberhofs und des Saals „Goldener Löwe“ als Veranstaltungsstätte begründen den Handlungsbedarf zu einer Verkehrskonzeption.

Generell muss festgestellt werden, dass die Straßen nicht barrierefrei sind und hier ein großer Nachholbedarf in ganz Hainichen besteht. Auch gerade in der Altstadt, wo aus denkmalschutzrelevanten Gründen auch die Fußwege mit Natursteinpflaster belegt sind, ist für Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen schweres Vorwärtskommen. Dabei gibt es durch den Leineweberhof und das betreute Wohnen im „Goldenen Löwen“ gerade in diesem Bereich das Potential, welches solche Hilfen benötigt.

Zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt ist das Zentrum mit Geschwindigkeitsbegrenzungen 30 km/h zu versehen, es soll damit auch ein deutliches Signal gesetzt werden, dass die Innenstadt in der Hauptsache den Fußgängern gehört und nur für notwendige Erledigungen das Auto in der Innenstadt vorgesehen ist. Eine generelle Sperrung des Marktes muss mit einer weiterführenden Untersuchung über ein Verkehrskonzept analysiert werden. Chancen und Risiken müssen dabei gegeneinander abgewogen werden. Alternativ könnte eine Vollsperrung des Bereiches Mühlstraße im Bereich Rathaus versucht werden, um damit eine Verkehrsberuhigung und eine Aufwertung dieses Bereiches zu erreichen.

In Folge der innerstädtischen Entwicklung und der Etablierung mehrerer Einrichtungen für Senioren ist es unerlässlich, Wegstrecken für Rollstuhl und Rollator und barrierefreie Übergänge zu schaffen und das nach und nach in der ganzen Stadt. Priorität sollte erst einmal von der Brauhofstraße zum Markt, zum Gellertplatz, über die Poststraße zu den beiden Kirchen und zum ehemaligen Bahnhof von Hainichen, heute der ÖPNV/SPNV Schnittstelle, haben.

Zur Ergänzung der Angebote des ÖPNV, welcher die Ortsteile unterschiedlich intensiv erschließt, aber die Stadtgebiete und den umliegenden ländlichen Raum weitestgehend nicht oder nicht ausreichend erschließt, sollte ein Bürgerbus oder ähnliches zum Einsatz kommen.

Der Bürgerbus ist eine nicht aufzuhaltende Entwicklung, sinkende Bevölkerungszahlen und geringere finanzielle Mittel erfordern ein Ausdünnen des Angebots im ÖPNV. Dem entgegen steht die Nachfrage bei der Bevölkerung. Wie kommt man ohne eigenes Auto und mit vertretbarem Aufwand zu Ärzten und Apotheken, zu Behörden, Banken oder Einkaufsmöglichkeiten, zu Naherholungseinrichtungen oder dem nächsten größeren Bahnhof? Bürgerbusse stellen eine Ergänzung zum Nahverkehr dar und werden eingesetzt, wo der klassische Linienverkehr mit Bussen nicht möglich ist oder nur geringer Beförderungsbedarf besteht, in aller Regel also in Ortsteilen oder auch Wohngebieten mit engen

Straßenführungen. Ziel ist, den dortigen Anwohnern öffentlichen Linienverkehr anzubieten, um ins Ortszentrum oder zum weiterführenden Linienverkehr zu gelangen.

Im Vogtland, in Adorf, Bad Elster und Lengenfeld werden solche Bürgerbusse schon seit März 2017 eingesetzt. Die Bürgerbusse arbeiten auf ehrenamtlicher Basis und sind nicht gewinnorientiert.

Hierzu ist es aber notwendig, dass sich die Großvermieter, die Stadtverwaltung Hainichen, die Gemeinden Rossau und Striegistal gemeinsam dieses Problems annehmen.

Eine Alternative zum Bürgerbus, könnte die Mitfahrerbank darstellen.

Der Wartende markiert seinen gewünschten Zielort auf der Zieltafel der Mitfahrerbank. Ein vorbeifahrender Autofahrer erkennt die Mitfahrerbank und den Zielort schon von weitem und kann den Wartenden mitnehmen, wenn er dasselbe Ziel anstrebt.

Abbildung 155 – Fotos RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG Friedensinsel 73432 Aalen

Die Staatsstraße S 205 von Hainichen in Richtung Freiberg ist in einem ausbauwürdigen Zustand und müsste, um eine sichere Verbindung in die Kreisstadt zu bekommen, erweitert werden. Auch ist das ehemalige Projekt, die Umfahrung des Ortsteils Cunnersdorf, nochmals auf den Prüfstand zu stellen und eventuell eine Realisierung in den kommenden Jahren durchzuführen. Die bis 2030 prognostizierten Verkehrsmengen von 2.500 Fahrzeugen pro Tag sollten den Ausbau verstärken. Betrachtet man dagegen die S 203 von Frankenberg nach Freiberg, die bis 2030 ausgebaut werden soll, ergibt sich hier in der Prognose bis 2030 „nur“ eine Verkehrsmenge von 1.500 Fahrzeugen pro Tag.

Die Erschließung der Stadt Hainichen erfolgt über das klassifizierte Straßennetz wie folgt:

Straßen-kategorie	Bezeich-nung	Verbindung	Verkehrsmengen Prognose 2030 Fahrzeuge in 24 Stunden
Bundes-autobahn	A 4	Über die Anschlussstelle Hainichen ist die Stadt Chemnitz in ca. 20 km, die Landeshauptstadt Dresden in ca. 50 km erreichbar.	61.000
Bundesstraße	B 169	Über die B 169 erreicht man die Nachbarstadt Frankenberg und weiterhin kommt man in dieser Richtung nach Chmenitz. Die andere Richtung führt nach Döbeln, zur Anschlussstelle an die A 14 und in Richtung Riesa	4.000
Staatsstraße	S 34	Hainichen - Kaltofen - Pappendorf - AS Berbersdorf (A 4) - Roßwein - Niederstriegis - Neugreußnig - Döbeln - Zschepplitz - Naundorf - Fischendorf	1.000
Staatsstraße	S 201	Oederan - Bockendorf - Cunnersdorf - Hainichen - [Unterbrechung durch B 169] - Abzweig B 169 - AS Hainichen (A 4) - Rossau - Mittweida	2.500
Staatsstraße	S 205	Freiberg - Kleinwaltersdorf - Bräunsdorf - Riechberg - Cunnersdorf - Hainichen	2.500

Straßen-kategorie	Bezeich-nung	Verbindung	
Kreisstraße	K 8206	Cunnersdorf – Eulendorf – Langenstriegis (im Bereich zwischen Cunnersdorf und Eulendorf ist diese nicht befahrbar – Fahrbahnzustand)	
Kreisstraße	K 8232	Hainichen - Berthelsdorf - K 8233	
Kreisstraße	K 8233	Berthelsdorf - Langenstriegis - K 8206	

5.5. Umwelt

5.5.1. Landwirtschaft

Berichtsjahr: 2007	Betriebe nach Größenklassen landwirtschaftlich genutzter Flächen			
	Insgesamt	unter 10 ha	10 bis 100 ha	100 ha und mehr
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Hainichen	35	23	6	6
Rossau	32	15	12	5
Striegistal	43	18	18	7

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2019

Berichtsjahr: 2007	Kulturarten, und zwar Betriebe mit							
	Insgesamt		Ackerland		Dauerkulturen		Dauergrün	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Hainichen	35	5.190	21	4.172	2	-	33	-
Rossau	32	4.042	24	3.359	-	-	32	683
Striegistal	43	2.217	36	1.890	-	-	42	327

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2019

Gartenbaubetriebe und Gärtnereien				
Hainichen	Gartenbau Martin	Feldstraße 15	09661 Hainichen	037207-3813 info@gartenbaumartin.de www.gartenbaumartin.de
Hainichen	Gartenbaubetrieb Elmar Wittich	Nossener Straße 36	09661 Hainichen	037207-2265
Striegistal	Gartenbaubetrieb Joachim Schreiter	Gärtnereiweg 26	09661 Striegistal	307207-3370

5.5.2. Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Boden, Natur

Übersicht der Schutzmaßnahmen gemäß der Begründung zum Flächennutzungsplan Stand: 22.Mai 2018

Gemarkung	Lage	Beschreibung/Maßnahmen	Fläche in ha
Crumbach	östlich Gewerbegebiet zwischen GE-Flächen, Striegisweg und Kleiner Striegis	Aufbau von Pufferzonen zw. GE-Flächen und FFH-Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“ durch Dauergrünland und Gehölzflächen	16,4
Schlegel	Bereich Hoher Stein	Aufbau von Pufferzonen zw. Ackerflächen und FFH-Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“ durch Dauergrünland und Gehölzflächen	6,9
Schlegel	Bereich südlich Autobahn innerhalb FFH-Gebiet	Entwicklung von Habitaten innerhalb FFH Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“ gemäß Managementplan	2,1
Ottendorf	nördlich Ortslage Ottendorf Auenbereiche Kleine Striegis/Pahlbach	Entwicklung von Habitaten innerhalb FFH Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“ gemäß Managementplan	20,0
Ottendorf	Senkenbereiche südlich Ortslage Ottendorf / westlich Cunnerdorf innerhalb Ackerflur	Aufbau von Pufferzonen zw. Ackerflächen und FFH-Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“ durch Dauergrünland und Gehölzflächen“ Aufwertung großflächiger Ackerflächen	9,6
Ottendorf	Auenbereich Pahlbach und Seitentäler (nördlich Cunnersdorf)	Entwicklung von Habitaten innerhalb FFH Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“ gemäß Managementplan	27,5
Cunnersdorf	Auenbereich Pahlbach und Seitentäler	Entwicklung von Habitaten innerhalb FFH Gebiet „Striegistäler und Aschbachtal“ gemäß Managementplan	17,7
Bockendorf	südwestlich der Orts-lage im Bereich FND Bastei	Aufbau von Pufferzone für FND zw. Acker-flächen u. Teichen durch Dauergrünland und Gehölzflächen	5,4
Bockendorf	Aue des Eulenbach westlich Ortslage zwischen Bockendorf und Eulendorf	Aufbau von Pufferzonen für Auenbereich des Eulenbach zum Schutz besonders geschützter Biotope u. zur Anreichung ausgeräumter Land-schaft/Ackerflur durch Dauergrünland und Gehölzflächen	24,0
Eulendorf	Aue des Eulenbach nordöstlich Ortslage Eulendorf	Aufbau von Pufferzonen für Auenbereich des Eulenbach zum Schutz besonders geschützter Biotope u. zur Anreichung ausgeräumter Land-schaft/Ackerflur durch Dauergrünland und Gehölzflächen	4,9

Berthelsdorf	südlich der Ortslage Übergang zum Tal der Kleinen Striegis/ innerhalb LSG „Tal der Kleinen Striegis“	Aufbau von Pufferzonen für den Auenbereich der Kleinen Striegis, zum Schutz besonders geschützter Biotope u. zur Anreichung ausgeräumter Landschaft/Ackerflur durch Dauergrünland und Gehölzflächen innerhalb eines LSG	53,0
Gesamtfläche			187,5

Quelle: Begründung zum Flächennutzungsplan Stand:22.Mai 2018

5.5.3. Abbaugebiet von Stein, Erden und anderen Bodenschätzen

In den Gemarkungen von Berthelsdorf, Crumbach und Hainichen sind Rohstofflagerstätten mit Bergwerkseigentum gesichert. Hierbei handelt es um Bergrechte für „tonige Gesteine zur Herstellung von Mauerklinkern und Hartbrandziegeln“. Diese liegen in Hainichen/Südfeld, Hainichen West und Hainichen-Crumbach.

Dabei liegen für die durch die Bö-Fi Transport und Logistik GmbH betriebenen Abbaufelder folgende Berechtigungen vor:

Betrieb		bergbauliche Aktivitäten
Lehmgrube Hainichen Südfeld	Bewilligung Feld 2161 Hainichen	fakultativer Rahmenbetriebsplan, Zulassung vom 06.02.2001, befristet bis 31.12.2020
	Bergwerkseigentum Feld 3015 Hainichen/Südfeld (tonige Gesteine	Hauptbetriebsplan, Zulassung vom 30.12.2003, Befristung verlängert bis zum 31.12.2012
	Baubeschränkungsgebiet Hainichen/Südfeld	zeitweilige Einstellung der Abbauarbeiten seit 09.01.2009
Lehmgrube Hainichen West, Grube III	Bewilligung Feld 2162 Hainichen-West (tonige Gesteine)	fakultativer Rahmenbetriebsplan, Zulassung vom 06.02.2001, befristet bis 31.12.2020
		Abschlussbetriebsplan, Zulassung vom 06.03.2006, befristet bis zum Abschluss der zugelassenen Maßnahmen (Geländeprofilierung durch Verfüllung)
Lehmgrube Crumbach	Bewilligung Feld 2163 Hainichen-Crumbach (tonige Gesteine)	Hauptbetriebsplan, Zulassung vom 30.12.2003, Befristung verlängert bis zum 31.12.2012

Quelle: Begründung zum Flächennutzungsplan Stand:22. Mai 2018

5.5.4. Erneuerbare Energien

5.5.4.1. Windkraftanlagen

In Hainichen im Ortsteil Bockendorf ortsauswärts der Schäfereistraße gibt es einen Standort für 3 Windkraftanlagen. Zwei davon sind seit dem Jahr 1997 am Netz. Diese haben eine Turmhöhe von 60 Metern und sind mit einer Windkraftanlage Tacke TW-600 mit einer Nennleistung von 600 kW und einem Rotordurchmesser von 43 Meter ausgestattet. Die dritte Anlage ist Ende 2013 ans Netz gegangen und hat eine Turmhöhe von 65 Metern. Diese hat eine Windkraftanlage Enercon E66/1800 mit einer Nennleistung von 1.800 kW und einen Rotordurchmesser von 66 Meter. Zwischen Cunnersdorf und Eulendorf auf der Gemarkung Eulendorf stehen ebenfalls noch drei Windkraftanlagen mit je 600 kW.

Insgesamt bringen diese 6 Windkraftanlagen 4.200 kW Gesamtleistung. Weitere Standorte gibt es in Hainichen nicht. Es sind auch keine weiteren Vorsorgestandorte für Hainichen ausgewiesen.

In Rossau gibt es einen Windpark mit 14 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung 17.800 kW. Dabei gibt es Turmhöhen von 138 Meter bis 65 Meter. Die Rotordurchmesser gehen von 47 Meter bis 90 Meter.

In Striegistal gibt es einen Windpark mit 21 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung 33.600 kW. Hier liegt die Turmhöhe bei 65 Meter und die Rotordurchmesser zwischen 66 Meter und 70,5 Meter.

Insgesamt sind in den drei Orten Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 54.400 kW installiert.

5.5.4.2. Biogasanlagen

In Hainichen im Ortsteil Bockendorf ist eine Biogasanlage mit 190 kW elektrisch und anschließender Wärmenutzung installiert. Der Betreiber ist die Bockendorfer Bioenergie GmbH, Am Sportplatz 4 a, in 09661 Hainichen. Der Betreiber plant am Standort noch eine zweite größere Anlage zu errichten. Die Bevölkerung stellt sich aber gegen diese zweite Anlage, da die zeitweise Emissionsbelastung für den Ortsteil nicht unerheblich ist. In Cunnersdorf an der Milchproduktionsanlage Ziegerhäuser 11 ist im Jahr 2007 eine Biogasanlage mit einer installierten Leistung von 495 kWh in Betrieb genommen worden.

5.5.4.3. Photovoltaikanlagen

Hier gibt es eine Vielzahl von unterschiedlich großen Anlagen in den drei Kommunen. Die Gesamtleistung der Anlagen ist nicht bekannt. Es gibt in Hainichen größere Anlagen, zum Beispiel auf der Berthelsdorfer Straße 4, der Oederaner Straße 14, der Agrargenossenschaft Hainichen-Pappendorf e.G. Oederaner Str. 27, im Gewerbegebiet Saxonia Galvanik Mühlweg 6 und im Industrie- und Gewerbegebiet Grumbach Nord am Kastanienweg.

In Rossau-Seifersbach gibt es den Solarpark Rossau mit einer Fläche von 4,1 Hektar und einer Leistung von 1.040 kWp.

5.5.4.4. Entwicklungsstrategie Umwelt

Die Energiewende stellt an alle Akteure ganz neue und große Herausforderungen, so muss und wird sich die Mobilität ändern müssen und es werden perspektivisch viele Arbeiten auch von zu Hause erledigt werden können, dass die Anfahrtswege zur Arbeit sich ändern werden. Aber auch nur so kann ohne Erhöhung des Verkehrsaufkommens der ländliche Raum attraktiv werden und bleiben. Hierzu sind vollkommen neue Strukturen auch der Versorgung der Bevölkerung des ländlichen Raums notwendig.

Bei der Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden müssen auch immer energetische Verbesserungen Zielstellung sein, Wärmedämmung und neue Heizanlagen sollen Beispiele dazu sein. In den drei Kommunen ist derzeit noch keine Infrastruktur für Elektromobilität vorhanden, hier haben alle drei dringenden Nachholbedarf. Eine wichtige Maßnahme energetisch betrachtet können auch der Bürgerbus oder die Mitfahrbank sein. Wenn diese Angebote angenommen werden, kann sich auch der Individualverkehr verringern. Die Umstellung der Fahrzeuge der Kommunen auf alternative Antriebe ist auch ein wichtiger Schritt. Die Errichtung eines Bedarfshaltepunktes der City-Bahn in Gersdorf bringt nicht nur bessere Erreichbarkeit, sondern bei reger Nutzung auch umwelttechnische Effekte, aber diese nicht nur für den Ortsteil Gersdorf, sondern auch für den ländlichen Raum Berthelsdorf und für den Ortsteil Eulendorf.

Stärken	Schwächen
gute Anbindung über das Chemnitzer Modell an das Zentrum von Chemnitz	keine Ladesäulen für E-Mobilität
hoher Anteil an erneuerbaren Energien wird in den Gemarkungen erzeugt	ein Großteil der Heizungsanlagen arbeitet mit fossilen Brennstoffen
	fehlende Radverbindungen zwischen den Ortsteilen und dem ländlichen Raum
	noch fehlende Hochwassermaßnahmen z.B. in Berthelsdorf
	fehlende Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum für E-Bikes und Pedelecs
Chancen	**Risiken**
durch den weiteren Ausbau des Chemnitzer Modells und des ÖPNV oder in Verbindung mit einem Bürgerbus erhöhen sich die Standortvorteile in Hainichen und im Umfeld	durch fehlende Konzepte geht der Energiewandel an Hainichen vorbei und damit verbunden ist ein Standortnachteil
weitere Herstellung von erneuerbaren Energien in einer Bürgerenergiegenossenschaft	

Entwicklungsziele

- Schaffen von Radverbindungen in die Ortsteile und die umliegenden Gemeinden
- Ersatz von fossilen Brennstoffen durch alternative Energien
- Ausbau ÖPNV, Unterstützung mit Bürgerbus oder Mitfahrbank
- Errichtung einer Bedarfshaltestelle der City-Bahn in Gersdorf
- Errichtung von Ladesäulen für E-Mobilität (Autos und E-Bikes)
- Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes

5.6. Kultur, Sport und Erholung

5.6.1. Evaluierung der Ziele der Kultur und des Sports aus dem SEKo 2007

Eine Erfassung und Analyse der kulturellen Situation der Stadt ist nicht erfolgt. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Vereinen sollte verbessert und erweitert werden, hier tritt aber vielmehr das Problem auf, dass die Vereine überaltern und der Nachwuchs fehlt.

5.6.2. Aufstellung der Vereine von Hainichen

Vereinsname	Vereinsziel/ Inhalt	Anzahl der Mit-glieder	Anschrift/ Ansprechpartner	Telefon	E-Mail	Webseite
Allgemeiner Turnverein 1848 Hainichen e.V.	Turnen/ Schau-turnen* schon für die Kleinsten ab 1 Jahr		Annett Höhn Am Dorfbach 7 09661 Striegistal	037207 54532	atv1848hainichen@yahoo.de	www. atv1848-hainichen. de
Anglersport-verein Hainichen e.V.	Angeln Vereinsleben/ Teichanlage in Arnsdorf Ausflüge zum Meeresangeln usw.	36	Gerald Schmidt Ziegelstr. 2 09661 Striegistal	037207 65301	Angelsport verein-Hainichen @web.de	https://angelsportverein-hainichen.lvsa-online.de
Blaues Kreuz in Deutschland e.V. Begegnungs-gruppe Hainichen	Sucht- und Drogenberatung Diakonisches Werk Betreuungsdienst	3	Gruppenleiter Hainichen Joachim Vogelsang Ansprechpartner Treff: Brüderstraße 22 Ulrich Bretschneider Postanschrift Gellertstr. 51 09661 Hainichen	037207 53092	ulrich.bret-schneider@ blaues-kreuz.de	www. mittweida. blaues-kreuz.de
Springbrunnen e.V.	Kindergarten		Simon Maak Berthelsdorfer Str. 7 09661 Hainichen	037207 569029	info@springbrunnen-hc.de	www.springbrunnen-hc.de

Communitas-Katholische Jugend im Landkreis Mittweida e. V.			Johannes Köst Albertsstraße 8 09661 Hainichen	037207 55559 oder 0174 7851144	communitas-ev@gmx.de	
DRK Kreisverband Hainichen-Döbeln e.V.	DRK Pflege Armer und Bedürftiger		Rene Illig Feldstr. 6 09661 Hainichen	037207 6890	info@dl-hc.drk.de	www.dl-hc.drk.de
Deutscher Diabetiker-Bund Landes-verband Sachsen e.V. Selbsthilfe-gruppe Hainichen	Selbsthilfegruppe Patienten-organisation für Menschen mit Diabetes	11	Treff: jeden 2. Dienstag im Tuchmacherhaus Postanschrift & Vorsitzende Brigitte Golle Poststr. 42 09661 Hainichen	037207 52159	brigitte-golle@t-online.de	www. Diabetiker bund-sachsen.de
Deutscher-Amateur-Radio-Club (DARC) Ortsverband S44 Mittweida	Amateurfunk verschiedene Sendetechniken		Ehrhard Seifert Lindenweg 16 09661 Hainichen	037207 51858	dl2jes@web.de	
Dorfclub Eulendorf e.V.	Veranstaltungen & Feste		Thomas Köhler Eulenbach 15 a 09661 Hainichen	037207 99953	t.koehler@freenet.de	
Dreschflegel-gruppe Eulendorf			Walter Glöckner Am Eulenbach 20 09661 Hainichen OT Eulendorf	037207 53507	fam-gloeckner@ t-online.de	
Familien-Mutmach-Tag e.V.	präventive Familienförderung für Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren ganz- oder halbtags z.B. in Kitas, Grund-schulen, Familien-zentren und Kirchengemeinden.		Gellertstraße 90 09661 Hainichen	037207 589293	info@familien-mutmach-tag.de	www.familien-mutmach-tag.de
FSV Sachsen Hainichen	Fußball	20	Vorsitzender: Heiko Kern Albertstraße 21 09661 Hainichen"	037207 51400	"heiko.kern@ web.de"	
Freie Wähler Hainichen e. V.	Politik	25	Vorsitzender Ludwig Falco		fw_hc@web.de	
Freiwillige Feuerwehr Schlegel/Sa. e.V.		30	Sonnenblick 10 09661 Hainichen OT Schlegel Vorsitzender: Wilfried Schirmer Ansprechpartner Jörg Nollau Schlegeler Str. 17 09661 Hainichen OT Schlegel	037207 53269 oder 0171 2177234	"j.nollau@ web.de"	

Freunde und Förderer der Eduard-Feldner-Grundschule der Stadt Hainichen e.V.		38	Vorsitzender Nils Zornstein Gellertstr. 4 09661 Hainichen	0176 61259365	Foerderverein_GS_Hainichen@ web.de	
Freundeskreis Dorsten/ Hainichen e. V.	Verbindung der Partnerstädte pflegen	17	Vorsitzende Carmen Fischer Berthelsdorfer Str. 20 09661 Hainichen OT Berthelsdorf	037207 2410 oder 0177 3069489"	carmenfischerhc@googlemail.com	
Förderverein Altstadt Hainichen e.V.	Denkmale und stadtbildprägende Strukturen zu erhalten bzw. wieder instand zu setzen.		Donald Bösenberg Frankenberger Str. 9B 09661 Hainichen	037207 52766	info@altstadtfoerderverein.de	www.altstadtfoerderverein.de
Förderverein Tuchmacher-haus Hainichen e.V.	ehemaliges Innungshaus der Hainichener Tuchmacher aus dem Jahr 1867 Museum Produktion von Tüchern auf alten Webstühlen Verkauf der Tuchwaren		Ina Fröhlich An der Mühle 5 09661 Hainichen	037207 88855	administrator@tuchmacherhaus-hainichen.de	www.tuchmacherhaus-hainichen.de
Förderverein der Friedrich-Gottlob Keller Oberschule Hainichen e.V.	Der Verein hat den Zweck, die Schule in ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben auf der Basis der Gemeinnützigkeit im Sinne der Gemeinnützigkeits-verordnung zu unterstützen.		Frau Lode-Kaufmann Lutherplatz 6 09661 Hainichen	037207 659979	oberschule-hainichen@gmx.de	www.mittelschule-hainichen.de
Garagengemeinschaft "Am Lindenweg" e.V.			Karl-Heinz Dörn Thomas Müntzer Siedlung 36	037207 50286	famdoern@web.de	
Gebietsver-kehrswacht Mittweida e.V.	Verkehrserziehung und Verkehrsauf-klärung, die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen		Werner Hoffman Technologiepark Leipziger Straße 27 09648 Mittweida	03727 976393	gebietsverkehrswacht-mittweida@web.de	www.gebietsverkehrswacht-mittweida.de
Hainichener Fußballverein "Blau-Gelb" 1946 e.V.	Fußball-Verein		Am Sportforum 2 09661 Hainichen	037207 88969	hainichenerfv@web.de	www.hainichenerfv.de

Hainichener Imkerverein	Bienenzucht	5	Vorsitzender Klaus Reich Gabelsberger Str. 6 09661 Hainichen	037207 99070	kreich@gmx.net	
Hainichener Karnevalsklub 1981 e.V.	Karnevalsverein		Axel Weiß Oederaner Str. 14 C Vereinshaus 09661 Hainichen	0172 1319659		
Hainichener Zupfgruppe	Mandoline, Gitarre spielen	8	Ansprechpartner Johanna Martin Goethestr. 39 09661 Hainichen	037207 2476		
Heimatverein Striegistal e.V.	Heimatgeschichte Striegistal und Umgebung Chronik Veranstaltungen (Wanderungen)		Ansprechpartner: Detlef Grell Richard-Witzsch-Straße 100a 09661 Striegistal		Vorstand@Heimatverein-Striegistal.com	http://www.heimatverein-striegistal.com
Jagdverband Hainichen e.V.	Jagdverein		Vorsitzende: Mark Imhof Kirchstraße 15 09661 Rossau	0173 3455292	info@jagdverband-hainichen.de	www.jagdverband-hainichen.de
Jagdverein Hainichen e.V.	Jagdverein		Christian Eckert Bahnhofstr. 11 09661 Hainichen	037207 2764 oder 0174 3475469		
Jugend mit einer Mission Hainichen e.V.	evangelischer Verein für Familie und Kinder/Jugend		Berthelsdorfer Str. 7 09661 Hainichen OT Berthelsdorf	037207 569021	info@JMEM-hainichen.de	www.JMEM-hainichen.de
Jugendclub Berthelsdorf e.V.	Jugendclub		Andreas Wernicke Berthelsdorfer Str. 52 09661 Hainichen OT Berthelsdorf	0152 09402983	awernicke@web.de	www.Jc-B.de
Karate Club Hainichen e.V.	Karateverein		Cornelia Schade Südstr. 9 09661 Hainichen	037207 8102	info@karate-hainichen.de	www.karate-hainichen.de
Kegelsport-verein Hainichen 92 e.V.	Kegelverein		Vorsitzender: Michael Voigt Gabelsberger Str. 11 09661 Hainichen	037207 50717	info@ksvhainichen.de	www.ksvhainichen.de
Kegelsportverein Schlegel 1973 e. V.	Kegelverein	17	Vorsitzender Toni Ittner Schlegeler Str. 20 09661 Hainichen			
Klöppelzirkel Hainichen	Klöppeln	4	Inge Prenzel Lindenweg 10 09661 Hainichen	037207 2849		
Landesverband Landeskirch-licher Gemeinschaft Sachsen e.V. Landeskirch-liche			Wolfgang Müller Brüderstr. 22 09661 Hainichen	037207 2981	kontakt@lkg-hainichen.de	www.lkg-hainichen.de

Gemeinschaft Hainichen						
Lebenshilfe Mittweida e. V.	Das Anliegen des Vereins war und ist, sich für Menschen mit geistiger und anderer Behin-derung einzusetzen und wirksame Hilfen für ihre gleichberechtigte Teilhabe am Leben zu schaffen.		Geschäftsführer Thomas Trommer Leipziger Straße 35 09648 Mittweida	03727 62000	verein@lebenshilfe-mw.de	www.lebenshilfe-mw.de
Mittelsäch-sischer Kultur-sommer e.V.	Der Verein präsentiert jeden Sommer ein drei-monatiges Festival, das mit mehr als 40 Veranstaltungen und über 3000 Akteuren die Region Mittel-sachsen kulturell belebt.		Vorstand Heribert Kosfeld Georgenstr. 19 09661 Hainichen	037207 651240 oder 037207 651277	kontakt@miskus.de	www.mittelsachsen.de
Modellbahn-Freunde "Bahnhof Hainichen" e.V.	Eisenbahn (Modellbahn) Freizeitgestaltung durch den Bau und Betrieb von Modell-bahnanlagen und deren Zubehör, Förderung von Kindern und Jugendlichen		Vorsitzender: Bernd Judas Michael-Meurer-Str. 18 09661 Hainichen	0172 3784946 oder 0172 7960155	modellbahnfreunde-hainichen@web.de	www.modellbahn-hainichen.wg.vu
Modellbahn-club Hainichen "Striegistal-express" e. V.	Bau Modellbahnanlagen		Thomas Kühn Oederaner Str. 6 09661 Hainichen	0174 1865124	mbchainichen@web.de	www.facebook.com/striegistalexpress www.striegistalexpress.de
Modellflieger Hainichen	Modellflieger/ Modellbau		Daniel Steiner Gabelsberger Str. 10 09661 Hainichen	037207 99202	info@modellflieger-hainichen.de	www.modellflieger-hainichen.de
Motorsportverein Hainichen e. V.	Motocross		MSV-Hainichen e.V. im ADMV Berthelsdorfer Str. 41 09661 Hainichen		info.msv-hainichen@mail.de	www.msv-hainichen.de
Ortsangelverein Hainichen 1995 e.V.	abwechslungsreiche Angelveran-staltungen, Förderung der Angeljugend sowie die Hege und Pflege unserer Angelgewässer		Bernd Süß Mittweidaer Str. 21 09661 Hainichen	037207 2983	vorstand@ortsangelverein-hainichen.de	www.ortsangelverein-hainichen.de

Posaunenchor der Ev.-luth. Kirchgemeinde Hainichen	Posaunenchor, die Ausbildung an einem Blechblas-instrument ist auch möglich, jedoch nur mit dem Ziel der Mitwirkung in unserem Posaunenchor		Stefan Gneuß Südstraße 30 09661 Hainichen	037207 51661 oder 0160 95034984	gneuss@gmx.de	www.hainichen-trinitatis.de
Posaunenchor der Landes-kirchlichen Gemeinschaft Hainichen im sächs. Landes-verband	Posaunenchor	9	Vorsitzender Wolfgang Fischer Bergstr. 34 09661 Hainichen	037207 3717		
Privilegierte Schützengilde zu Hainichen 1717 e.V.	Schützenverein		Matthias Liebold Ottendorfer Straße 09661 Hainichen	0173 3731696	kontakt@schuetzengilde-hainichen.de	www.schuetzengilde-hainichen.de
Radsportverein Hainichen e.V.	Förderung des Sports sowohl für Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene		Sven Mothes Auf dem Wind 20 09669 Frankenberg		info@radsport-hainichen.de	www.radsport-hainichen.de
Rassegeflügel-züchterverein Hainichen und Umgebung e. V.	Rassegeflügelzucht-verein		Arndt Franke An der Kleinen Striegis 7 09669 Frankenberg OT Langstriegis	037206 3828	rgzv-hainichen@web.de	www.rgzv-hainichen.de
Rasse-kaninchen-züchterverein S 205 Hainichen und Umgebung geger.1892	Rassekaninchen-zuchtverein		Grit Kopsch Thomas-Müntzer-Siedlung 49 09661 Hainichen	03727 52648 oder 0177 7966617	grit-kopsch@web.de	
Rehabilitations-sportverein Landkreis Mittweida e. V.	Rehabilitationssport	100	Vorsitzender Frank Barich Ansprechpartner: Silke Renner Gabelsberger Str. 35 09661 Hainichen	037207 99199	info@silke-renner.de	
Reit- und Fahrverein	Reitsport		RFV Striegistal e.V. 09131 Chemnitz Mittweidaer Straße 125	0152 02032654	lisa.kaminski@rfv-striegistal.de	www.rfv-striegistal.de
Riechberger Bergbauverein Striegistal e.V.	das kulturelle Erbe des historischen Bergbaus in Riech-berg, im Striegistal und darüber hinaus zu bewahren		Vorsitzende: U. Linke Kontakt: Olaf Born Richard-Witzsch-Str. 143 09661 Striegistal	037207 2888	post@riechberger-bergbauverein.de	www.riechberger-bergbauverein.de

Riechberger Dorfclub 98 e.V.	Brauchtums-, Heimat- und Kulturpflege Kinder- und Jugendförderung Dorffeste	17	Vorsitzender: Mathias Lauft Dorfstraße 7A 09661 Hainichen			
Riechberger FC 57 e. V.	Fußballverein		Bernd Baumgärtel Bahnhofstr. 21 09661 Hainichen Pappelallee 12 09661 Hainichen OT Riechberg	037207 65477	RiechbergerFC-57@t-online.de	
SV Motor Hainichen 1949 e. V.	Sportverein		Dietmar Judas Berthelsdorfer Str. 8 09661 Hainichen	037207 589503 oder 0172 3720652	info@sv-motor-hainichen.de	www.sv-motor-hainichen.de
Tierschutz-verein Hainichen und Umgebung e.V.	gemeinnützige Organisation Tierschutz	13	Ansprechpartner: Nicole Schmidt Richard-Witzsch-Straße 46 09661 Striegistal OT Pappendorf	0152 02126770	tierschutz-hainichen@web.de	
Verband der Kleingärtner Hainichen e. V.	Garten.... macht Arbeit, macht Laune, macht Freude, macht Spass und noch viel mehr.		Vorsitzende: Karin Rommel-Erler Thomas-Müntzer-Siedlung 20 09661 Hainichen	037207 652891 oder 0176 71212006	kleingartenverband1@outlook.de	www.kleingartenverband-hainichen.de
Verein Lebens-räume e. V.	gemeinnützige Organisation	11	Vorsitzender: Roland Koppka An der Mühle 09661 Hainichen	0176 38005767	vereinlebenraeume@web.de	
Volks-solidarität Regional-verband Döbeln e.V.	sozial, kulturell oder für das Gemeinwohl engagieren		Vorstand Winfried Schneider Dresdner Str. 11 04720 Döbeln	03431 705860	info@volkssoli-doebeln.com	www.volkssoli-doebeln.com

5.6.3. Aufstellung der Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Freizeitangebote

Hainichen

- ✓ Stadtpark mit Parkschlösschen/Gellert-Museum (1851), Werner Mausoleum (1842), Freilichtbühne, Tiergehege und Blumenuhr (1935)
- ✓ Kirchenanlage der evangelischen Kirche
- ✓ Parkgelände am Ärztehaus
- ✓ Kräuterlabyrinth Gellertstraße
- ✓ Ottendorfer Hang unterhalb des Wohngebietes

- ✓ Parkanlage um die Camera Obscura
- ✓ Saal „Goldener Löwe“ Kulturhaus
- ✓ Camera Obscura auf dem Rahmenberg
- ✓ Stadtbibliothek
- ✓ Tuchmacherhaus
- ✓ Kneipe EigenARTig und Mitmachtheater
- ✓ Kellerbrunnen
- ✓ Gellert-Denkmal
- ✓ Entdeckerpfad

Ortsteil: ***Bockendorf***

- ✓ Bastei

Ortsteil: ***Eulendorf***

- ✓ Brunnenhaus mit Holzschwengelpumpe

Ortsteil: ***Gersdorf/ Falkenau***

- ✓ Friedhofskapelle Gersdorf

Ortsteil: ***Riechberg/ Siegfried***

- ✓ Hammermühle
- ✓ Steinbogenbrücke
- ✓ Striegistalwanderweg

Ortsteil: ***Schlegel***

- ✓ Autobahn-Steinbogenbrücke
- ✓ Striegistalwanderweg

5.6.4. Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung

Konfessionelle Einrichtungen

Hainichen

- ✓ Ev.-Luth. Trinitatiskirchgemeinde Hainichen
- ✓ katholische Kirche Sankt Konrad

Ortsteil: ***Bockendorf***

- ✓ Ev.-luth. Kirche Bockendorf, Kirche mit denkmalgeschützen Anlagen „Porphetengut“ mit Gedenktafel

Ortsteil: ***Gersdorf/ Falkenau***

- ✓ Friedhofskapelle Gernsdorf

ländlicher Raum: ***Berthelsdorf***

- ✓ Jugend mit einer Mission Hainichen e.V.

Feste - Veranstaltungen übers Jahr (wiederkehrend):

- ✓ Parkfest
- ✓ Tag des offenen Denkmals
- ✓ Marriage Week
- ✓ Badewannenrennen Cunnersdorf
- ✓ Trinitatiskirche Konzerte
- ✓ Jäger- und Anglerfest im Stadtpark
- ✓ Mopedrennen am HKK
- ✓ cameraFest
- ✓ Osterfeuer
- ✓ „Krach am Bach“
- ✓ Dorf- und Feuerwehrfeste
- ✓ Oktoberfest Riechberg
- ✓ Schauturnen
- ✓ Weihnachtsmarkt
- ✓ Skatturnier
- ✓ Martinsumzug
- ✓ Rassegeflügel- und Kaninchenausstellung
- ✓ Pyramiden anschieben in Hainichen und den Ortsteilen
- ✓ Wolfram Lindner Gedächtnisrennen
- ✓ Modellbahnaustellungen

Freizeitangebote

- ✓ Stadtführung
- ✓ Verschiedene Mit-Mach-Veranstaltungen vom Gellert-Museum

- ✓ Tanz/Yoga/Ballett/Pilates Kurse im Fitness-Dance-Studio
- ✓ Nordic Walking (Angebot der Physiotherapie Reinhardt)
- ✓ Grill- und Kochkurse im Schmiedelandhaus Rossau OT Greifendorf
- ✓ Musikschule Fröhlich – verschiedene Angebote für Jung und Alt
- ✓ Schaufenster Webschule
- ✓ Gellert-Museum Hainichen

Kleingartenanlagen

Hainichen

- ✓ Kleingartenverein „Am Stadtbad“
- ✓ Gartenanlage „Heimaterde I + II“
- ✓ Gartenanlage „Sommerfrische“
- ✓ Gartenanlage „Bergfrieden“
- ✓ Gartenanlage „Thomas-Müntzer-Siedlung“
- ✓ Gartenanlage „Sonnenschein“
- ✓ Gartenanlage „Heiterer Blick I + II“
- ✓ Gartenanlage „Käthe-Kollwitz-Straße“
- ✓ Gartenanlage „Sonneneck“
- ✓ Gartenanlage „Mittweidaer Straße“
- ✓ Kleingartenverein „Jägerberg“

Ortsteil: Bockendorf

- ✓ Kleingärten am Sportplatz

ländlicher Raum: Berthelsdorf

- ✓ Kleingärten am Steinweg / Bahnstrecke

Ortsteil: Gersdorf

- ✓ Kleingärten am Friedhofsweg

Ortsteil: Cunnersdorf

- ✓ Kleingärten Ortsende

Ortsteil: Falkenau

- ✓ Kleingärten an der Falkenauer Straße

Spielplätze

Hainichen

- ✓ Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung
- ✓ Feldstraße
- ✓ Goethestraße
- ✓ Mittelstraße
- ✓ Ottendorfer Hang
- ✓ Stadtpark Hainichen
- ✓ August-Bebel-Straße
- ✓ Thomas-Müntzer-Siedlung
- ✓ Ottendorfer Hang in der Kindertagestätte „Storchennest“
- ✓ Bolzplatz Turnerstraße

Ortsteil: Riechberg

- ✓ Spielplatz Pappelallee

Ortsteil: Bockendorf

- ✓ Spielplatz Am Sportplatz in Kleingartenanlage

Ortsteil: Eulendorf

- ✓ Spielplatz Am Eulenbach

Ortsteil: Gersdorf

- ✓ Spielplatz Dorfplatz

ländlicher Raum: Berthelsdorf

- ✓ Spielplatz im Jugend- und Familienzentrum

Ortsteil: Cunnersdorf

- ✓ Spielplatz Cunnersdorf

5.6.5. Sport

Sportstätten:

- ✓ Tennis (2 Plätze), Turnerstraße
- ✓ Sportkomplex Pflaumenallee (Turnhalle, Sportplatz, Lehrschwimmhalle), Am Sportforum 2
- ✓ Sportplatz Pappelallee OT Riechberg
- ✓ Sportplatz „Walter-Glöckner-Stadion“ OT Bockendorf
- ✓ Sportplatz OT Eulendorf
- ✓ Kegelbahn (4-Bahn-Kegelanlage) Gabelsberger Straße
- ✓ Kegelbahn OT Schlegel
- ✓ Freibad mit 50 Meter Schwimmerbecken und Nichtschwimmerbecken, Am Bad 13
- ✓ Fitness-Dance-Studio, Brauhofstr. 2
- ✓ Fitnessstudio K5, Heinrich-Heine-Str. 28
- ✓ Wasserski & Wakeboard Anlage Rossau, Heidelbeerweg 1

Weitere Aussagen zum Sport und zu Sportanlagen zeigt die Sportstättenleitplanung, welche als Anlage beigefügt ist.

5.6.5.1. Entwicklungsstrategie Kultur, Sport und Erholung

Betrachte man die Entwicklung der Vereine hat sich die Gesamtzahl der Vereine seit 2007 um 8,06 % reduziert. Die Mitglieder werden immer älter und können die Ehrenämter nicht mehr ausführen. Um das Vereinsleben auch attraktiver und aktiver gestalten zu können, ist es essentiell, Kinder und Jugendliche für eine Freizeitbeschäftigung in Vereinen zu begeistern und zu fördern. Ob im sportlichen oder geistigen Bereich ist es wichtig, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und somit auch die Stadtgesellschaft zu stärken.

Vereine und Vereinigungen stellen einen Großteil der kulturellen Angebote einer Stadt dar und durch gegenseitige Unterstützung profitieren alle davon.

In Hainichen und Umgebung gibt es 15 Sportvereine, 10 soziale Vereine (zum Beispiel Selbsthilfegruppen), im Bereich Kunst und Kultur (zum Beispiel Musik oder Karnevalsclub) sind es 23 Vereine und 5 Bildungs- und Wirtschaftsvereine (zum Beispiel die Fördervereine der Schulen).

Die Vereine werden immer weniger und die Vereinsmitglieder immer älter. Dies macht sich im kulturellen Leben der Stadt negativ bemerkbar. Wo einst die Vereine Feste und Veranstaltungen am Leben gehalten haben, muss man sich in Zukunft vielleicht eine Alternative suchen, um Abläufe und kulturelle Präsentationen dem Publikum bieten zu können. Vor ein paar Jahren gab es in Hainichen zum Beispiel noch Blasmusikverein und Chöre. Heute fehlt das und sollte überdacht werden. Die nächsten Generationen wachsen sonst ohne diese Möglichkeit auf, Brauchtum und Kultur mitgestalten und erhalten zu können.

In allen Befragungen wurde der Wunsch nach mehr Veranstaltungen und kulturellen Erlebnissen in Hainichen ausgesprochen. Mit dem Kulturzentrum „Goldener Löwe“ wird ein großer Schritt in diese Richtung gemacht, wichtig ist es, dass der Stadtrat und die Stadtverwaltung ein gutes und tragbares Bewirtschaftungskonzept erstellen lassen.

Aber auch der Stadtpark und die darin befindliche Freilichtbühne könnte mehr zu Veranstaltungen genutzt werden. Bei der Gestaltung und Umsetzung des Parkpflegekonzeptes sollte die Freilichtbühne und ihre neue Nutzung bedacht werden.

So könnten Schulen, Kindergärten und Vereine die Freilichtbühne bespielen und damit Leben in den Stadtpark und auf die Freilichtbühne bringen. Auch hieraus könnten neue Veranstaltungsformate und neue Traditionen entstehen.

Stärken	Schwächen
großes Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten für Freizeit, Kultur und Sport	fehlender Nachwuchs bei den meisten Vereinen
breit gefächertes Vereinsleben	fehlendes Betreiberkonzept für das Kulturzentrum „Goldener Löwe“
Kulturzentrum „Goldener Löwe“ als Möglichkeit, auf qualitativ hohem Niveau Kulturangebote anbieten zu können	fehlendes Konzept für die Nutzung der Freilichtbühne im Stadtpark
Stadtpark als grüne Oase und zur Freizeitgestaltung direkt vor Ort	Umgestaltungsbedarf im Stadtpark nach dem Parkpflegekonzept
Chancen	**Risiken**
durch die Umsetzung des Parkpflegekonzeptes im Stadtpark verbessern sich die Nutzungsbedingungen im Stadtpark	fehlender hochwertiger Betreiber im Kulturzentrums „Goldener Löwe“
durch die Fertigstellung des Kulturzentrums „Goldener Löwe“ wurde Hainichen und das Umland eine wichtige Heimstätte für qualitativ hochwertige Kulturangebote geschaffen	es wird kein Nachwuchs für die Vereine akquiriert und damit verschärft sich die Überalterung des Vereinslebens

Entwicklungsziele

- Umsetzung des Parkpflegekonzeptes in Bauabschnitten in den nächsten Jahren
- Modernisierung und Instandsetzung des Sportkomplexes „An der Pflaumenallee“
- Erarbeitung und Umsetzung eines Betreibermodells für das Kulturzentrum „Goldener Löwe“
- Organisation und Durchführung von Treffen der Vereine mit der Verwaltung und den Schulen, als Chance zum Beispiel über Ganztagesangebote die Schüler für die Vereinsarbeit zu interessieren und zu begeistern

5.7. Bildung und Erziehung

5.7.1. Evaluierung der Ziele der Bildung und Erziehung aus dem SEKo 2007

Die Zielstellung aus dem SEKo 2007 war die Schaffung eines zentralen Schulstandortes mit Grund- und Mittelschule (jetzt Oberschule) sowie dem Hort für optimale Lern- und Freizeitbedingungen. Der zentralen Schulstandort wurde im August 2014 fertiggestellt und zur Nutzung übergeben, der neue Schulstandort hat sich gut in das Zentrum der Stadt integriert und durch die zentrale Lage von Grund- und Oberschule sowie des Horts sind auch die geplanten Synergie-Effekte eingetreten.

5.7.2. Entwicklung der KITA's

Die Stadt Hainichen hat drei KITA's, die alle Kindergarten- und Krippenplätze anbieten. Insgesamt gibt es 2019 in Hainichen 300 Kindergarten- und 99 Krippenplätze. Zusätzlich gibt es eine Tagesmutter, die fünf Krippenplätze anbietet. Mit den zur Verfügung gestellten Plätzen kann der Bedarf abgedeckt werden, aber weitere Mehrbedarfe können nicht sichergestellt werden. Nach der Prognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den nächsten Jahren 8,5 Prozent zunehmen. Also wird im Vorfeld der Bedarf an KITA Plätzen auch zunehmen, so dass die Stadt Hainichen in den kommenden Jahren weitere KITA Plätze zur Verfügung stellen muss.

Derzeit gibt es folgende KITA's in Hainichen:

Einrichtung	Straße	Krippenplätze		Kindergartenplätze	
		maximal	belegt	maximal	belegt
Springbrunnen Christlicher Kindergarten	Berthelsdorfer Straße 7	10	7	41	43
DRK-Kindertagesstätte Storchennest	Ottendorfer Hang 7-9	72	61	156	139
Volkssolidarität Kindertagesstätte Villa Zwergenland	Bahnhofstraße 16	12	27	103	76
Tagesmutter Andrea Rühle	Albertstraße 13	5	5		
SUMME		99	100	300	258
offene Plätze		-1		42	

Abbildung 156 – Quelle: Befragung der SKE bei den Einrichtungen

5.7.3.

5.7.4. Entwicklung der Schulen

Abbildung 157 - © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 158 – © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 159 – © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Abbildung 160 – © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

5.7.4.1. Entwicklungsstrategie für Bildung und Erziehung

In Vorbereitung der Kommunalwahl im Mai 2019 haben sich alle zur Wahl stehenden Parteien mit ihrem Wahlprogramm dem Thema Schule gewidmet. Sie haben sich alle für die Weiterentwicklung des Schulraumkonzeptes und zur Schulbildung bekannt.

Betrachtet man die steigenden Zahlen der Erstklässler, ist klar ersichtlich, dass auch in den kommenden Jahren die Grundschule 4-zügig beginnen muss. Nach 4 Jahren beenden diese Schüler dann die Grundschule und besuchen die Oberschule oder ein Gymnasium.

Da es in Hainichen kein Gymnasium mehr gibt, verlassen schon an dieser Stelle Schüler den Ort, aber auch die Aufnahmegrenze an der Oberschule ist mit einer 3-Zügigkeit erreicht. Da die Kapazität der Hainichener Oberschule ausgelastet ist, muss eine Möglichkeit der Erweiterung gesucht werden, denn dass Schüler abgewiesen werden und diese dann außerhalb von Hainichen im Umland eingeschult werden müssen, kann kein Ziel für die Stadt Hainichen sein.

Zur Verbesserung der GTA-Angebote soll ein Treffen mit den Vereinen der Stadt stattfinden, mit dem Ziel über GTA-Angebote die Kinder und Jugendlichen für die Arbeit im Verein zu gewinnen und gleichzeitig mehr GTA-Angebote unterbreiten zu können.

Stärken	Schwächen
neuer leistungsfähiger zentraler Schulstandort mit Grund-, Oberschule und Hort	Kapazität der Grund- und Oberschule erreicht
ausreichend Schüler zur Auslastung der Schulen	fehlende Kapazität bei den KITA‘s
gute Angebote bei den Ganztagesangeboten	

Chancen	Risiken
der zentrale Schulstandort als gute Infrastruktur bei der Entscheidungsfindung für den Zuzug	unzureichende Kapazitäten für die Kinderkrippen, KITA's und in den Schulen in Hainichen
Angebote für die Schüler außerhalb des Schulunterrichts	

Entwicklungsziele

- Möglichkeiten der Kapazitätserhöhung für die Grund- und Oberschule vorbereiten
- Kapazität für die KITA's erhöhen
- Initiierung von Arbeitstreffen der Schulen und der Vereine

5.8. Soziales

5.8.1. Medizinische Versorgung

Um eine exakte Datengrundlage für das so wichtige Thema der medizinischen Versorgung zu erhalten, wurden einzelne Arztpraxen persönlich befragt, hier bekamen wir lediglich grob geschätzte Werte, welche nicht aussagekräftig für diese Betrachtung wären. Hinzu kommt die fehlende Bereitschaft der Ärzte, sich für solche Gespräche Zeit zu nehmen und das Personal der Ärzte wollte, konnte oder durfte nichts sagen. Im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in der Ziegelstraße 25 in Hainichen verwies man uns auf den Träger der Einrichtung, den Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH. Als wir da auch nicht weitergekommen sind, haben wir uns an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gewandt und um Unterstützung gebeten. Hier konnten uns verlässliche Daten zu den Allgemeinmedizinern in Hainichen gegeben werden. Da aber die Zuordnung zum Wohnort über die Postleitzahl erfolgt und Hainichen, Rossau und Striegistal die gleiche Postleitzahl haben, ist eine Zuordnung zu den 3 Orten nicht möglich.

Die uns zur Verfügung gestellten Daten beziehen sich auf das 2. Quartal 2019 und betreffen den Postleitzahlbereich 09661, also Hainichen, Rossau und Striegistal.

Im 2. Quartal 2019 wurden 3.882 Patienten durch die 6 in Hainichen tätigen Hausärzte behandelt, davon haben 3.468 Patienten ihren+ Wohnort im Postleitzahlbereich 09661 – das sind 89,3 %.
Dabei liegen die Fallzahlen pro Arzt zwischen 186 und 1.475.
Gemäß dem Überblick der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen zum Stand der vertragsärztlichen Versorgung gibt es im ehemaligen Landkreis Mittweida 7 offene Stellen und eine hausärztliche Versorgung bis unter 100 %.

Abbildung 161 - Kassenärztliche Vereinigung Sachsen Körperschaft des öffentlichen Rechts

5.8.2. Befragung zur Medizinischen Versorgung

Im Rahmen der INSEK-Betrachtung wurden Befragungen der Bevölkerung an verschiedenen Standorten (z.B. Wochenmärkte, Supermärkte u.ä.) durchgeführt.

Dabei wurden Bürger befragt, die ihren Wohnort in Hainichen (63,91 %), in Rossau (0,75 %), in Striegistal (12,03 %), in den Ortsteilen (4,51 %), in Frankenberg (4,51 %) und im ländlichen Raum (3,76 %) haben und Besucher der Stadt (10,53 %).

Ihren Hausarzt haben 73,98 % der Befragten in Hainichen, 14,63 % in Frankenberg, 1,63 % in Mittweida, 0,81 % in Werdau, 0,81 % in Waldheim, 0,81 % in Seifersbach, 0,81 % in Lichtenau, 1,63 % in Strigistal, 1,63 % in Etzdorf und 3,25 % am Wohnort (Besucher der Stadt)

Zum Zahnarzt gehen 57,72 % in Hainichen, 21,95 % in Frankenberg, 6,50 % in Mittweida, 1,63 % in Chemnitz, 0,81 % in Werdau, 1,63 % in Waldheim, 3,25 % in Roßwein, 0,81 % in Rossau, 0,81 % in Rochlitz, 0,81 % in Flöha und 4,06 % am Wohnort (Besucher der Stadt)

5.8.3. Ärzte und sonstige medizinische Versorgung

Medizinischer Bereich	Arzt	Straße	Ort
Praktischer Arzt /Hausarzt	Robert Andreas Enderle	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen
Allgemeinmedizin	Dr. med. Matthias Roth	Ernst-Thälmann-Str. 1	09661 Hainichen
Allgemeinmedizin	Dr. med. Lutz Stollberg	Oberer Stadtgraben 12	09661 Hainichen
Allgemeinmedizin	MVZ Hainichen Iliana Dyankova	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen
Allgemeinmedizin	Barbara Gruner	Heinrich-Heine-Str. 7	09661 Hainichen
Zahnärztin	Dr. med. dent. Ulrike Stollberg		09661 Hainichen
Zahnarzt	Dr. med. Jürgen Grießmann		09661 Hainichen
Zahnärztin/Zahnarzt	Petra und Steffen Leichsenring		09661 Hainichen
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Dipl. med. Andrea Pötzsch	Karlstraße 2	09661 Hainichen
Facharzt für Innere Medizin	Heike Weniger	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen
Augenheilkunde	MVZ Dresden	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen
Augenheilkunde	MVZ Dresden	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen
Orthopädie, Psychotherapie (fachgebunden), Chirotherapie (Manualtherapie)	MVZ Wurzen Dipl.-Med. Sabine Kaiser	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen
Gynäkologie	MVZ Mittweida Dr. med Peer Wolf	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen
Hebamme/Geburtshelfer	Janett Wolf	Friedhofstraße 8	09661 Hainichen
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie Jeannett Schmiedekampf	Gartenstraße 1	09661 Hainichen
Physiotherapie	Physiotherapie Gabriela Rudolph	Kupferschmiedegasse 1	09661 Hainichen
Physiotherapie	Physiotherapie Sylvia Reinhardt	Ziegelstraße 25	09661 Hainichen

Physiotherapie	Physiotherapie Susanne Hoffmann	Oberer Mühlgraben 4	09661 Hainichen
Physiotherapie	Physiotherapie Hainichen des DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V.	Ottendorfer Hang 3	09661 Hainichen
Physiotherapie	Andreas Brandt Praxis für Physiotherapie	Frankenberger Str. 9B	09661 Hainichen
Logopädie	"Sprechzeit" logopädische Praxis Isabel Ettelt	Brauhofstraße 2	09661 Hainichen
Heilpraktiker/Naturheilkunde	Silke Renner	Brückenstr. 7	09661 Hainichen
Heilpraktiker/Naturheilkunde	Bettina Hännig	Chemnitzer Straße 14	09661 Hainichen OT Gersdorf
Gesundheits und Präventionszentrum	rehabil GmbH	Frankenberger Str. 9c	09661 Hainichen
Pflegedienst	Birgit Hellwig Ambulanter Pflegedienst	Bahnhofstraße 24	09661 Hainichen
Pflegedienst	Pflegedienst Catrin Elias GmbH	Feldstraße 2	09661 Hainichen
Pflegedienst	DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V.	Feldstraße 6	09661 Hainichen
Tierarzt	Holger und Ute Neuber	Feldstraße 1	09661 Hainichen
Allgemeinmedizin	Dipl.Med. Heike Knebel	Rossauer Str. 8a	09661 Rossau OT Seifersbach
Zahnarzt	Claudia Böhm	Hauptstraße 20a	09661 Rossau OT Weinsdorf
Praxis für Allgemeinmedizin	Dr.med. Christina Neuber	Waldheimer Str. 2	09661 Striegistal OT Etzdorf
Praxis für Allgemeinmedizin	Dr.med. Christina Neuber	Roßweiner Str. 12	09661 Striegistal OT Böhringen

Praxis für Allgemeinmedizin	Dr.med. Michaela Heinke	Hauptstraße 120a	09661 Striegistal
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie Schmiedekampf	Waldstraße 6	09661 Striegistal OT Böhringen
Physiotherapie	Physiotherapie Arnold	Waldheimer Str. 14	09661 Striegistal OT Etzdorf
Physiotherapie	Physiotherapie Eger	Hauptstraße 119	09661 Striegistal OT Marbach
Physiotherapie	Physiotherapie Sellger	Mühlstraße 4	09661 Striegistal OT Pappendorf
Pflegedienst	Pflegedienst Romy Kiesel GbR	Nossener Str. 7	09661 Striegistal OT Etzdorf

5.8.4. Pflege- und Betreuungsinfrastruktur für Senioren

DRK Altenpflegeheim Hainichen:

Das DRK Altenpflegeheim Hainichen hat eine Kapazität von 85 Bewohnern, dafür stehen 49 Einzelzimmer und 18 Doppelzimmer zur Verfügung. Weiterhin bietet es noch für 15 Personen eine Tagespflege an und betreut noch 7 Wohnungen für betreutes Wohnen. Im Objekt gibt es eine Cafeteria und Fußpflege und Friseur sind auch vor Ort.

Wohnanlage "Goldener Löwe"

Die Wohnanlage befindet sich direkt auf dem Markt und hat eine Kapazität von 20 Wohnungen. Für die Bewohner stehen noch zwei große Gemeinschaftsräume zur Verfügung.

Haus Leinenweberhof

Das neuste der Pflege- und Betreuungseinrichtung hat Kapazität für 124 Bewohnern. Das Objekt hat 88 Einzelzimmer, 12 Doppelzimmer und 6 Partnerwohnungen. Im Objekt gibt es einen hauseigenen Friseur und Fußpflege, darüber hinaus wird ein Fahr- und Einkaufsservice angeboten.

Sozialstation Betreutes Wohnen des DRK

Das DRK betreibt über die Sozialstation zwei Objekte, zum einen im Ottendorfer Hang 3 und die Feldstraße 6. Diese Sozialstationen decken dabei alle Leistungen des Pflegekassenkatalogs ab. Dabei versorgt diese Sozialstation nicht nur die Stadt Hainichen, vielmehr decken die Pflegerinnen und Pfleger auch den ländlichen Raum um Hainichen mit ab. Damit bildet das DRK auch die Versorgungs-sicherheit für die Umlandkommunen.

Ambulanter Pflegedienst Feldstraße 2

Die Wohnanlage befindet an der Mittweidaer Straße, Ecke Feldstraße. Der Eingang ist von der Feldstraße und es befindet sich ein parkähnlicher Garten am Gebäude.

5.8.5. Entwicklungsstrategie Soziales

Die Stadt Hainichen als Grundzentrum mit ihrer übergemeindlichen Versorgungs-, Betreuungs-, Wirtschafts- und Dienstleistungsfunktion ist gerade im Bereich Soziales stark gefordert, denn nach den Aussagen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, ist der Altkreis Mittweida bis zu 100 % abgesichert und im Altkreis fehlen nur 7 Allgemeinmediziner. Natürlich erfährt man bei Bürgerbefragungen immer wieder, dass die Allgemeinmediziner keine neuen Patienten aufnehmen und neu zugezogene Bürger Schwierigkeiten haben, einen Hausarzt zu bekommen. Da die medizinische Versorgung eine kommunale Aufgabe ist, muss die Stadt Hainichen gemeinsam mit dem Landkreis die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, die Bereitstellung der notwendigen medizinischen Betreuung sicher zu stellen. Natürlich spielen bei der ärztlichen Versorgung der Stadt Hainichen und des Umfeldes die MVZ's mit ihren Niederlassungen eine große Rolle, auch hier sollte nichts unversucht bleiben, für die Ansiedlung neuer Ärzte optimale Bedingungen zu schaffen.

Stärken	Schwächen
gutes Angebot in Qualität und Quantität an Pflege- und Betreuungseinrichtung	fehlende Kapazität an Haus- und Fachärzten
MVZ auch mit Fachärzten	schlechte Bedingungen für Rollstuhl und Rollator im öffentlichen Verkehrsraum
gute verkehrstechnische Anbindung durch das Chemnitzer Modell	
Chancen	**Risiken**
das Grundzentrum Hainichen kann qualitativ gute Pflege- und Betreuungseinrichtung anbieten und damit auch die Nachfrage aus dem Umland abdecken	Immer ausreichend Ärzte und Fachkräfte für die Pflege- und Betreuungseinrichtungen zur Verfügung zu haben
gut ausgestattetes MVZ als Grundlage weiterer Ansiedlung von Ärzten	fehlende Infrastruktur im öffentlichen Raum für ältere Personen und Personen mit Handikap

Entwicklungsziele

- Ausbau der öffentlichen Wege und Plätze mit Bequemlichkeitsstreifen zur Verringerung von Barrieren
- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Ärzten in Hainichen

5.9. Finanzen

Die finanzielle Basis der Stadt Hainichen und die damit verbundenen Möglichkeiten zur Bereitstellung finanzieller Ressourcen für die anstehenden Aufgaben und Maßnahmen ist neben der demografischen Entwicklung der Stadt der wichtigste Pfeiler bei der Umsetzung dieses Konzeptes. Das fortlaufende Monitoring in finanzieller, sowie auch anderer wichtiger Indikatoren soll Fehlentwicklungen generell vermeiden um die knappen finanziellen Ressourcen optimal einsetzen zu können.

Abbildung 162 – © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2019 | Stand: 30.10.2019

In den Jahren 2017 und 2018 stand insbesondere die Sicherung der wirtschaftlichen, sozialen, sportlichen, kulturellen, gesundheitlichen und bildungspolitischen Entwicklung für alle Bürger im Mittelpunkt der finanziellen Aufgaben. Es wurde in die dazu notwendige Infrastruktur unter Beachtung des am 07.12.2017 beschlossenen freiwilligen Haushaltsstrukturkonzeptes für die Jahre 2017 bis 2020 investiert.

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben werden sich im Vergleich in den Jahren 2019 bis 2022 erhöhen. Dabei bleiben die Erträge aus der Grundsteuer A und B nahezu gleich. Die Erträge aus der Gewerbesteuer werden sich um 71,9 T€ erhöhen. Auch die Erträge aus den Gemeindeanteilen aus der Einkommensteuer (+ 55,3 T€) werden sich unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten des Sächsischen Staatsministerium des Innern vom 04.10.2018 für die Jahre 2019 bis 2022 erhöhen. Auch in den Finanzplanjahren werden sich die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben voraussichtlich kontinuierlich leicht erhöhen.

Die Personalaufwendungen werden steigen, in den Finanzplanjahren müssen die planmäßigen Stufenaufstiege der Beschäftigten sowie eine jährliche Tariferhöhung von 2,5% berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wurden alle altersbedingten Stellenneubesetzungen gemäß dem Personalentwicklungskonzept berücksichtigt.

Ab dem Jahr 2019 wurden Kreditaufnahmen zur Deckung der kommunalen Eigenmittel für Investitionsmaßnahmen veranschlagt. In den folgenden Jahren erhöhen sich die Kreditzinsen aufgrund der jeweils geplanten Nettoneuverschuldung.

Übersicht der Verbindlichkeiten aus Krediten und Zinsbelastungen

	vorläufiges Ergebnis 2017 in EURO	voraussicht-liches Ergebnis 2018 in EURO	Planentwurf 2019 in EURO	Finanzplan 2020 in EURO	Finanzplan 2021 in EURO	Finanzplan 2022 in EURO
Schuldenstand zu Beginn des Haushaltsjahres	3.841.485	3.438.468	4.274.358	6.475.498	6.850.648	7.525.748
Schuldenstand am Ende des Haushaltsjahres	*3.438.468*	*4.274.358*	*6.475.498*	*6.850.648*	*7.525.748*	*7.144.003*
Tilgung	403.017	224.110	308.860	319.850	364.900	381.745
Zinsen	37.304	45.685	79.195	103.150	119.025	129.190
durchschnittliche jährliche Tilgungsrate	10,49 %	6,52 %	7,23 %	4,94 %	5,33 %	5,07 %
durchschnittlicher jährlicher Zinssatz	0,97 %	1,33 %	1,85 %	1,59 %	1,74 %	1,72 %
Einwohnerzahl zum 30.06. des Vorjahres	8.636	8.605	8.569	8.519	8.469	8.419
Schulden/Einwohner per 31.12. des Jahres	398	497	756	804	889	849

6. GESAMTKONZEPT UND UMSETZUNGSTRATEGIE

6.1. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ziele aus den Fachkonzepten

Maßnahmen	Umsetzungszeitraum			Priorität			Mittelbedarf in TEUR	Verant-wortlicher
	kurzfristig bis 2022	mittelfristig bis 2026	langfristig bis 2030	hohe	mittlere	geringe		
Entwicklung, Modernisierung und Instandsetzung und energetische Ertüchtigung des Sportforum „Pflaumenallee“	X			X			4.940	Stadt
Umsetzung der Parkpflege-konzeption im Stadtpark		X		X			2.000	Stadt
Neu- und Umgestaltung von Plätzen und Freiflächen mit Aufenthaltsqualität zur Erhöhung der Verweildauer			X		X		k. A.	Stadt
Modernisierung und Instand-setzung privater städte-baulich wichtiger und unter Denkmalschutz stehender Gebäude			X		X		2.500	Privat
Umsetzung der Rückbau-maßnahmen aus dem Brachenkonzept	X			X			k. A.	Stadt
Ausbau des Radwegenetzes, Anbindung der Ortsteile und der Nachbargemeinden		X		X			k. A.	Stadt
Schaffung von kulturellen Angeboten im Saal „Goldener Löwe“		X			X		k. A.	Stadt oder priv. Betreiber
Schaffung von Angeboten für Jugendliche in den unter-schiedlichsten Bereichen der Gesamtstadt			X		X		k. A.	Stadt
Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbeflächen		X			X		k. A.	Stadt
Aufwertung des Images der Wohngebiete	X			X			k. A.	Eigentümer

Maßnahmen	Umsetzungszeitraum			Priorität			Mittelbedarf in TEUR	Verant-wortlicher
	kurzfristig bis 2022	mittelfristig bis 2026	langfristig bis 2030	hohe	mittlere	geringe		
Ausweisung neuer Bauflächen für Eigenheime auch in den Ortsteilen und im ländlichen Raum von Hainichen	X			X			k. A.	Stadt
Entwicklung der Dorfzentren zur Förderung des dörflichen Zusammenhalts und der Erhöhung der Wohnqualität im ländlichen Bereich			X		X		k. A.	Stadt
Entwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum zur Erhöhung der Lebensqualität		X		X			k. A.	Stadt
Errichtung eines Bedarfshaltepunkts der Citybahn in Gersdorf			X			X	k. A.	Stadt
Entwicklung des Einzel-handels- und Dienst-leistungssektor in der Innenstadt		X		X			k. A.	Stadt
Umsetzung des Hoch-wasserschutzkonzeptes	X			X			k. A.	Stadt
Erweiterung der Kapazität der KITA's		X			X		k. A.	Stadt
Erweiterung der Kapazität der Grund- und Oberschule		X			X		k. A.	Stadt
Stadt-, Bürger- oder Rufbus		X			X		k. A.	Stadt oder Verein

7. ERFOLGSKONTROLLE UND MONITORING

Zur Sicherstellung einer effizienten Erfolgskontrolle ist es erforderlich relevante Indikatoren im regelmäßigen Turnus zu erfassen und diese mit der prognostizierten Entwicklung abzugleichen um auf veränderte Gegebenheiten zeitnah reagieren zu können und Entwicklungsziele und hieraus resultierende Maßnahmen entsprechend geänderter Rahmenbedingungen zeitnah anpassen zu können. Insbesondere die Entwicklung der tatsächlichen Einwohnerzahl als maßgebliche Größe bei der Prognostizierung sämtlicher Entwicklungen bedarf einer genauen Beobachtung.

Die folgenden Kernindikatoren sind regelmäßig zu ermitteln und auszuwerten:

Sektor	Indikator	Datenquelle	Aktualisierung
Bevölkerung	Einwohnerzahl	Erhebung Einwohnermeldeamt	jährlich
	Altersstruktur	Erhebung Einwohnermeldeamt	jährlich
Wohnen	Wohnungen	© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	jährlich
	Wohnungsrückbau	© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	jährlich
	Wohnungsneubau	© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	jährlich
	Leerstand	Großvermieter in Hainichen	jährlich
Wirtschaft	Sozialverspflichtige Beschäftigte Arbeit-nehmer am Arbeitsort	© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	jährlich
	Saldo Gewerbe-anzeigen	© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	jährlich
Soziales	Auslastung der Grund- und Oberschule	Stadtverwaltung Hainichen	jährlich
	Auslastung der KITA's und des Schulhorts	Stadtverwaltung Hainichen	jährlich

8. ANLAGEN

9. TEIL II – SPORTSTÄTTENLEITPLANUNG

Als separate Anlage beigefügt.

10. TEIL III – FACHTEIL: BRACHEN

Als separate Anlage beigefügt.